

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

## Türkische Nöthen.

Täglich werden neue Phrasen geprägt, welche die gewiß eigenartige Stellung der Türkei im europäischen Staatengebilde in ein groteskes Licht setzen sollen. Der Stoff ist dankbar, denn wo westliche Kultur und orientalische Beschaulichkeit Berührungspunkte suchen, können nur bizarre Züge sich ergeben, welche zu Karikaturen zusammenfließen. So wird die europäische Diplomatie, die doch die Kunst der schlaun That ist, der gedankenlosen Resignation des türkischen Fatalismus gegenüber immer zur Burleske, sobald die steife Würde der westlichen Geschäftsträger an der lässigen Unbekümmertheit ihrer orientalischen Kollegen kläglich scheitert. Wenn in den Konflikten, die häufiger als Nothfälle zwischen den Bevollmächtigten der europäischen Mächte und den türkischen Behörden entstehen, Ernst zu suchen ist, so liegt er in den meisten Fällen nicht so sehr in den zu Differenzen führenden Angelegenheiten selbst, sondern in den Formverletzungen, welche sich aus dem Zusammenstoß zweier gegentheiltiger Weltanschauungen ergeben. Solch eine Formverletzung hat auch den Konflikt herbeigeführt, welcher die wohl etwas pessimistische Befürchtung eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei aufkommen läßt.

Es handelt sich um die Angelegenheit der französischen Quai-Gesellschaft, welche, gleich den vielen anderen französischen Verkehrs- und Industrieunternehmungen, anlässlich ihrer Begründung von der Pforte mit weitgehenden Freibriefen und Begünstigungen bedacht worden war. Im Sinne des zwischen der Quai-Gesellschaft und der türkischen Regierung zu Recht bestehenden Vertrages hätte nun zu Beginn des laufenden Jahres der Rückkauf der durch die Quai-Gesellschaft bewerkstelligten Hafenanbauten erfolgen müssen, oder aber wäre die Pforte verpflichtet gewesen, die Privilegien zu verlängern und der Gesellschaft die ihr bisher vorenthaltenen Besitztitel auf ihr rechtlich zustehende Terrain auszuliefern. Nach heimischer Sitte hat die türkische Regierung weder das Eine noch das

Andere gethan und so dem Vertreter Frankreichs Anlaß gegeben, im Interesse seiner Landsleute bei der Pforte zu interveniren. Constans forderte in einer ziemlich brüskten Note eine unbedingte Erledigung bis zum 25. Juli, die aber vielleicht gerade des energischen Tones wegen ausblieb. Am 27. Juli fuhr nun der französische Vertreter zum Sultan selbst, um im Selamlık die jedem Kenner der türkischen Verhältnisse selbstverständliche Auskunft entgegenzunehmen, daß der Padiſchah krank sei, doch wurde er an den Großvezir Halil Rifaat Pascha gewiesen, der, über die Angelegenheit unterrichtet, eine endgiltige Entscheidung treffen werde. Allein, wenn der Großherr Zahnschmerzen hat, so kann der Großvezir nur bedauern, und die starke westliche Energie ist wieder einmal an der molluskenhaften Rismet-Nuße gescheitert: „man wird die Angelegenheit schon in Ordnung bringen“. Der gleiche Effekt war Herrn v. Constans auch in einer zweiten Intervention beschieden, mit welcher er für den französischen Grundbesitzer Wille, der im Januar von türkischen Räubern in Smyrna ausgeraubt worden war, eine von der türkischen Regierung bereits zugestandene Entschädigung forderte. Auch hier wird ihm der gewisse und definitivbare Termin bedeutet, an welchem alle türkischen Zahlungen fällig sind. Ein etwas verhängnisvoller Termin, den nur mit Humor bedachte Menschen ohne Negermiß aufzunehmen vermögen.

Allein Herrn Constans ist es anscheinend nicht ums Nachen zu thun. Er hat seinem Chef Meldung erstattet von dem schwierigen Fall, und Delcassé geht ernstlich daran, den Konflikt seines Botschafters vor den Ministerrath zu bringen und die Rückberufung Constans' zu beantragen. Zu solch ernster Wendung liegen tieferliegende Exploitationsursachen vor, welche in dem Falle der Quai-Gesellschaft nur den willkommenen Anlaß zum Ausbruch suchen. Frankreich, das von jeher der verhätschelte Liebling aller türkischen Herrscher gewesen, mußte zu seiner Betrübnis die Erfahrung machen, wie allmählig die Gunst des Padiſchah dem erfolgreich vordringenden deutschen Reiche sich zuwendet. Nicht allein, daß deutsche Ele-

mente zur Reorganisation der militärischen und wirtschaftlichen Institutionen nach dem Bosphorus berufen wurden, sondern auch die matten kulturellen Bestrebungen der Türkei zieht es nach den Geistesquellen des neugeeinten Reiches. Dieser Umschwung datirt von der Orientfahrt Kaiser Wilhelm's II. her, der anlässlich seines Besuchs bei dem Sultan dessen Sympathien im Sturme eroberte und das fremdländischem sonst nicht sonderlich geneigte Türkengemüth mit einer fast liebevollen Bewunderung alles Deutschen erfüllte. Der kostbare Brunnen, den Kaiser Wilhelm der Stadt Konstantinopel zur Erinnerung an seinen dortigen Aufenthalt zum Geschenk gemacht und der im verflohenen Januar mit großen Feierlichkeiten enthüllt worden ist, gab den Anlaß, die Deutschenympathie des Padiſchah auch dem Volksbewußtsein einzupflanzen, und die natürliche Folge davon war ein Vordringen der deutschen Unternehmung, was wieder nur auf Kosten und Gefahr der um das in der Türkei besonders wichtige Gumpirprivileg gebrachten Franzosen geschehen konnte. Herrn Constans, der schon in seinem Amte auf dem Quai d'Orsay Beweise einer nicht alltäglichen Umsicht und Energie geliefert, konnte die Schmälerung, welche der französischen Suprematie im wirtschaftlichen Leben der Türkei drohte, nicht lange verborgen bleiben, und das erste Zeichen einer zielbewußten Gegenaktion gab er schon damals, als er vor einigen Monaten die französischen Missionschefs bewog, gegen die Wahl des Deutschen Dr. Zitterer zum Sanitätsinspektor in einer Kollektionsnote Einspruch zu erheben, deren Argumente aber von der Pforte widerlegt wurden. Die Furcht vor dem Uebergreifen des deutschen Einflusses dürfte auch in dem vorliegenden Falle den Anstoß gegeben haben zu der etwas gereizten Art von diplomatischem Verkehr, und so den gegenwärtigen Konflikt hervorgerufen haben.

Da wichtige wirtschaftliche Interessen und verletzte Eitelkeit im Spiele sind, muß eine drohende Wendung immerhin als möglich zugegeben werden. Wenn man aber bedenkt, daß die Pforte in jüngster Zeit über manche gefahrvolle Klippe recht

## Süben und drüben.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Meine jüngsten Artikel haben mir den Vorwurf eingetragen, versteckte Sympathien für England zu hegen. Ich bin eine wenig freibare Natur und habe in meinem ganzen Leben noch nicht polemisiert. Ich schreibe meist ganz harmlose Dinge nieder und lasse mich niemals von Sympathien, noch von Antipathien leiten. Bin ich denn ein Joseph Cötövs, weil ich zufälligerweise auch in Calais gewesen und dort, wie gelegentlich der Nationalfeier, einige Betrachtungen über den zwischen Franzosen und Engländern bestehenden Unterschied anstellte. Cötövs hat bekanntlich auf die Anspielung, daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt sei, erwidert: „Oui, monsieur, le Pas de Calais.“ Nach Bela Tóth soll Cötövs dies zu einem Engländer gesagt und sich dadurch als einen fanatischen Freund der Franzosen bekundet haben; deutschen Quellen zufolge aber soll ganz das Umgekehrte der Fall gewesen sein. Letzteres entspricht auch mehr der Wahrscheinlichkeit. Cötövs kann unmöglich in der Lage gewesen sein, das ausgezeichnete Wortspiel einem Engländer gegenüber zu machen, aus dem einfachen Grunde, weil er es nicht nötig hatte, mit einem Engländer französisch zu sprechen. Es wird schon so sein, wie diese Anekdote auch in einer Novelle von Wolzogen erzählt wird, daß Cötövs in dieser gelungenen Weise einen auf England wüthenden Franzosen abanzelte und daß er selbst daher für das Inselreich schwärmte. Aber das war Joseph Cötövs! Für mich bilden die beiden großen Nationen ungefähr das, wozu sich Deutschland in dem Streite über Schiller und Goethe einigte: daß man froh sein müsse, zwei solche Kerle zu besitzen. Ich danke meinem Schöpfer, daß es mir vergönnt wurde, mich

in beiden interessanten Ländern ein wenig umzusehen. Ich traue den Engländern mehr erfinderisches Genie zu, betrachte aber die Franzosen als die berufenen Verbesserer und Verfeinerer.

Weil gerade vom 14. Juli die Rede war: habe ich auch nur mit einem Worte dessen erwähnt, daß die Cyclisten-Kompagnie des Hauptmanns Gérard, die bei der Revue vor dem Präsidenten der Republik so freudige Sensation erregte, eine Nachahmung ist? Es ist beschloffen, zwanzig Bicycle-Kompagnien in der französischen Armee zu errichten; für jedes Armeekorps eine. Die drei bestehenden Cyclisten-Kompagnien leisten Wunder; ich habe mich persönlich davon überzeugt, indem ich die militärische Radlermannschaft und den ordengeschmückten Kapitän Gérard mit anderen Enthusiasten selber hoch zu Stahlross begleitet. Die dem Hauptmann von hohen Händen verliehenen Auszeichnungen und von schönen Händen dargereichten Blumen sind wohlverdient; denn der wackere Offizier hat sich Mühe gegeben, seine Leute zu schneidigen Radlern abzurichten, die allen Strapazen gewachsen sind, obwohl sie in der zugeknöpften Uniform vor Hitze fast ersticken müssen und trotzdem auch noch das Gewehr umgehängt behalten und die Trompeter beim Fahren lustig blasen. Ferner ist Hauptmann Gérard auch als Erfinder zu preisen, indem er das Fahrrad zusammenlegbar gestaltete, um es für militärische Zwecke geeigneter zu machen. Es hilft aber Alles nichts; vor zehn Jahren schon, bei einer Londoner Revue im Sommer 1891, sah ich die Rothrüde drüben mit umgehängter Muskete auf Bicycles sitzen und schwitzen. Die Engländer hatten schon damals Cyclisten-Kompagnien, als nicht einmal noch die pneumatischen Räder erfunden waren; Gott weiß wie lange schon vorher.

Harmlose Dinge aber schreibe ich gewöhnlich nieder. Habe ich nicht neulich erst ein ganzes Feuilleton den Ringelspielen der Pariser Jahrmärkte ge-

widmet? Und habe ich etwa dabei erwähnt, daß die beweglichen hölzernen Pferde, Schweine u. ebenfalls eine englische Erfindung sind? Im Gegentheil, verschwiegen habe ich dies. Man frage nur Herrn Houet, den Besitzer einer „Manège à cochons“, den ich „interviewte“. Sein Vater hat das erste Ringelspiel mit beweglichen Pferden („chevaux danseurs“), die etwas ganz Unbekanntes in Paris waren, einem Engländer abgekauft, der sie herüberbrachte. Der Sohn hat später die Pferde in Schweine umgestaltet, und ich sagte ja bereits, daß die Franzosen die „Verbesserer“ und „Verfeinerer“ sind.

Nicht nur auf den Jahrmärkten der äußeren Boulevards, auch auf dem großen Jahrmarkt, der die Weltausstellung von 1900 war, traf ich verschiedene Amusements, die lange vorher schon in England bekannt waren. Ein „Mareorama“ sah ich schon im Aquarium zu London. Das Pariser Mareorama ist verkauft, obzwar der Erbauer den einladenden Namen Alési („allez y!“) führte. Ferner hat auch der Combat naval, obwohl nicht auf dem Territorium der Weltausstellung errichtet, demoliert werden müssen. Das waren Schlachten zur See en miniature. Die kleinen Panzerfregatten und andere Kriegsschiffe, in denen je ein Mann versteckt war, der die Dampfmaschine handhabte und die Kanonen abfeuerte, waren ganz reizend, und dennoch wohl dieselben Schifflein, die ich bei dem Kriegsspiel in der Londoner Naval-Exhibition sah und damals in diesen Blättern auch beschrieb. Dafür aber kann man sich in London nicht solcher Kunststücke zu Wasser erfreuen, wie man sie im Sommer allsonntäglich im Bois de Boulogne am Pont de Suresnes sehen kann. Diese Brücke ist neustens vergrößert und erweitert worden. In der großartigen neuen Eisenkonstruktion krabbelt die Jugend herum. Ein solches Freibad, notabene gegen das

geschickt hinübergehuckt ist, daß Tewfik Pascha mit einer höflichen Entschuldigung den unter weit ernstern Symptomen aufgetretenen Postkonflikt wegen der unbefugten Oeffnung internationaler Postfächer durch türkische Beamte und auch den Machtmißbrauch gegen den italienischen Schiffsagenten in Preveja aus dem diplomatischen Notenwechsel geschafft hat, so wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß die so oft bewährte Nachgiebigkeit der Pforte auch in diesem Falle zu einer friedlichen Beilegung der übrigens über Gebühr aufgebauhten Affaire führen werde, und dies umso eher, als es noch lange nicht entschieden ist, wer weiter geht in der Formverletzung: die so viel gerügte Rücksichtslosigkeit im Yıldiz-Kiosk oder die europäischen Diplomaten, die es dem Sultan gegenüber oft genug an der nöthigen Würde fehlen lassen.

**Budapest, 7. August.**

Ministerpräsident Széll traf, wie uns aus Wien telegraphirt wird, gestern Mittags in Reichena u ein und fuhr vom Bahnhofe zur Villa des ungarischen Ministers am königlichen Hoflager. Nachmittags traf auch der österreichische Ministerpräsident v. Körber aus Wien ein. Abends reisten beide Ministerpräsidenten wieder ab.

Die an der Wiener Universität studirenden Hörer serbischer Nationalität haben an das O-Becseer Stuhlrichteramt eine Eingabe gerichtet, in welcher sie um die Bewilligung zur Abhaltung einer **serbischen nationalen Volksversammlung in S. Szt. Tamás** ansuchen. Wie aus O-Becse telegraphirt wird, hat Oberstuhlrichter Balaton die Eingabe abweislich beschieden, und zwar mit der Motivierung, daß die Programmpunkte der Volksversammlung von den Sonderrechten der Serben im Staate handeln.

Ueber die **Wahlbewegung** liegen heute folgende Meldungen vor:

Ein Theil der Kossuth-Partei des Galaxer Bezirks beabsichtigt den städtischen Obernotar Dr. Michael Babó als Abgeordnetenkandidaten aufzustellen. — Im Szilber Bezirk fand dieser Tage die konstituierende Versammlung der Kossuth-Partei statt, in welcher der Mocsolader Grundbesitzer Joltán Kacsóvics zum Abgeordnetenkandidaten proklamirt wurde. — Die liberale Volkspartei soll, wie „P. H.“ schreibt, von großer Besorgniß um ihre Zukunft erfüllt sein. Verstimmt wirken die aus vielen Bezirken eintreffenden Ablehnungen, welche von den betreffenden Ortsgeistlichen mit der Scheu vor der Stärkung des interkonfessionellen Friedens motivirt werden. Wie es heißt, soll für demnächst das Ausscheiden eines Magnaten aus der Partei zu gewärtigen sein. Derselbe soll, wie jüngst Graf Geza Apponyi, in die liberale Partei, eintreten. — In Gr.-Kiskindartreten der gegenwärtige Abgeordnete Telecsky und der Sparfassen-director Cremits als Kandidaten auf. — Im Tápvérer Bezirk gedenken gegen den gegenwärtigen Abgeordneten Lufas Cnyedny, dem eine größere Deputation die Kandidatur neuerdings anbieten wird, der gewesene Oberstuhlrichter Bela Kelen und der Apotheker Vury, Beide mit dem Programme der Unabhängigkeitspartei aufzutreten. Cnyedny's Partei tritt mit großer Siegeszuversicht in den Kampf ein.

Im Ris-Becseker Wahlbezirk wird eifrig zur Erziehung gerüht, deren Zeitpunkt in der am 10. d. stattfindenden Sitzung des Centralausschusses des Wiener Komitats festgesetzt werden wird. Der Kandidat der liberalen Partei Franz Steiner hat Sonntag seine Rundreise begonnen und besuchte bei dieser Gelegenheit die Gemeinden Ris-Becseker, Uj-Besseny und Temes-Szent-András, in welchen er warm empfangen wurde.

Ueber **türkische Konflikte** mit fremden Mächten meldet man aus Konstantinopel: Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Calice lenkte in erster Reihe die Aufmerksamkeit des Ministers des Neufern, Tewfik Pascha, auf die in der letzten Zeit sich häufig wiederholenden Eingriffe der türkischen Behörden in die Beschlüsse des internationalen Sanitätsrathes und fügte hinzu, daß die Pforte die Rechte dieser Körperschaft nicht verletzen dürfe, andernfalls die Mächte gezwungen wären, die entsprechenden Maßregeln zu treffen. In Folge der vom serbischen Gesandten Gruics an den Botschafter Oesterreich-Ungarns, Freiherrn v. Calice, in Angelegenheit der in Zibestische erfolgten Beschlagnahme serbischer Postsendungen gerichteten Note unternahm Lehterer im Yıldiz-Palais und auch beim Minister des Neufern, Tewfik Pascha, Schritte, wobei er die Beschwerden Gruics darlegte. Das Yıldiz-Palais verständigte heute den serbischen Gesandten Gruics, daß man Aufklärungen des Wali von Kossovo in der erwähnten Angelegenheit erwarte. Aus autorisierter Quelle wird berichtet, der Sultan wäre geneigt, die Strafen der in Salonichi und Adrianopel während der letzten Monate verurtheilten ottomanischen Unterthanen bulgarischer Nationalität herabzumindern, ja selbst eine Amnestie zu gewähren. Wie in Yıldizkreisen verlautet, werde diese Frage auf der Pforte einem Studium unterzogen.

**Kaiserin Friedrich**

**Die Kaiserin und Bismarck.**

Berlin, 7. August. Gegenüber der herkömmlichen Darstellung des Verhältnisses der Kaiserin Friedrich zu Bismarck schreiben die „Neuesten Nachr.“:

Frei von Gegenseiten war das Verhältnis selbstverständlich nicht gewesen, das war ausgeschlossen; einerseits bei der Auffassung, die die Kaiserin als Kronprinzessin lange Zeit unserem politischen Leben nach innen und außen entgegengebracht hatte, und andererseits in Anbetracht der Aufgaben, die der Begründer unseres nationalen Staates zu lösen hatte, und deren geschäftlicher Verlauf der Kronprinzessin meist nur zum geringen Theil oder gar nicht bekannt sein konnte. Aber im Laufe der Achtziger-Jahre hat sich da Vieles gewandelt. Fürst Bismarck hat von der Kronprinzessin Victoria manche huldvolle Aufmerksamkeit empfangen, und bekannt ist, daß Kaiser Friedrich wenige Tage vor seinem Hinscheiden die Hand seiner Gemahlin segnend in die seines Kanzlers legte. Nach seinem Hinscheiden hatte Fürst Bismarck Gelegenheit, dieses in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und er hat später Fragen nach dem Anteil der Kaiserin Friedrich an der Katastrophe von 1890 dahin beantwortet, daß die Kaiserin dazu eine viel zu kluge Frau

sei. Kaiserin Friedrich war es auch, von der die Initiative ausging, bei den Auszeichnungen, die nach der Thronbesteigung ihres Gemals erfolgten, dem damaligen Grafen Herbert Bismarck den Prinzen-titel zu verleihen. Fürst Bismarck hat diese Auszeichnung unter Hinweis auf seine Vermögensverhältnisse dankend abgelehnt; in Folge dessen wurde Graf Herbert Bismarck zum Staatsminister ernannt, die einzige Ministerernennung in der Regierungszeit Kaiser Friedrich's. Die Behauptung, daß Fürst Bismarck bei seiner Entlassung die Intervention der Kaiserin angerufen habe, ist selbstverständlich erfunden; diese Entlassung war seit längerer Zeit eine beschlossene Sache, eine Intervention der Kaiserin würde da auch völlig erfolglos gewesen sein.

**Vorbereitungen zur Leichenfeier.**

Berlin, 7. August. Aus Cronberg wird telegraphirt: Es ist nunmehr sicher, daß die Leichenfeier in Cronberg eine öffentliche sein wird. Der Kaiser hat verfügt, daß die Leiche nach der evangelischen Stadtkirche in Cronberg überführt werden soll. Die Leiche wird dann am 13. d. von Cronberg nach Potsdam zur Ueberführung in die Friedenskirche geleitet, dort findet die feierliche Beisetzung am 14. d. statt, mit allen der hohen Verstorbenen zustehenden Ehren.

Das Kaiserpaar und der Kronprinz verweilten heute im hiesigen Schlosse zwei Stunden und kehrten dann nach Homburg zurück. Die Gröföffnung des eigentlichen Testaments der Kaiserin Friedrich, soweit vermögensrechtliche Bestimmungen in Frage kommen, ist für den 5. September vorgesehen. Unmittelbar nach der Leichenfeier in Cronberg reist das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen nach Berlin.

Berlin, 7. August. Die Beisetzung der Kaiserin Friedrich findet Dienstag, den 13. d., im Mausoleum zu Potsdam statt. Sonntag, den 11. d., wird in Cronberg eine Trauerfeier abgehalten werden.

Berlin, 7. August. Obwohl, einem Wunsche der verstorbenen Kaiserin entsprechend, ärztlicherseits eine präzise Bezeichnung der tödtlichen Krankheit in allen Bulletins umgangen wurde, scheint dieselbe doch als Nierenkrebs charakterisirt werden zu müssen, da das „Militär-Wochenblatt“ in seinem Nachruf von einem „tückischen Leiden“ spricht, „dem auch ihr Gemahl erlegen ist“.

Gleich den übrigen Festlichkeiten sind auch die während des Marienburger und Danziger Besuchs geplanten Johannis- und Festslichkeiten, ebenso das Provinzialfestmahl und die Paradedafel auf der Marienburg abgeseigt, dagegen bleiben die Kaisermanöver mit sämmtlichen Veranstaltungen unverändert. Geladen sind dazu außer dem Kronprinzen und dem König von Württemberg Lord Roberts, der englische Kriegsminister Brodrick und Carl von Lonsdale.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Beisetzung der Kaiserin Friedrich soll am nächsten Dienstag die Berliner Börse geschlossen bleiben.

Köln, 7. August. (Privat-Telegramm.) Laut der „Kölnischen Zeitung“ wird Prinz Heinrich morgen in Breslau landen und alsbald mit

bestehende polizeiliche Verbot, hat wohl nicht seinesgleichen auf der Welt. Als Auskleidekabinen dienen den Jungen die Nischen der eisernen Brückentraversen in schwindelnder Höhe. Und von der schwindelnden Höhe der Brücke selbst führen diese kakenartig gewandten Knaben wahrhaft todesmuthige Kopfsprünge in die Seine aus; in den Momenten, wo keine Dampfer vorüberfahren. Das Spiel ist lebensgefährlich, aber die Wackelkinder können dagegen nichts unternehmen, denn die wilden Rangen schwimmen, wenn sie ins Wasser gesprungen sind, nicht ans Land, sondern an den Pfeiler der Brücke, an dem sie wieder zur Eisenkonstruktion emporklettern. Wie sollen ihnen da die Polizisten nachfolgen? Schließlich bleibt auch diesen selbst nichts Anderes übrig, als die Kühnheit und Geschicklichkeit dieser Knaben und Jünglinge zu bewundern, welche wenigstens doch das Gebot der Schicklichkeit nicht verletzen, indem sie Schwimmschiffen anziehen. Auf der Brücke steht Kopf an Kopf eine Masse von Zuschauern, die den Muth der Knaben mit Sous- und Zweisou's-Stücken lohnen. Die Bursche springen und schwimmen ja auch nur, um Geld zu verdienen! Bevor Einer den Sprung wagt, geht er an der Außenseite des Brückengeländers abfameln. Das Geld gibt er dann einem andern Jungen, dem größten, der die schönsten Sprünge ausführt, gewöhnlich aber in den Eisensträgern sich aufhält und nur seinen Hut emporstreckt. Er wird von den andern Knaben der „Trésorier“ (Schatzmeister) genannt. Ja, als Akrobaten lassen sich die Franzosen von den Engländern nicht überbieten. Und was die Theater anbelangt, trete ich schon ganz auf Seite der Franzosen. Da sind diese die Erfinder! Die Londoner Theater leben fast nur von den Stücken französischer Autoren, die auf ganz ruchlose und dabei ungehörige Art ins Englische verarbeitet werden.

Am 14. Juli! Da haben sie nun anlässlich

des diesjährigen Nationalfestes den Antisemiten Jules Guérin, den „Helden von Fort Chabrol“, der sich der Autorität der Behörden widersetzt, auf Polizeibeamtenschoß und an einem „Staatsfrevler“ betheiligt war, für welche Verbrechen er zu zehnjähriger Haft verurtheilt wurde, laufen lassen. Nun menge ich mich allerdings in eine erste Sache, die aber herausfordert zu Vergleichen mit der Gerechtigkeitsspflege in England. Bei alledem, daß Jules Guérin wieder freigelassen wurde, trifft ihn eine harte Strafe; denn die ihm nachgesehene restliche Haft von acht Jahren ist in Verbannung umgesetzt worden. Die Engländer jagen vor Allem Niemanden außer Landes. Und hat sich Jemand eines Verbrechens schuldig gemacht, so muß er die über ihn verhängte Strafe abbüßen, wer er auch sei. Vor einigen Jahren wurde eine vornehme Lady wegen eines Diebstahls, den sie zweifellos aus Kleptomanie begangen hatte, zu „hard labour“ (Zwangsarbeit) verurtheilt, und ein von Tausenden Personen aller Stände unterzeichnetes Gnadengesuch blieb unberücksichtigt, obwohl ebenfalls an eine Dame, an die verewigte Königin Victoria, gerichtet. Gesez ist Gesez, Verurtheilung bleibt Verurtheilung bei Jenen dort drüben. Und Verbannung? Wie kommen denn andere Staaten dazu, einen solchen Herrn wie Jules Guérin beherrbergen zu müssen? Es bliebe nur noch, den Vergleich zu ziehen zwischen französischen und englischen Nichtern. Letztere sind womöglich noch pompöser, ja geradezu lächerlich in ihrem Gebahren. In diesem Punkte hätte Bela Löth Recht, den Ausspruch Götz's als auf England bezüglich anzuwenden. Denn „lächerlich“ sind die Franzosen niemals. Lächerlich sein tödtet ja bekanntlich in Frankreich. In England hingegen ist Mancherlei sehr lächerlich und dennoch Alles so unvergleichlich groß! Auch hört man dort nichts von Justizirrhümern.

Der Engländer imponirt, obwohl er gar nicht darauf ausgeht, sich in Szene zu setzen. Hat David

Livingstone viel Aufsehens von seiner Person gemacht? Nicht einmal dem brutalen Stanley ist Unbeschaidenheit vorzuwerfen. Da ist aber nun Monsieur Hugues Le Roux aus Aboffynien zurückgekehrt und hat dem Präsidenten der Republik ein Pergament mitgebracht, des Inhalts, daß ein Berg am Ausflusse des Blauen Nil fortan „Loubet“ heiße; ein hoher Berg, neben einem anderen, der den Namen der Kaiserin Laita trägt. Solche Höflichkeit erwies der Kaiser Menelik seinem Freunde Loubet auf Betreiben des Herrn Hugues Le Roux, dem er in demselben Dokument bestätigte, daß er „der erste Europäer sei, der jene Gegend bereiste“. Da glaube ich mich wieder auf den Jahrmarkt und in die wildeste Marktschreierei hinein verlegt. Menelik, der ein so weiser Mann ist, hat sich von dem geschickten Franzosen derart beschwätzen lassen. Auch Hugues Le Roux hat einen „Berg“ erhalten und eine ganze Bergkette in Aboffynien trägt fortan mit kaiserlicher Zustimmung die Namen französischer Männer; dies Alles von Herrn Le Roux erzielt. — Brauche ich ferner noch auf Marchand hinzuweisen, der ein ehrenwerther Soldat ist, es aber nicht dulden hätte sollen, daß ein „Panorama“ auf seinen Namen gebaut werde. Der Jahrmarkt, und immer wieder der Jahrmarkt! Ist es nicht genug, daß eine Gasse in Paris „Rue du commandant Marchand“ getauft wurde? Findet man in London eine Livingstone Street oder eine Stanley Road? — Und ich sah einmal Marchand, ehe er nach China abreiste, in der Nähe seiner Gasse, in der Avenue Malakoff einen Wagen besteigen, und sich sehr darüber wundern, daß ihn Niemand kannte, nicht einmal der Kutscher.

Aber die Engländer haben keinen Napoleon gehabt, folglich beuge ich mich entschieden vor Frankreich.

Paris, 3. August.

Joseph Siklosy.

menigen Begleitern per Bahn nach Deutschland abreißen. Nach der Kaiserin Friedrich letztwilliger Verfügung soll die Beisetzung in Potsdam unter Ausschluss aller in- und ausländischen Deputationen in aller Stille erfolgen, nur die allerhöchsten Herrschaften und nahen Verwandten sollen teilnehmen.

**Brest, 7. August.** Für den Prinzen Heinrich von Preußen wurde hier ein Sonderzug bereitgestellt.

**Brest, 7. August.** An die hiesige Hafenpräfectur ist von der Regierung die telegraphische Weisung gelangt, der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Hella“ die Versorgung mit Kohlen und Lebensmitteln nach Möglichkeit zu erleichtern. Im hiesigen Bahnhof sind für den Prinzen Heinrich bestimmte dringende Sendungen angelangt. Gerüchtweise verlautet, Prinz Heinrich werde sich morgen hier ausschiffen, um mittelst Eisenbahn nach Deutschland zurückzufahren. Die Präfectur hat jedoch bisher keine Bestätigung hiervon erhalten.

**Rom, 7. August.** (Privat-Telegramm.) Beim Leichenbegängnisse der Kaiserin Friedrich wird der Herzog der Abruzzen den König vertreten.

**London, 7. August.** Die Abreise König Edwards nach Deutschland ist noch ganz unbestimmt. Für morgen Mittags ist noch ein Kronrath unter seinem Vorsteher angefaßt. Der König dürfte wahrscheinlich direkt nach Berlin zu der Potsdamer Leichenfeier gehen. Reisezeit und Abfahrtszeit werden geheimgehalten werden, wie dies seit Epibos' Attentat bei den kontinentalen Reisen des Königs Brauch geworden ist.

**London, 7. August.** Nach den neuesten Dispositionen wird sich der König und die Königin in Begleitung der Prinzessin Victoria und des Prinzen Nikolaus am Freitag nach Rom begeben, um am Sonntag dem Trauergottesdienste in Cronberg beizuwohnen.

**Die Teilnahme.**

**Köln, 6. August.** Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, der Papst habe sofort nach Empfang der Nachricht von dem Ableben der Kaiserin Friedrich telegraphisch dem Kaiser Wilhelm in warmen Worten sein Beileid ausgesprochen.

**London, 7. August.** (Unterhaus.) Der erste Lord des Schatzes Balfour beantragt eine von dem Führer der Liberalen, Campbell-Bannerman, unterstützte Adresse an den König, in welcher aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich dem König das tiefe Beileid des Unterhauses ausgedrückt und derselbe zugleich gebeten wird, dem deutschen Kaiser die Teilnahme des Hauses für die kaiserliche Familie zu übermitteln. Die Adresse verfährt weiter, das Haus werde stets das warmste Interesse für Alles empfinden, was die heutigen Beziehungen des Königs berührt, und gibt den besten Wünschen für das Glück des Königs und seiner Familie Ausdruck. Die Adresse wurde einstimmig angenommen.

**Berlin, 7. August.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl, in welchem eine sechs wöchentliche Armee-trauer angeordnet wird.

**London, 7. August.** (Unterhaus.) Bei Begründung des Adrehantrages führte Balfour aus: Die verstorbene Kaiserin Friedrich war als Engländerin geboren und durch Wahl eine Deutsche geworden. Sie strebte, so lange sie lebte, mit aller Kraft und unter Vernichtung aller Vortheile, welche ihr ihre hohe Stellung bot, dahin, jenes wechselseitige Verstehen und jene gegenseitige Sympathie zwischen beiden Nationen zu fördern, auf welchen meiner Ansicht nach die Zukunft der Civilisation zum großen Theile beruht. Es entspricht den Gefühlen des Hauses und des Landes, daß wir dem deutschen Kaiser durch Vermittlung unseres Königs unsere tiefe Theilnahme an dem Verlust ausdrücken.

**Kopenhagen, 7. August.** An Bord des „Moltke“ fand heute Vormittags anläßlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich ein Trauergottesdienst statt, welchem König Christian, der Kronprinz, Prinz Christian von Dänemark, welche in deutscher Uniform erschienen waren, Ministerpräsident Deunge, der Kriegsminister, der Marine-Minister, das diplomatische Korps, der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft, viele hohe Würdenträger, sowie die Mitglieder der deutschen Kolonie beizuwohnen. Als König Christian das Schiff verließ, wurde die dänische Flagge gehißt und der Königsalmat abgefeuert. Kadeten bildeten die Ehrenwache.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 7. August.

\* **Das neue Wasserleitungsstatut.** Das von der Stadtbehörde festgestellte neue Wasserleitungsstatut wurde bekanntlich vom Minister des Innern nicht genehmigt und die Hauptstadt angewiesen, für die Kasernen das Leitungswasser zu einem ermäßigten Preise zu liefern. Die Generalversammlung kam

diesem Wunsche nach, indem sie aussprach, daß sie den Kasernen das Wasser zu demselben Preise zur Verfügung stellen werde, wie den öffentlichen Anstalten. Die Militärbehörde brachte jedoch in Erfahrung, daß mit der Preisermäßigung die Wasseruhr verbunden sei, und da sie nicht gewillt war, die Wasseruhren zu errichten, ersuchte sie den Magistrat, von letzteren Abstand zu nehmen. Der Magistrat erklärte aber in einer an die Militärbehörde gerichteten Zuschrift, er müsse bei den Wasseruhren beharren, umso eher, als die strenge Zucht in den Kasernen die Wassererschwendung gänzlich eindämme. Das Korpskommando rekurrierte gegen den Magistratsbeschluss zum Ministerium des Innern. Dasselbe verständigt nun die Kommune mittelst Reskripts, daß es das modifizierte Wasserleitungsstatut genehmigt und unter Einem den Rekurs des Korpskommandos abgelehnt habe.

\* **Japaner in Budapest.** Heute Vormittags sprachen zwei japanische Gelehrte, welche auf ihrer Studienreise nach Budapest gekommen waren, um die Institutionen unserer Hauptstadt kennen zu lernen, im Bürgermeisteramte vor. Die Fremden, welche der Sekretär des Bürgermeisters Dr. Edmund Wildner empfing, sind der Präfecturath von Kanagawa Dr. jur. S. Sugiyama und Wotano Watanabe aus Yokohama. Sie wandten sich an Dr. Wildner mit dem Ansuchen, ihnen die auf die Hauptstadt bezughabenden statistischen Werke zur Verfügung zu stellen. Die beiden Japaner, welche Paris und London besucht hatten, sprachen sich höchst anerkennend über die Schönheiten Budapests aus, dessen Verlehrsrichtungen ihre volle Bewunderung gefunden haben. Dr. Wildner geleitete die Ausländer zum Direktor des kommunalstatistischen Bureaus Dr. Joseph v. Körösy, der ihnen die gewünschten Werke ausfolgen ließ.

\* **Ein Wiener Maler für die Budapest Armen.** Der Magistrat der Stadt Wien ließ heber die Mittheilung gelangen, daß der akademische Maler Stephan Delhaes, der am 18. April d. J. in Wien gestorben ist, für die Armen von Budapest 1000 Kronen testirt habe.

\* **Steuermanipulationsbuch.** Unter diesem Titel ist aus der Feder des hauptstädtischen Beamten Emerich Kovács ein Werk erschienen, welches in anschaulicher und leichtfaßlicher Weise Aufschluß in sämtlichen Steuerfragen gibt. Das Buch enthält zahlreiche Tabellen und die kurzgefaßten Ansätze der einschlägigen Steuergebote. Das Werkchen, welches in erster Reihe für Laien bestimmt ist, ist zum Preise von 1 Krone beim Verfasser, Budapest, IX. Bezirk, Gátgasse Nr. 20, erhältlich.

\* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

An Joseph Fischer, 1. Bez., Weissenburgerstraße Nr. 13456, für ein einstöckiges Haus; an Andreas Sarlehner, 1. Bez., Nr. 8385, für ein Kesselhaus und für Umgestaltungen; an die Central-Milchhallegesellschaft, 7. Bez., Rottenbillerstraße Nr. 4249, für einen Arbeitsaal und für einen Schacht; an F. L. Brunner u. Komp., 5. Bez., Waisnerstraße Nr. 1477, für kleinere Herstellungen.

\* **Sanitäts-Anzeige.** Anzeigens des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 7. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 23, n. zw.: an Typhus 3, Malaria —, Variolois —, Scharlach 3, Scharlach 4, Masern 8, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenzustand im Krankenhaus 2107, im Johanneshospital 707. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 24, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 7, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwindsucht 6, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Cirkulationskrankheiten —, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Malaria —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Typhus —, Influenza —, Gehirn-entzündung —, sonstige Krankheiten 10.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 7. August.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle und Wasserstand, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Bassalis“ und den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“, wie auch Inserate.

\* **Wetterbericht.** Bei starker Bewölkung hat sich hier die Temperatur bei nordwestlicher Luftströmung beträchtlich abgekühlt, dieselbe betrug am Morgen 18 Gr. C., indeß das Maximum sich klos bis zu 20.5 Gr. C. erhob, das Wetter blieb jedoch trocken und Nachmittags heiterte sich das Firmament einigermassen aus. In ganz Europa und so auch in Ungarn herrscht veränderliches und vielfach regnerisches Wetter, die Temperatur ist beträchtlich gesunken und deren Verteilung ist gleichartiger geworden. Die Morgen-temperatur bewegte sich heute in Ungarn zwischen 15 und 20 Gr. C., das größte Maximum verzeichnete gestern Szatmar mit 33 Gr. C., es folgte dann Erlau mit

30 Gr. C., während ansonsten das Maximum zwischen 20 und 28 Gr. C. variierte. Die heutige Morgentemperatur betrug in Wien 16 Gr., Berlin 15 Gr., Paris 18 Gr., Petersburg 18 Gr., Konstantinopel 24 Gr. Es ist bei nordwestlicher Luftströmung veränderliches und vielfach, insbesondere aber im Osten regnerisches und mildes Wetter zu erwarten.

\* **Sonvöminister Baron Fejérváry und sein Regiment.** Das Szegediner k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 46, dessen Inhaber Baron Géza Fejérváry ist, wird das fünfzigjährige Offiziersjubiläum des Ministers in besonders glanzvoller Weise begehen. Das Regiment entsendet an seinen Inhaber eine Offiziersdeputation, welche unter Führung des Regimentskommandanten Obersten Karl Weber aus dem Major Franz Meisinger, Hauptmann Hans Bajda, Oberleutnant August Strasser und Lieutenant Koloman Hoffer bestehen wird. Oberst Weber wird die Glückwünsche des Regiments verbalmeinen und ein kostbares Geschenk des Offizierskorps überreichen. Die Deputation wird sofort nach der Generalität empfangen werden. Am selben Tage findet in der Regimentsstation ein Banket des Offizierskorps statt. Die Mannschaft, welche dienstfrei gelassen wird, erhält Menageaufbesserungen und veranstaltet Belustigungen.

\* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Gbällöer Thowart Johann Török aus Anlaß seiner Pensionierung, in Anerkennung seiner vielfährigen treuen Dienste, das silberne Verdienstkreuz verliehen.

\* **Desider Szilágyi.** Der Präsident des österreichischen Verwaltungsgerichtshofes und gewesene österreichische Justizminister Graf Friedrich Schönborn hat aus Anlaß des Ablebens Desider Szilágyi's folgendes Kondolenzschreiben an den Finanzrath Alexander Lukács gerichtet:

„Das Hinscheiden Ihres illustren Verwandten und früheren Kollegen Herrn v. Szilágyi hat auch mich schmerzlich überrascht, und ich bitte Euer Hochwohlgeboren, aus diesem Anlasse den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids entgegennehmen zu wollen. Ich kann, ohne die Größe Ihres Verlustes würdigen zu wollen, nur so viel sagen, daß die langjährigen Beziehungen, in die mich der amtliche Verkehr zuerst mit dem Berwigten verbunden hat, sich bei aller Meinungsverschiedenheit zu einem mehr persönlich freundschaftlichen Verhältnisse umgestaltet haben, dem ich manche in Gesellschaft Ihres werthen Verwandten verbrachte Stunde danke, an welche ich stets gerne zurückdenke. Mit dem Ausdrucke bester Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren ergebener

Graf Friedrich Schönborn,  
Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes.“

\* **Die Affaire des „Figaro“.** Aus Paris telegraphirt man: Das Handelsgericht hat die von der Versammlung der Aktionäre des „Figaro“ gefaßten Beschlüsse, Perivier und Rodays zu entlassen, als den Statuten zuwiderlaufend für nichtig erklärt.

\* **Emil Makai.** Der frühzeitige Tod des ebenso hochbegabten, wie überaus sympathischen und beschiedenen Poeten Emil Makai hat nicht verfehlt, in den weitesten Kreisen die tiefste Theilnahme hervorzurufen. Trotzdem Makai acht Wochen hindurch mit der schweren Krankheit rang, hatte man den so raschen Eintritt des Todes nicht erwartet. Gestern Mittags noch untersuchte Primarius Dr. Fischer seinen Bruder, Nachmittags fand ein Konsilium statt und um 5 Uhr begab sich Dr. Fischer, da man die Gefahr nicht für imminent hielt, nach Pressburg zurück. Der Kranke fühlte sich verhältnismäßig wohl, klagte ab und zu über Fußschmerzen. Nachmittags empfing er noch Besuche, unter Anderen den Herausgeber des „A Hét“ Joseph Kiss, der ihm die aus Leferkreisen eingelangten brieflichen und telegraphischen Erkundigungen über den Zustand des Patienten übermittelte, worüber dieser sichtlich erfreut war. Gegen halb 8 Uhr wurde er plötzlich von heftigen Schmerzen befallen und nach kurzem Todeskampfe hauchte er seine Seele aus. In das Sterbehause (Vörösmartygasse Nr. 11a) pilgerten heute die Freunde und Verehrer des Verbliebenen, um den so hart geprüften Geschwistern ihr Beileid auszudrücken. — Einer letztwilligen Verfügung des Verbliebenen gemäß wird die Leiche nach Makó überführt und dort an der Seite der Eltern Makai's zur ewigen Ruhe bestattet werden. Die Leiche wird morgen, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause nach dem Westbahnhof gebracht. Im Trauerhause werden die religiösen Gebete verrichtet. Im Namen des „Othlon“-Klubs wird Präsident Eugen Rákosi dem Verbliebenen einen Nachruf halten. Außerdem wird der Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Beöthy im Trauerhause sprechen. Zahlreiche Freunde und Schriftstellerkollegen werden die Leiche nach Makó begleiten. Der Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Beöthy, der auf die Todesnachricht nach der Hauptstadt kam, beabsichtigte, die sterblichen Ueberreste Makai's im Nationaltheater aufbahnen zu lassen, von wo aus sich der Kontakt in Bewegung setzen sollte. Hievon mußte jedoch auf Verlangen der Familie, mit Rücksicht darauf, daß der Verbliebene eine stille Bestattung wünschte, Abstand genommen werden. Der „Othlon“-Klub legte auf die Bahre einen Lorbeerkrantz nieder; Sekretär Alexander Sajó und Quästor Moriz Gelléri richteten an die Familie des Verbliebenen ein warmes Beileidsschreiben. Im Namen der Direktion, des Per-

fonals und des Dramenbeurteilungskomitees des Nationaltheaters wurde eine separate Traueranzeige ausgegeben. Die Familie hat folgendes Parte erlassen:

Dr. Jakob Fischer, Primarius des k. ung. staatlichen Spitals zu Preßburg, gibt sowohl in seinem eigenen, als im Namen seiner Geschwister, der Frauen Witwe Adolf Löwenstein, Witwe Johann Braun, Simon Ranschberger, Moriz Müller und der ganzen Verwandtschaft gebrochenen Herzens Kunde von dem Ableben seines geliebten Bruders Emil Makai, Mitglied der Petöfi-Gesellschaft, Mitglied und Schriftführer der Dramenbeurteilungskommision des Nationaltheaters, welcher am 6. August l. J., Abends 7 Uhr, im 30. Jahre seines jungen, arbeitsamen Lebens nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird am 8. d., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Börösmartygasse Nr. 11/a nach dem Westbahnhofe gebracht und am 9. d., Vormittags 8 Uhr, im Maköer ist. Friedhofe zur ewigen Ruhe bekräftet werden. — Budapest, am 7. August 1901. — Dem Wunsche des Verbliebenen entsprechend wird ersucht, von Kranspenden Abstand zu nehmen.

**Von einem Wachposten erschossen.** Aus Wien wird unter dem heutigen berichtet:

Das „Neugebäude“, jener ausgedehnte Komplex gegenüber dem Centralfriedhof, war in der heutigen Nacht der Schauplatz eines befallenen Vorfalls: Ein unbekannter wurde von einem Wachposten niedergeschossen, da er auf die Haltrufe des Postens nicht stehen geblieben war. Die Neugebäude-Wache wurde gestern Mittags von einem unter Kommando des Lieutenant Duschau Radulovic stehenden Detachements des bösnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 4 bezogen. Der Postendienst ist sehr schwer und sehr streng. Die Posten haben scharf geladen. Nahe kommen darf Niemand dem Objekt. Als nun die beiden Posten gegen halb 12 Uhr von Thurm 20 in Thurm 21 patrouillierten, fielen ihrer Angabe nach Steine und Erdreich vor ihnen nieder. Gleich darauf sahen sie eine scheinbar weißgekleidete Gestalt auf sich zukommen. Die Posten riefen ihr vorchriftsmäßig „Halt!“ zu. Doch trotz des wiederholten Haltrufes blieb die Gestalt nicht stehen. Da hob, als die Gestalt auf etwa dreißig Schritte herangekommen war, der Infanterist Stanko Lownic sein Gewehr und feuerte auf den Näherkommenden einen Schuß ab. Die Gestalt sank wie vom Blitz getroffen zusammen. Die beiden Infanteristen eilten zu ihr und sahen einen Mann auf der Erde liegen, der nur mit Hose und weißem Hemd bekleidet war. Der Mann gab kein Lebenszeichen von sich: er war durch den Schuß sofort getödtet worden. Der Schuß hatte die Wache alarmiert. Der Wachkommandant Lieutenant Radulovic leitete die ersten Erhebungen und ließ die Infanteristen ablösen. Wer der Mann ist und was er gewollt, ist bis jetzt noch unbekannt. Der Getödtete war 24 bis 26 Jahre alt.

**Brände in der Hauptstadt.** Heute Nachmittags bekam die hauptstädtische Feuerwehr in drei Fällen zu thun. Um 4 Uhr Nachmittags gerieth der Dachstuhl eines Hauses in der Bihargasse (Ofen) in Brand. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits den Plafond durchgebrannt. Früher jedoch erfolgte die Delogierung der Wohnparteien. Trotz der Bemühungen der Feuerwehr gelang es nicht, das Objekt zu retten; es brannte bis auf den Grund nieder. Das Hinüberschlagen der Flammen auf die anstoßenden Gebäude konnte jedoch verhindert werden. Um halb 6 Uhr Abends war jede weitere Gefahr beseitigt und die Feuerwehren konnten abziehen. — Ein zweiter Brand, ein Kellerfeuer im Hause Kerepessersstraße Nr. 40, wurde rasch gelöscht. Der Schaden war unbedeutend. — Schließlich brannte auf dem Remetehegy ein seit Wochen leerer Stall nieder.

**Leichenbegängniß.** Heute Nachmittags 4 Uhr fand das Begräbniß des Fräuleins Irma Légrady, Tochter des Reichstagsabgeordneten und Chefredakteurs Herrn Karl Légrady, unter Theilnahme eines großen Publikums statt. Die Leiche wurde in der Familiengruft auf dem Kerepessers Friedhofe beigesetzt. Dem schwergeprüften Vater der Verbliebenen kamen zahlreiche Beileidsbesuchungen zu.

**Ausstellung von Konkurrenzplänen.** Der Handelsminister ließ die bei der Konkurrenz zum Bau der Post- und Telegraphenpalais in Agram und Fünfkirchen angekauften und ausgezeichneten Pläne im Lokale des Ingenieur- und Architektenvereins (Neuweltaffe Nr. 2) ausstellen, woselbst dieselben bis inklusive Donnerstag zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen.

**Frau Sima in Amerika.** In der heute hier eingelangten Nummer des Cleveland „Szabadfog“ wird über eine in der Realsportler ungarischen Kirche stattgehabte Glockenweihe, an der sich die dortigen Ungarn in großer Anzahl beteiligten, berichtet. Dem Referate zufolge soll im Laufe der Feier der gewesene Reichstagsabgeordnete Franz Sima auf allgemeines Verlangen eine patriotische Rede gehalten haben.

**Todesfall.** Frau Witwe Philipp Hofmann geb. Betti Salzberger ist heute im 56. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

**Vermißte Personen.** Der 41jährige Rechnungskontrolleur des Ackerbauministeriums Emerich Rönce erhielt vor einiger Zeit zur Verstellung seiner Gesundheit einen mehrwöchentlichen Urlaub. Rönce hatte ein schweres, nervöses Leiden und verbrachte seinen Urlaub mit seiner Familie in Solymar nächst Budapest. Am 3. d. entfernte er sich aus seiner Wohnung und gab an, daß er nach Budapest fahre. Seitdem ist Rönce spurlos verschwunden. Die Polizei hat die umfassendsten Recherchen eingeleitet. — Vor einigen Tagen entfernte sich die sechsjährige Stephanie Hsionyi aus der Wohnung ihrer Eltern, Große Subramannsgasse Nr. 2, und ist

nicht wieder in dieselbe zurückgekehrt. Ihre Angehörigen befürchten, daß sie sich ein Leid angethan habe.

**Vipiter Ferienkolonie.** Die Direktion des Vipiter Kinderasyls als Leiterin der dortigen Kolonie des Budapest Ferienkolonienvereins verständigt die Interessenten, daß die zweite Gruppe des Ferienkolonienvereins aus Vipit am 15. d., Donnerstag, Abends 8 Uhr 35 Minuten, mit dem Zümmerer Eilzuge in Budapest eintreffen wird. Die dritte Vipiter Gruppe wird am 17. d., Samstag, 7 Uhr 15 Minuten, mit dem Zümmerer Eilzuge abgehen; die Kinder sind somit am selben Tage, Morgens 6 Uhr, in der Restaurationslokalität III. Klasse des Südbahnhofs der Kolonieleiterin zu übergeben. Die ärztliche Untersuchung der zurückgekehrten und abgehenden Kinder findet am 16. d., Freitag, Nachmittags 5 Uhr, in den Lokalitäten der Schule in der Großen Feldgasse statt.

**Mordversuch und Selbstmord.** Aus Waizen wird berichtet, daß gestern der Wirtschaftsbearbeiter Johann Gyeney seine Frau erschießen wollte. Auf die Detonation des Schusses stürzte die Frau, ohne getroffen zu sein, vor Schrecken zusammen; dann jagte sich Gyeney eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt.

**Das Vermögen des Fürsten Esterházy.** Man berichtet aus Oedenburg: Mit dem Tode des Fürsten Paul Esterházy ging das fideikommissarische Vermögen auf den Fürsten Nikolaus Esterházy über. Nach dem Verlassenschaftsvermögen, welches im Inventar auf 82 Millionen Kronen angelegt ist, hat die Oedenburger Finanzdirektion eine 735,000 Kronen betragende Verlassenschaftsgebühr ausgeworfen. Da für dieses fideikommissarische Vermögen innerhalb zehn Jahre schon einmal eine Verlassenschaftsgebühr entrichtet wurde, wurde diesmal ein geringerer Bemessungsschlüssel angewendet.

**Die Tragödie einer Familie.** In der Bácsér Gemeinde Szentján ereignete sich — wie Szegediner Blätter berichten — eine erschütternde Familientragödie. Der dortige Tagelöhner Anton Borus verunglückte vor zwei Monaten und wurde arbeitsunfähig. Seine aus Frau und fünf Kindern bestehende Familie gerieth in größte Nothlage und sollte, da sie den Hauszins nicht erlegen konnte, auf die StraÙe gesetzt werden. Frau Borus faßte in ihrer Verzweiflung den Entschluß, sich und die Ährigen aus der Welt zu schaffen. Sie kochte eine große Dosis Rattengift in einer Liter Milch und gab dies den Kindern zu trinken; sie selbst vergiftete sich ebenfalls. Als der Hausbesitzer die Delogierung der Familie vornehmen wollte, fand er in der Wohnung die sechs Leichen. Die Ortseinwohner waren ob des Vorfalls so erbost, daß sie den Hausbesitzer Franz Karcsek lynchen wollten.

**Gewitter und Hagelschlag.** Aus Bolosca telegraphirt man uns: Heute Nachmittags gegen 1 Uhr entlud sich über den Quarnero ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag. Speziell um Bolosca fielen mehrere Minuten lang dicke Schlossen, darunter solche in der Größe von Taubeneiern, welche großen Schaden anrichteten.

**Selbstmord eines Arztes.** Aus Wien meldet man: Heute Früh wurde Dr. Gustav Deiwain, Assistent an der zweiten chirurgischen Abtheilung des Professorens v. Mosetig im allgemeinen Krankenhause, ein Sohn des Oberbauraths Professor Arthur Delwein, in seiner Wohnung in der erwähnten Krankenanstalt todt im Bette aufgefunden. Dr. Delwein hatte sich mittelst eines Operationsmessers die Schlagader am linken Handgelenk durchschnitten. Das Motiv der That dürfte in einer schweren Nervenkrankung des jungen Arztes gelegen sein. Er litt in der letzten Zeit an Schlafstörungen, indem er wiederholt äußerte, daß er an Gehirntumor leide, der ihm jede Arbeit unmöglich mache und sein baldiges Ende herbeiführen werde.

**Ein origineller Parlamentarier.** In Paris starb vor einigen Tagen Dr. Michou, der lange Zeit eines der größten Originale des französischen Parlaments war, wo er den Wahlkreis Paris-Seine vertrat. Dr. Michou ging stets barhaupt, auch auf der StraÙe und im strengsten Winter; in der Kammer erschien er gewöhnlich in einem phantastischen Jagdostium. Der seltsame Mann war aber ein wachsamere „Wardem“ des Staatshaushaltes. Zwei Staatsposten besonders erregten jedesmal seinen Zorn: die vom Staate unterstützten Theater und die neuen Wasserleitungen. Er ging niemals ins Theater und trank niemals Wasser; „man muß den Wein ungemischt trinken“, pflegte er zu sagen. Gines Tages stand ein großes Wasserleitungsprojekt zur Verathung, und man sprach ein Langes und Breites über das Quantum Wasser, das jeder Bewohner des Landes für seinen täglichen Bedarf haben müsse. Da sprang der kleine Doktor entsetzt auf und schrie: „Es gibt also Leute, die 100 Liter Wasser pro Tag konsumieren?“ worauf ihn ein Pariser Abgeordneter unter stürmischer Heiterkeit der Kammer erwiderte: „Es soll ganze Völkerschaften geben, bei denen das Wasser auch zum Waschen und zur Reinigung des Körpers gebraucht wird.“ Als nun gar der „muselmanische“ Abgeordnete Grenier heiterer Angedenkens seinen Einzug in die Kammer hielt und täglich am Ufer der Seine die im Koran vorgeschriebenen Waschorgien

veranstaltete, gerieth Dr. Michou ganz aus dem Häuschen. So viel Wasser konnte er selbst bei einem Kollegen nicht vertragen, weshalb er grollend dem politischen Leben Balet sagte.

**Brand einer Eisgrube.** Heute Nacht entstand in Kátosfalva ein großes Feuer; die 81 Meter lange und 18 Meter breite Eisgrube des Philipp Deutsch war in Brand gerathen und konnte trotz der sofort eingetroffenen Hilfe nicht gerettet werden. Die Feuerwehr des X. Bezirks mußte mehrere Stunden angestrengt arbeiten, um das Feuer auf das bezeichnete Objekt zu beschränken, das total niedergebrannt ist. Die Eisgrube war gegen Brandschaden versichert.

**Unfällefall.** Beim „Hause des Königs“, dem an der Ecke der Kossuth Lajosgasse und des Franziskanerplatzes errichteten Nachbau, stürzte heute Vormittags der 70jährige Tagelöhner Johann Molnár vom Baugerüst im zweiten Stock auf das StraÙenpflaster und blieb mit zerquetschten Gliedern benüßlos liegen. Die herbeigerufene Rettungsgesellschaft wollte den Schwerverletzten ins Krankenhaus bringen, doch stieß er auf dem Transporte ins Spital. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**Polizeinachrichten.** Die Polizei verhaftete heute das 17jährige Dienstmädchen Sophie Pánczél, die ihrem Dienstgeber, dem in der Wesselenyigasse wohnhaften Spezerwarenhandhändler David Fuchs, 60 Kronen aus dem Kasten stahl. — Heute Früh schmitt sich der 18jährige Handelschüler Emerich Mahler in der Wohnung seiner Eltern, Baron Luthyngasse Nr. 3, die Pulsader auf. Dem Knaben leistete die Rettungsgesellschaft die erste Hilfe. Das Motiv der That ist unbekannt. — Vom Schleppschiffe Nr. 61 fiel heute Vormittags das einjährige Mädchen Margit des Steuermannes Karl Jervik in die Donau. Trotzdem Hilfe sofort zur Stelle war, konnte das Kind nicht gerettet werden. Gegen die faumseligen Eltern wurde die Untersuchung eingeleitet.

**Ös-Budavára bei den Zomniher Rennen.** Am 7., 8., 10. und 11. August finden, wie alljährlich, auch heuer die vom ungarischen Jockeyklub arrangierten Pferderennen in Látar-Lomniz statt. Für den 9. August, an welchem Tage kein Rennen stattfindet, hat die Direktion des Jockeyklubs für die Zerstreung der vornehmen Gäste heuer durch Einziehung einer großartigen Varietévorfstellung gesorgt. Mit dem Arrangement dieser Vorstellung hat sie den Direktor von Os-Budavára, Herrn Adolf Friedmann, betraut. Heute Abends begibt sich Direktor Friedmann mit seiner Künstlertruppe nach Látar-Lomniz.

**Wild-Südafrika.** Die Direktion der Wild-Südafrika-Gesellschaft hat neuen Aufforderungen zufolge ihre Vorstellungen auf einige Tage verlängert.

### Die Klausenburger Tumulte.

Klausenburg, 7. August.

Heute Nachmittags fand unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen Vélldi eine außerordentliche Generalversammlung der Stadt Klausenburg statt. Der stellvertretende Bürgermeister Moriz Nagy erstattete über die Geschehnisse der letzten Tage einen Bericht, welcher eine strenge Kritik der kläglichen Sicherheitszustände Klausenburgs enthielt. In diesem Berichte wird konstatiert, daß die ergebende Menge das Sommertheater in Brand stecken wollte; die Bemühungen des Barons Feilich und des J. M. Palkovic werden im Berichte dankend hervorgehoben. Der vom stellvertretenden Bürgermeister im Anschlusse an diesen Bericht gestellte Beschlus antrag enthält folgende Punkte:

1. Die Generalversammlung wolle die bisher getroffenen Dispositionen zur Kenntniß nehmen und den Magistrat zu außerordentlichen Aufgaben ermächtigen.
2. An die Regierung soll eine Adresse um dauernde Organisirung der Staatspolizei gerichtet werden.
3. Bis dies geschieht, solle die städtische Polizei neu organisiert und auf Grund des Prinzips der Decentralisation ein neues Polizeistatut ausgearbeitet werden. (Bisher gab es nur in der Centrale Polizei, in den Bezirken jedoch nicht.) Es soll diesbezüglich das Gutachten der Budapester Polizei erbeten werden.
4. Die Kosten sollen in einem Nachtragsbudget festgesetzt werden.
5. Die Generalversammlung ermächtige den Magistrat, für den Fall, als die Erzeße sich wiederholen oder permanent werden sollten, ferner wenn die vorhandene Polizeikraft nicht wieder moralisch dienstfähig werden sollte, eine ständige Bürgerwache zu organisiren.

An diese Anträge knüpfte sich eine längere Diskussion. Der letzte Punkt wurde von sämmtlichen Rednern als überflüssig verworfen; derselbe wurde daher fallen gelassen.

Professor Karl Walogh acceptirt die Anträge, doch gereiche es, sagte er, der Stadt nicht zum Ruhme, daß sie keine Polizei aufrecht zu erhalten vermöge. Es sei sehr traurig, daß die Polizei vornehm die Bürger wie Verbrecher behandle.

Georg Boros sieht das Geschehene als eine moralische Katastrophe für die Stadt an. Das Militär sei sofort zu entfernen; die Polizei soll sofort in Aktion treten. Man dürfe nicht zugeben, daß der Mob terrorisire.

Dr. Stephan Török spricht gegen die Verstaatlichung der Polizei. Er findet es lächerlich, daß ein Klausenburger Blatt die Tumulte mit der Einnahme der Basilike vergleichen hat.

Dr. Karl Haller ist unbedingt für die Verstaatlichung. Die Polizei sei mit dem Publikum ungläub-

ganz aus dem selbst bei einem er grollend dem

achte Nachts ent- phes Feuer; die te Eisgrube des rathen und konnte t gerettet werden. mehrere Stunden auf das bezeichnete gebrannt ist. Die sichert.

des Königs", dem und des Franzis- erste heute Vor- dann Molnár auf das Straßen- liedern bewußtlos ttschaft wollte den en, doch starb er te Leiche wurde stlichen Instituts

ei verhaftete heute B á n c z é l, die wigasse wohnhaf- u ch s, 60 Kronen schmitt sich der ahler in der gaffe Nr. 3, die ie Rettungsgesell- hat ist unbekannt. Vormittags das uermannes Karl Hilfe sofort zur geteilt werden. die Unternehmung

mniger Rennen. wie alljährlich, Flub arrangierten statt. Für den zamen stattfindet, die Zerstreung mündigung einer Mit dem Arrange- a n n, betraut. omam mit seiner

tion der Wild- derungen zufolge angert.

**Tumulte.**

g. 7. August. dem Vorfrage des außerordentliche laufenburg statt. oriz N a g y er- enen Tage einen der kläglichen ielt. In diesem edirende Menge a n d s t e d e n F e i l i c h den im Berichte stellvertretenden ten Bericht ge- thält folgende

te die bisher ge- hmen und den n A u s g a b e u

ie Adresse um t a a t s p o l i-

städtische Polizei d des Prinzipi utat ausgearbei-entrale Polizei, iesbezüglich das Polizei er-

Nachtragsbudget htige den Ma- ch wiederholen wenn die vor- ich dienstfähig e r w a c h e z u

eine längere n sämtlichen en; derselbe t die Anträge, t zum Ruhme, vermöge. Es v o r n e h m e le. Gene als eine Das Militär soll sofort in daß der Mob

en die Verstaat- erlich, daß ein Einnahme der t für die Ver- klum unglaub-

lich haltlos vorgegangen. Die Gehälter der Polizisten müssen verbessert werden, denn es sei unhaltbar, daß ein Wachmann bei 40 Kronen monatlicher Löhnung noch Wachtendienst versehen soll.

Baron Feilisch erklärt, daß die Tumulte anarchoisier Natur gewesen seien. Die Creditoren wollten sogar das Gefängnis der Staatsanwaltschaft erklären, um die Sträflinge zu befreien. Das Militär war vollkommen machtlos, weil niemand vorhanden war, der es geleitet hätte. Er hält die Lage noch immer für gefährlich. Auf den Posten gebe es keine Wachen, die Polizei ist vollkommen unfähig. Die Gendarmerie sei für längere Zeit notwendig und auch das Militär sollte in Bereitschaft bleiben. Er nimmt den Vorschlag an.

Samuel Szabó erzählt, daß es in der Stadt keine Evidenzhaltung gebe. Verdächtige Gemächte kamen zu Hunderten, niemand kümmerte sich um dieselben, diese spielten die Hauptrolle bei den Tumulten. Außerdem blieben auch die Gewaltthätigkeiten der Polizei ungeahndet. Er fordert eine strenge Säuberung.

Advokat Somodi sagt, die tumultuierende Menge habe aus Sozialisten und Vaganten bestanden. Einige Zeitungen hätten die Menge durch Veröffentlichung von Unwahrheiten aufgesteckt.

Schlosserrichter Demjén klagt, daß die Sozialisten nicht gehörig kontrolliert werden. Bischof Joseph Ferencz billigt die getroffenen Verfügungen.

Lurel Bárány acceptiert die Vorschläge und hält die Verstaatlichung der Polizei für notwendig. Direktor Szentrályi wünscht, daß die Rolle der Sozialisten und eventuell der Anarchisten in dieser Affaire klar gestellt werde.

Vor der Abstimmung erklärt Obergespan Graf Béldi, daß er den Antrag, das Militär möge sofort entlassen werden, noch nicht für durchführbar erachte, sobald aber die Mitwirkung des Militärs überflüssig sein wird, werde er die Entlassung derselben veranlassen. Schließlich wurden sämtliche hierauf bezüglichen Anträge zurückgezogen und die Generalversammlung ging ruhig auseinander.

In den Straßen zirkuliren starke Militär- und Polizeipatrouillen.

**Epilog zum Tuberkulosekongress.**

Der Londoner Tuberkulosekongress bot ein ganz eigenthümliches Schauspiel. Man hat das, so finde ich, zu wenig hervorgehoben und zu wenig bemerkt. Dennoch lag schon in der äußeren Inszenierung des Kongresses etwas, was einem Programm gleich und einen Frontwechsel bedeutet. Thatsächlich dürfte der praktische Erfolg des Kongresses vor Allem in einer veränderten Taktik der Medizin und der Mediziner kulminiren.

Der Kongress spielte sich bei offenen Thüren ab. Das ist nichts Neues. Die Wissenschaft unserer Tage sucht Fühlung mit dem Getriebe des Lebens zu gewinnen, und kein Gelehrter ist heute so sehr Kathederzopf, daß er nicht dann und wann auch zum Fenster hinauspräche. Wissen ist kein Endzweck mehr. Man sucht Kenntniss zu verbreiten. Das schwere Gold profunder Gelehrsamkeit soll in kleiner und leichter Münze unter die Leute gebracht werden. Das ist oft schwerer, als man glauben sollte, und es gehört entschieden Talent dazu. Es ist leichter, von der stolzen Selbstüberhebung des Lateinerthums befangen, das Popularen der Wissenschaft verächtlich zu belächeln, als wissenschaftlich gediegen und leichtfaßlich zu sein, wie es zum Beispiel einst Thering gewesen.

Der Geologe Suez, der Philosoph Comperz, der Anatom und Pathologe Virchow suchen eine Sprache zu sprechen, die jeder Gebildete versteht. Und der Philologe Willamowig, jetzt ein Schöpfkind der Berliner Universität und des Berliner intelligenten Publikums, verdankt den besten und schönsten Theil seiner Erfolge dem Hinaustreten auf den offenen Markt. Bildung wird allgemein, auch der Nichtfachmann gewinnt sein Urtheil und das Pathos der Distanz allein verfängt nicht mehr.

In London saßen nun Aerzte und Gelehrte mit Laien und Nichtlateinern an einem Tische zusammen, um gemeinlich zu berathen. Es war ein medizinischer Kongress und auch Nichtmediziner waren, nicht etwa als Gäste nur, als wirkliche, ordentliche Theilnehmer des Kongresses gerne gesehen. In dieser gemischten Zusammenfassung des Kongresses steckt nun ein Programm. Da haben einmal Koch und Brouardel und Leyden und Lister die Köpfe zusammengesetzt und nach langem Hin- und Herdebattiren gefunden, daß es so nicht weiter gehe und daß man so nicht vorwärts komme. Und daß es nöthig sei, sich nach Genossen umzusehen und nach neuen Mitteln im Kampfe, den es nun zu kämpfen gilt. Denn die Zeit sei um, da man mit lateinischen Rezepten und mit lateinischer Küche genug gethan zu haben glaubte.

Einst, vor nicht langer Zeit noch, vor kaum zwei Degenjahren, da war es noch anders. Da mußten wir, die wir hier atmen im rosigem Lichte dieser besten aller Welten, uns der Thatsache fügen, schwach und elend zu sein im Kampfe mit jenem bleichen Würgeengel, der dahin zieht, hinwegwährend Groß und Klein, Jung und Alt, unerbittlich, unbarmherzig den Todeskeim ausathmend für Geschlechter und Geschlechter. Man mochte saen und deuten wie

immer man auch wollte: War das Unabwendbare ein Naturgesetz, dann schien die Unheilbarkeit der Tuberkulose fast ein Dogma der Natur. Und je weiter unsere Einsicht drang, desto aussichtsloser schien jeder Erfolg. Jeder Schritt, den unsere Erkenntniß nach vorwärts that, vergrößerte die Klüft, die unser Wissen vom Können trennte. Unüberbrückt und fast unüberbrückbar standen Theorie und Praxis einander gegenüber. Die pathologische Anatomie feierte ihre höchsten Triumphe. Die physikalische Diagnostik am Krankenbette wurde zur exakten Wissenschaft und zog erfolgreich Physik und Chemie in ihren Dienst. Das Studium der Brustkrankheiten war der Stolz der Medizin. Aber hier blieb man stehen: kaum kam man über die Diagnose hinaus. Und es ist charakteristisch, daß Stoda, der größte Diagnostiker seiner Tage und der beste Kenner der Lungenkrankheiten, zugleich der größte Skeptiker auf dem Gebiete des Heilens wurde und den Nihilismus in der Medizin schuf.

Der Nihilismus schien berechtigt. Wie ein rother Faden zog sich die Krankheit durch die Geschichte ganzer Geschlechter, und so entstand die Theorie der Vererbung. Man sah Kellerbewohner und Grubenarbeiter hingerafft werden zu Hunderttausenden und sprach von schlechter Luft. Noth und Armuth charakterisirten hohle Wangen und die Fiebergluth der Schwindsucht, und so sprach man denn von schlechter Ernährung und dem Elend des Proletariats. War der Messias denkbar, der so bald mit dem sozialen Elend auch die große Volkspeude beheben konnte? Konnte die Lehre von der Heredität uns zum Segen werden? Und was nützte es, wenn die Gelehrsamkeit der Anatomen dem Dinge näher an den Leib ging und die Ursache der Zerstörung unseres Körpers in komplizirt gebauten Knoten und Knötchen fand, die man Tuberkeln nannte und die nicht schwinden wollten trotz Korus und Madeira und Nizza? Es gab auch Manche, die in der Frage von der Tuberkulose an Infektion dachten. Aber davon wollte man nichts hören und die gelehrtesten Häupter schüttelten verneinend ihre Köpfe.

Da kam Koch im Jahre 1882 mit seinem Bacillus. Man wird sich die Jahreszahl zu merken haben. Denn sie bedeutet eine Epoche. Man kann getrost alle Bücher schließen, die bis dahin über Tuberkulose geschrieben wurden. Ganze Bibliotheken wiegen den einen Satz nicht auf, in dem alle Leistungen Koch's kulminiren und der seine Unsterblichkeit in sich faßt: Die Tuberkulose, das ist der Tuberkelbacillus. Nicht vom Tuberkel ist mehr zu sprechen, nur um den Bacillus handelt es sich. Es gibt keine anatomische, keine mikroskopische Definition der Tuberkulose mehr. Sie ist eine Infektionskrankheit wie jede andere, verursacht durch einen spezifischen Mikroorganismus, der von Individuum zu Individuum überimpft werden kann, der oft nur in einem Organ lokalirt erscheint, oft aber auch den ganzen Organismus erfaßt, der nur so lange eine Gefahr bedeutet, so lange er lebt, so lange er sich vermehrt, so lange er im Organismus wüthet. Gegen den Bacillus allein ist alle Vorsicht der bedrohten Menschheit, gegen den Bacillus allein sind alle Maßnahmen des Erkrankten zu richten. Und der Erkrankte selbst wird uns Uebriegen, seinen Nächsten, seiner Umgebung, auch nur gefährlich durch den Bacillus allein.

Die neue Erkenntniß bedeutete das Programm der Zukunft. Man konnte aufathmen. Es war Licht geworden, und man wußte doch wie und was. Die Tuberkulose, das war ein schwarzes Gespenst gewesen, mit dem man im Dunkeln kämpfte. Ein Begriff, der einem das Blut erstarren machte im Leibe. Ein Bacillus, das ist fast ein herziges Dingergespenst dagegen, über das man reden, das man irgendetwas fassen und dem man vielleicht auch irgendwie beikommen kann. Koch ist kein Theoretiker und kein Spekulator. Wissen ist auch ihm kein Endzweck. Kaum eine einzige seiner bisherigen Publikationen entbehrt des praktischen Kerns. Niemals war er mehr Gelehrter als Arzt gewesen und über das Wissen geht ihm immer das Können. Koch ist ein experimentelles Genie. Die Entdeckung der Bakterien ist seine Spezialität. Er entdeckt sie nicht, er entlarvt sie. Er entlarvt sie mit allen ihren Eigenthümlichkeiten und allen ihren biologischen Verhältnissen. Er weiß, wie sie leben und wie sie gedeihen, was ihnen schadet und woran sie zugrunde gehen. Mit einem Worte, er kennt die Naturgeschichte der Bakterien. Und auf dieser Naturgeschichte baut er die moderne Therapie auf.

Man erinnere sich noch der Tage im November 1890. Da hatte Koch gemeint, den Tuberkelbacillus beim Schopfe zu fassen. Er hatte ein organisches Präparat hergestellt: das Tuberkulin, und glaubte damit, den Bacillus im Menschen zum Absterben bringen, den am Bacillus Erkrankten so heilen zu können. Damals erfaßte uns Alle ein Launel. Denn noch hatte Koch sich niemals geirrt. Seinem Worte schien jeder Zweifel weichen, vor seinem Ausspruche jede Steppis zurücktreten zu müssen.

Das Tuberkulin hat nicht gehalten, was es versprochen. So leicht, als wir damals nach Koch's erster Mittheilung hofften, sollte der Sieg uns nicht

werden. Und der Meister selbst mußte gestehen, daß er damals zu rosig gesehen. Dennoch hat der Londoner Kongress eine Thatsache festgestellt, die als Parole dienen wird für die Forschung und das Handeln der nächsten Zukunft. Das Tuberkulin Koch's scheint sich zu bewähren. Nicht mit einem Schläge ist dem mikroskopischen Feinde beizukommen, nicht so, wie man Eichen fällt. Mit Künsten und Künsten muß man ihm nahen, wie einem Gegner heimtückischer und feiger Art. Allmählig und langsam und ausdauernd und mit Geduld. Man hatte seinerzeit gedacht, daß es sich um ein Hinfretzen handle mit einer, mit zwei, mit drei Injektionen. Es scheint eines langen Feldzuges zu bedürfen mit seinen Plänen, listigen Einfällen, medizinischen Kniffen und klinischen Experimenten. Bis auf einige wenige hatten die Aerzte nach den ersten Mißerfolgen mit dem Tuberkulin die Sache wieder fallen gelassen. Der Londoner Kongress bedeutet einen neuen Vorstoß in Koch'scher Richtung und nach seiner Idee. Man wird wieder allüberall versuchen, dem Bacillus direkt mit organischen Präparaten an den Leib zu gehen. Man wird wieder zu heilen suchen. Die Medizin wird in Betreff der Tuberkulose aktiver werden. Das wird die Taktik der nächsten Zukunft sein.

Und damit wird sich auch die Taktik der Mediziner ändern. Man hat Laien in London zugezogen. Gewiß auch, weil wir ihrer bedürfen. Es gilt einen Kampf mit allen Faktoren, die die Zunahme und Verbreitung der Tuberkulose befördern. Da steht soziales Elend obenan. Und wir Mediziner sind zu wenig und zu schwach, um allein hier Wandel zu schaffen. Die Gesamtheit muß hier mithalten. Das ist ein Grund. Aber die Mediziner wollen sich heute auch aus einem anderen Grunde mit dem großen Publikum aussprechen. Die Medizin muß nämlich einen neuen Ton anschlagen. Wo sie bislang eine fromme Heuchlerin war und so menschenfreundlich log, da wird sie von nun an Farbe bekennen und oft recht traurige Wahrheit zu sagen haben. Bis jetzt hat man so einem armen Schwindsuchtskandidaten freundlich die Wangen gestreichelt, ihn mit Säftchen und Pulverchen gestrohet und ihm alle Sorgen und jede Krankheitsfurcht ausgeredet. Wer das sein konnte, war der bessere, der gesuchtere Arzt. Nun gilt es eine derbere Tonart. Man wird sich gewöhnen müssen, der Krankheit ins Auge zu schauen, kühn und tapfer und furchtlos. „Du hast den Bacillus im Leibe“, wird der Arzt von nun an seinem Patienten sagen. Und das wird heißen: „Du mußt von nun ab ringen und kämpfen und schauen, den Bacillen los zu werden.“ Und weiter wird das heißen: „Du bedeutest eine Gefahr für Deine Liebsten und Deine Umgebung, wenn ich Dir die Wahrheit verhehle und Dir nicht sage, was Du zu thun hast.“ Dann aber will es heißen: „Du bist krank, schwer krank, aber ich stehe Dir zur Seite. Fürchte Dich nicht. Ich will Dich nicht trösten, ich will Dich heilen.“

Das hat man dem Laienpublikum in London sagen wollen. Alle Geheimnisträmerei hat ein Ende. Wir spielen offenes Spiel von nun ab. Da sind die Resolutionen, die wir gefaßt haben. Klar ist es hier in Punkte und Paragraphen gefaßt, was Du, Publikum, zu thun hast und wie Du Dich schützen sollst. Und auch wo wir nicht klar sehen und noch zu forschen haben, das findest Du hier angedeutet. Denn Manches ist noch dunkel und bedarf der Deutung. In diesem Dunkel aber leuchtet ein Wort: „Die Tuberkulose ist heilbar.“ Alles, was wir hoffen dürfen, steckt in diesem Worte. Und wo die Kunst noch heute versagt, dort wird sie morgen zweifellos triumphiren. Und was wir heute nur wissen, das werden wir morgen auch können.

**Medicus.**

**Sport.**

**Látra-Lomniczer Rennen.**

— Erster Tag. —

Látra-Lomnicz, 7. August. (Privat-Telegraphramm.) Bei außerordentlich reger Theilnehmung ging heute der erste Renntag vor sich. Derselbe nahm folgenden Verlauf:

1. Verkaufsshandicap. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf Wenckheim's „Bakbotyán“ (Smejda) Erstes, Baron Eptay's „Patogó“ (Gallo) Zweites, L. Gayedi's „Strohfeuer“ (Lágnit) Drittes, dann „Eptelen“ und „Julis“. Nach Kampf mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:50, Plagwetten I. 50:176. Auf den zweiten Platz war kein Einjas.
2. „Csorbáer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Graf Wenckheim's „Midebecam“ (Adams) Erstes, Graf St. Karoly's „Sens corsets“ (Wilton) Zweites. Sicher mit einer halben Länge gewonnen. Totalisateur 10:11.
3. Látraer Handicap. (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron S. Königswarter's „Semperidem“ (Adams) Erstes, Ritter R. Wiener v. Belten's „Kalupri“ (Roh) Zweites, Gestüt Napaged's „Bombardier“ (Clemmison) Drittes, dann „Alfred“, „Felenás“, „Garmir“ und „Erler“. Nach hartem Kampfe mit einer Halslänge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 10:23, Plagwetten I. 50:86, II. 50:150, III. 50:150.
4. Verkaufssrennen der Weijáhrigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

Graf C. Deaenfeld's „Dragina“ (Wilton) Erstes, Baron S. Königswarter's „Wasserer“ (Southen) Zweites, Mr. Brooke's „Tambour“ Drittes, dann „Lolifoti“, „Boba“ und „Rusticus“.

5. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Königswarter's „Olympia“ (Southen) Erstes, Kaspar Geiß's „Dette“ (Roh) Zweites, Graf Theodor Andrássy's „Carroll II“ (Blad) Drittes, dann „Hil“, „Sparafucile“, „Naughty Girl“, „Adventure“.

6. „Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Mr. Brooke's „Vencze“ (Adam) Erstes, J. Jansen's „Bale“ (Gildrich) Zweites, Dr. L. Haber's „Tartom“ (Glemision) Drittes, dann „Garang“, „Trilla“, „Moderne“ und „Profit“.

Theater, Kunst und Literatur.

In der Christinenstädter Arena wird morgen, Donnerstag, Strauß' „Zigeunerbaron“ aufgeführt. Die Titelrolle wird Herr Mihályi, die Soffi Fr. Suga r geben.

In dem Somertheater im Stadtwaldchen löbt die treffliche Operette „Sviahakok“ eine fortwährend steigende Zugkraft aus. Samstag gelangt Sziget's Gesangsposse „Frauenemanzipation“ mit dem Komiker des Volkstheaters Joseph Németh zur Darstellung.

Der Direktor des Temesvár-Diner Theater-ensembles Ludwig Makó ist heute — wie man telegraphirt — in Debreczin eingetroffen, um sein Dsffert auf das dortige Theater einzurichten.

Vom neuen Brockhaus ist schon der dritte Band erschienen, in vornehmer Ausstattung mit reizenden bunten und schwarzen Abbildungen und durchwegs modernisirten Karten. Wer kannte das erste Stichwort und die erste Karie dieses Bandes, Viserta, vor 100 Jahren, als die erste Auflage des berühmten Werkes erschien, ja, wer kannte die jetzt hochwichtige französische Flottenstation im Mittelmeer noch vor 10 Jahren?

Offener Sprechsaal.

Gut, „Meranhof“, Post Graz (ehemals Besitz der Frau Gräfin von Meran, Gemahlin meland Sr. f. u. f. Hohheit des Erzherzogs Johann), empfängt anerkannt vorzüglich.

echten Refir

als heftiges Kohlenäure schäumendes Erfrischungsgetränk. Hervorgeht nach d. russischen Diplomatverfahren aus echt kausischen Refirföneren und hefter steilster Alkermis, unter Leitung eines bewährten Spezialisten und hechteten Geschichtsmeyters, entspricht dieser allerleichtest verdauliche mößigmedende Miltärrunt allen, auch den rigorosesten Anforderungen!

Statt jeder besonderen Anzeige!

Ignaz Hoffmann, Fassholzhändler, gibt mit tiefbetrubtem Herzen im eigenen, wie im Namen seiner Frau und aller Geschwister und Verwandten die traurige Nachricht, dass seine heissgeliebte Mutter

Wwe. Philipp Hoffmann

geb. Betti Salzberger am 6. August a. c. im 56. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am 8. August um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause VII., István-ut 33/B, im neuen isr. Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede ihrer Asche!

Für diese Pubrit ist die Redaktion nicht verantwortlich



Telegramme.

Italien und der Balkan.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die Anwesenheit der zwei italienischen Kriegsschiffe „Dandolo“ und „Morosini“ in den albanesischen Gewässern, welche durch den bekannten Zwischenfall von Prevesa veranlaßt wurde, sowie der Umstand, daß die Italiener in Albanien verschiedene Maßnahmen treffen, so zur Errichtung einer Dampferlinie zwischen Antivari und Bari, sowie zur Errichtung von Landungsplätzen und Depots, haben die Aufmerksamkeit der österreichisch-ungarischen Regierung auf sich gelenkt, und dieselbe hat nun zwei Kriegsschiffe, nämlich den Kreuzer „Karl VI.“ und das Torpedoschiff „Belkian“, in die albanesischen Gewässer entsendet; dieselben haben dort die österreichisch-ungarische Flagge zu zeigen.

Rom, 7. August. (Privat-Telegramm.) Zu der angeblich offiziellen Wiener Note, die in einem großen freisinnigen Berliner und in einem demokratischen Frankfurter Blatt über Italiens slavophile Balkanpolitik erschienen ist, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen bemerkt, daß die der italienischen Regierung zugemutheten Absichten hinsichtlich Albaniens aus der Luft gegriffen sind, daß Italien und Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan einträchtig dieselben Ziele verfolgen und alle gegentheiligen Behauptungen willkürlich erfunden seien. Höchst unanständig sei es, in diese verworrenen böswilligen Auslassungen die allerhöchste Persönlichkeit hineinzuzerren und ihr Bestrebungen anzulügen, die mit der Friedenspolitik und mit den nationalen Interessen Italiens nicht im Einklang stünden.

Der türkisch-französische Konflikt.

Paris, 7. August. Wie der „Gaulois“ meldet, habe Minister des Aeußern Delcassé gestern dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu schriftlich den Wunsch mitgetheilt, dem Ministerrathe den Zwischenfall in Konstantinopel vorzutragen. Für den Fall, daß Waldeck-Roussieu diesem Wunsche willfährt, würde in aller nächster Zeit in Rambouillet ein außerordentlicher Ministerrath unter dem Vorhise des Präsidenten Doubet zusammentreten.

Paris, 7. August. Die „Agence Havas“ meldet: Minister des Aeußern Delcassé wird wahrscheinlich morgen den hiesigen türkischen Botschafter in Angelegenheit des bekannten Konflikts mit den türkischen Behörden empfangen. Wie versichert wird, werde Delcassé dieselbe Haltung einnehmen, wie der französische Botschafter in Konstantinopel Konstans.

London, 7. August. Eine Konstantinopeler Depesche der „Times“ vom 5. d. meldet, die Beziehungen der Pforte zu der französischen Botschaft werden immer gespannter. Der Botschafter dring nachdrücklich, aber vergeblich auf Rückzahlung der Anleihe von 20 Millionen Francs, welche französische Bankiers von Konstantinopel der Pforte vor längerer Zeit gewährt hatten.

Konstantinopel, 6. August. Die Duaisfrage und gewisse andere zwischen der französischen Botschaft und der Pforte schwebende Differenzen nehmen eine drohende Wendung an. Die genannten Differenzen betreffen die Ansprüche zweier französischer Staatsbürger, welchen die türkische Regierung den Betrag von circa 800,000 türkischen Pfund schuldet. Da die Pforte diese Frage noch nicht gelöst hat, steht der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei zu befürchten.

Änderungen im italienischen Cabinet.

Rom, 7. August. Carcano soll auf Grund eines bestehenden Finanzprogramms, dessen Ausführung die kleinen Steuerträger um ungefähr 32 Millionen erleichtern würde, das Finanzportefeuille angenommen haben.

Rom, 7. August. Der Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium Alfred Vaccelli wurde in gleicher Eigenschaft ins Ministerium des Aeußern

versetzt und durch den bisherigen Unterstaatssekretär für das Post- und Telegraphenwesen Tulci ersetzt. Zum Nachfolger Tulci's wurde Deputirter Squitti ernannt.

Crispi.

Neapel, 7. August. Das heute um 6 Uhr Abends über das Befinden Crispi's ausgegebene Bulletin besagt, daß dessen Zustand unverändert ist.

Die russische Eskadre.

Constanza, 6. August. Nachdem die Offiziere der russischen Eskadre um 8 Uhr Vormittags aus Sinain hierher zurückgekehrt waren, wurde in der Kathedrale ein Gottesdienst abgehalten, dem die Behörden und die russischen Offiziere beiwohnten. Kriegsminister Bratiano traf um 11 Uhr Vormittags hier ein und begab sich an Bord des Schiffes „Regele Carol“ und sodann an Bord des Kreuzers „Elisabeth“, wo er den Besuch des Vizeadmirals Hildebrandt empfing.

Der Minister stattete hierauf dem Vizeadmiral an Bord der „Sinope“ einen Besuch ab. Abends wurde an Bord des „Regele Carol“ zu Ehren der russischen Offiziere ein großes Diner zu 80 Gedecken veranstaltet, dem ein Ball im Militärkasino folgte. König Carol verlieh dem Vizeadmiral Hildebrandt das Großkreuz des Sternes von Rumänien. Auch die übrigen Offiziere der russischen Eskadre erhielten Deforationen.

Bukarest, 7. August. Bei dem gestern in Constanza an Bord des rumänischen Kriegsschiffes „Regele Carol“ zu Ehren der russischen Offiziere veranstalteten Diner begrüßte der mit der interimistischen Leitung des Kriegsamtes betraute Arbeitsminister Bratiano die russische Eskadre namens der rumänischen Regierung, brachte seine Wünsche für deren Gedeihen zum Ausdruck und toastirte auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland. Der russische Vizeadmiral Hildebrandt erwiderte mit einem Trinkspruch auf das rumänische Königspaar und das Gedeihen Rumäniens. Die russische Eskadre ist heute Morgens nach Barna abgedampft.

Sophia, 7. August. (Meldung der „Agence Telegraphique Bulgare.“) Die russische Eskadre ist heute Mittags in Barna eingetroffen. Zwischen der Eskadre und dem bulgarischen Aviso-dampfer „Radjeschda“ wurden Kanonenschüsse gewechselt. Auf dem Quai begrüßten die Minister Karawloff und Sarafoff, sowie General Paprikoff den Vizeadmiral Hildebrandt im Namen des Fürsten und der Regierung. Der Admiral stattete dem Ministerpräsidenten Karawloff und dem Metropolitensimeon Besuche ab und kehrte sodann an Bord des Flaggen Schiffes zurück. Die „Radjeschda“ sowie die Stadt sind mit russischen und bulgarischen Emblemen geschmückt. Auf dem Quai begrüßte eine ungeheure Menschenmenge den Admiral und die russischen Matrosen in enthusiastischer Weise.

Die chinesische Angelegenheit.

Berlin, 7. August. („Wolff's Bureau.“) Generalleutnant v. Lessel meldet unter dem 5. d. aus Tientsin: Peking wurde von unseren Truppen, ausgenommen die Gesandtschafts-Schutzwache, das Bataillon Förster und das zweite Bataillon des zweiten Regiments, geräumt. Letzteres verläßt Peking am 9. d.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) In manchen italienischen Blättern wird der Umstand, daß sich der Vatikan geweigert hat, das Hineintragen von uneingeweihten Fahnen ins Pantheon anlässlich der Gedenkfeier für König Humbert zu gestatten, noch immer in mißbilligendem Sinne erörtert. Demgegenüber wird in einer Zuschrift des römischen Korrespondenten für vatikanische Angelegenheiten der „Pol. Kor.“ betont, daß der Heilige Stuhl bei diesem Anlasse nur einen seit langer Zeit anerkannten Grundsat betreffend das Tragen von politischen Abzeichen in Kirchen beobachtet habe. Erst neulich habe Kardinal Cavasquis bei der Besitzergreifung vom Pantheon, als seiner Titularkirche, nicht unterlassen, die kompetentesten Behörden zu benachrichtigen, daß er es sich werde angelegen sein lassen, diesen Grundsat zur Geltung zu bringen, und zwar gerade in der Absicht, jede unpassende und lärmende Rundgebung in der Kirche, in welcher die sterblichen Hüllen der beiden letzten Könige Italiens ruhen, zu verhüten. Man müsse anerkennen, daß der Vatikan bezüglich des Pantheon nur eine allgemein geltende Vorschrift angenommen hat, von der man schwer eine Ausnahme machen könne. Es sei somit ungerechtfertigt, im Verhalten des Heiligen Stuhles anlässlich der erwähnten Trauerfeier einen Mangel an Rücksicht für die königliche Familie zu erblicken.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die Polizei hat die Ausweisung des amerikanischen Journalisten Wolfv. Schierbrand verfügt, nachdem der Reichskanzler die diesbezügliche Maßregel getroffen hat. Das „Berliner Tageblatt“ erzählt, sein südafrikanischer Kriegsberichterstatter Wilhelm Mayer

atssekretär  
ici er-  
Deputierter

um 6 Uhr  
gegebene  
verän-

Dffim  
et 8 Uhr  
dienst ab-  
hen Offi-  
no traf  
sich an  
dann an  
a Besuch

admiral  
Abends  
den der  
80 Ge-  
tarkafino  
eadmiral  
des  
übrigen  
ationen.  
estern in  
Kriegs-  
ische n  
üchte der  
ntes be-  
russische  
brachte  
usdrücke  
rin von  
ild be-  
auf das  
Rumä-  
ns nach

Agence  
e Cs  
etroffen.  
Aniso-  
gewech-  
Kara-  
Papri-  
nen des  
staitete  
nd dem  
fehete  
k. Die  
en und  
n Quai  
Admiral  
Weise.

General-  
d. aus  
ruppen,  
as Ba-  
zweiten  
Pefing

m m.)  
ntand,  
atragen  
in 5  
König  
spbilli-  
einer  
vati-  
betont,  
einen  
reffend  
tischen  
a va-  
als  
peten-  
werde  
eltung  
jede  
Rüche,  
legten  
se an-  
theon  
mmen  
nach  
halten  
autor-  
glliche

m m.)  
er  
ier  
die

füß-  
ge

hach solle in Middlesburg als Gefangener  
der Engländer unter der Beschuldigung der  
Espionage kriegsgerichtlich abge-  
urteilt werden. Das „Tageblatt“ protestiert  
gegen die Verhaftung und Vergewaltigung. („N. Fr. Br.“)

**Der Stahlarbeiterstreik in Amerika.**

**London, 7. August.** New Yorker Tele-  
gramme melden, der „New York Herald“ empfangt die  
Mittheilung, Schaffer würde Dienstag um Mitter-  
nacht die Weisung für Beginn des allgemeinen  
Streiks erlassen. Wenn alle Stahlarbeiter, die  
Mitglieder des Verbandes sind, die Arbeit eingestellt  
haben, sollen auch der amerikanische Arbeiterbund  
und andere Arbeiterverbände angegangen werden.  
Würde eine solche Aufforderung befolgt, dann wäre  
das ganze amerikanische Stahlgeschäft lahmgelegt und  
die Arbeiter an Tausenden von Brücken und neuen  
Gebäuden in den Eisenbahn-Stahlwerken und neuen  
Industriezweigen eingestellt. Es werde jedoch  
beweist, ob die Gewerkschaften die Verantwortung  
für eine solche riesige Arbeitsstockung übernehmen  
werden.

**Pittsburg, 6. August.** („Neuter“ = Meldung.)  
Der Vorsitzende des Stahlarbeiterverbandes, Schaf-  
fer, richtete an die Eisen- und Stahlfabrikanten  
ein von den Führern der vereinigten Stahlarbeiter  
genehmigtes Cirkular, in welchem er den  
Fabrikanten die Absicht bekanntgibt, den Mitgliedern  
der Vereinigung, die gegenwärtig in Fabriken der  
„United States Steel Corporation“ beschäftigt sind,  
zu befehlen, die Arbeit einzustellen,  
wenn die Korporation nicht die  
Friedensverhandlungen eröffne.  
Die Beamten der „National Steel Company“ in  
Newcastle erhielten bereits den Befehl, die Arbeit  
einzustellen und werden dies um Mitternacht thun.

**New York, 7. August.** Alle 275 Angestellten  
der National Steel Company in New-  
castle legten gemäß der Anordnung Schaf-  
fer's die Arbeit um Mitternacht nieder. Man nimmt  
an, daß Ende der Woche 100,000 Bergarbeiter feiern  
werden.

**London, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
Dem „Globe“ telegraphirt man aus New York:  
Im Laufe der Unterredung mit den Reprovertetern  
drückte Morgan die größte Zuversicht  
aus, daß die Führer des Arbeiterverbandes die Be-  
dingungen schließlich annehmen werden, wenn nicht  
die Fabriken, in denen die Arbeit jetzt in Folge des  
Streiks ruht, nächste Woche den Betrieb  
wieder aufnehmen würden, und daß  
die Unionisten allmählig genöthigt sein werden,  
sich in die Lage zu finden, die ihnen Alles  
gewährt, was sie verlangen. Die Wiedereröffnung  
der Fabriken des Stahlstruhs dürfte keine Schwierig-  
keiten darbieten, da es in Pittsburg an Arbeits-  
kräften, unionistischen wie anderen, nicht mangle.  
Schaffer hat inzwischen allen Stahlarbeitern an-  
befohlen, die Arbeit Samstag einzus-  
tellen. Aller Wahrscheinlichkeit werden sie ge-  
horchen. Das Telegramm schließt, der Kampf werde  
schärf und bitter sein, aber wahrscheinlich mit einer  
gründlichen Niederlage der Arbeit-  
er enden.

**Jünnbrunn, 7. August.** (Privat-Tele-  
gramm.) Der Schüler des Jünnbrunner Pädago-  
giums Hermann Schenck aus Tiro-  
l bestieg gestern mit zwei Kollegen die Hohe Munde  
im Wettersteingebirge, stürzte ab  
und blieb mit zerstücktem Kopf todt liegen.  
Die Stelle, wo er verunglückte, ist sehr schwer zu  
erreichen, so daß es bisher nicht gelungen ist, die  
Leiche zu bergen.

**Berlin, 7. August.** Die Abfahrt der deut-  
schen Südpolarexpedition wurde nun-  
mehr für den 11. d. festgesetzt.

**Courmayeur, 7. August.** Der Herzog der  
Abruzzen bewältigte heute einen bisher  
noch unerstiegenen Gipfel in der Mont  
Blanc-Gruppe. Die Bevölkerung bereitete  
dem Herzog und seinen Führern bei ihrer Rückkehr  
enthusiastische Ovationen.

**Vitebsk, 7. August.** Gestern Mittags brach an  
drei Punkten der Stadt, deren Bevöl-  
kerung sehr arm ist, ein Feuer aus, durch welches  
zwei Vorstädte vernichtet wurden.  
Das Feuer, zu dessen Bewältigung auch die Feuer-  
wehr von Smolensk berufen wurde, ist noch nicht  
geloischt. Der Gouverneur hat eine Hilfsaktion ein-  
geleitet.

**Bukarest, 7. August.** Der gewesene liberale  
Minister Stojolan ist gestorben.

**Berlin, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
Die Obligationsschuld der bosni-  
schen Elektrizitätsgesellschaft in  
Saje in der Höhe von zwei Millionen Gulden  
soll an ein Wiener Bankinstitut begeben  
worden sein, wobei die deutschen Schuldwerke die  
Verpflichtung eingingen, die Obligationen nach einer  
gewissen Zeit zu höherem Kurse wieder zurückzu-  
nehmen. Uebrigens verlautet hier, daß die bosnische  
Regierung in letzterer Zeit der bosnischen Elektrizitäts-

gesellschaft ein werthvolles Zugeständniß bezüglich  
der Wasserkraft gemacht haben soll.

Ueber die Berlin-Spremlberger  
Kohlenwerke ist der Konkurs eröffnet  
worden. Die Wagenbau-Anstalt vormals  
Busch in Hamburg, welche mit der Dresdener  
Kreditanstalt liirt war, muß sanirt werden. Es  
wird eine Nachzahlung von 33 1/2 Prozent des Aktien-  
kapitals in Vorschlag gebracht.

**Berlin, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
Die zwischen der Breslauer Diskonto-  
bank und der Berliner Handelsgesell-  
schaft wegen Uebernahme der hiesigen Filiale der  
ersten geführten Verhandlungen scheinen nunmehr  
zum Abschluß gekommen zu sein. Wie verlautet,  
wird die Berliner Handelsgesellschaft die Liquidation  
der Berliner Filiale des Breslauer Instituts durch-  
führen. Die Breslauer Hauptanstalt der Diskonto-  
bank bleibt bestehen. Das Aktienkapital der Gesell-  
schaft wird um 20 Millionen reduziert, die Berliner  
Handelsgesellschaft garantiert gleichzeitig einen bestimm-  
ten Rückzahlungskurs für die Aktien der Breslauer  
Diskontobank.

**Berlin, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
Die Umwandlung des Berliner Nelesten-  
kollegiums in eine Handelskammer  
wird nunmehr als unmittelbar bevorstehend  
angesehen.

**Berlin, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
[Börse.] Höhere Wiener Notierungen in Folge der  
Aktion der Berliner Handelsgesellschaft mit der  
Breslauer Diskontobank wirken anfangs befestigend,  
schließlich abgeschwächt, weil die Details der Trans-  
aktion den Erwartungen nicht entsprechen. Auf dem  
Bankenmarkte waren Berliner Handelsantheile favo-  
rirt, später wurden die leitenden Bankaktien durch  
Nealysirungen gedrückt. Breslauer Diskontobank be-  
festigte sich um 3/4 Prozent. Von Hüttenaktien  
waren Dortmund Union-Vorzugsaktien kräftig  
erholend. Kohlenaktien lagen schwach auf Meldun-  
gen über den Export amerikanischer Kohlen nach  
Europa. Staatsbahnen, Gotthard- und Transvaal-  
Bahnwerthe waren fest. Deutsche Anleihen und fremde  
Renten abrückend. Spanier, Türkenloose und  
chinesische Anleihen waren niedriger. Kassenindus-  
triemarkt überwiegend matt. Schweizer Bahnen lustlos,  
deutsche Bahnen, Ostpreußen fester, Montanwerthe  
nach fester Eröffnung nachlassend. Privatdiskont  
3 1/2 Prozent. („N. Fr. Br.“)

**Paris, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
An der heutigen Börse machte die Reaktion  
weitere Fortschritte. Ungünstige Nachrichten über  
Streikes in Amerika verstimmten. Rio nach starken  
Schwankungen, welche den Kurs bis 1278 drückten,  
wieder bis 1286 erholte, aber immer noch schwach ge-  
halten. Französische Rente etwas billiger. Türken-  
markt sehr ruhig, Serie B 50.70, Serie C 27.17,  
Serie D 25.05. Bahnen, Bankwerthe billiger, da-  
gegen Sosnowice 30 Francs Fortschritt bis 2195  
und Pariser Verkehrswerthe fest gehalten. Schluß wenig  
gebeffert, Minenmarkt ziemlich fest. („N. Fr. Br.“)

**Petersburg, 7. August.** Für russische und  
polnische im Auslande gedruckte  
Bücher wurde ein Zoll von 4 1/2 Rubel per Pud  
festgesetzt.

**Berlin, 7. August.** (Privat-Telegramm.)  
Börse, 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische  
Kreditaktien 200.75, Lombarden 21.62,  
Franzosen 135.50, Diskonto 172.—,  
Handelsgef. 135.75, Deutsche 191.37, Dres-  
dener 128.87, National 97.50, Breslauer  
Diskonto —, Laura 178.37, Bochumer  
164.75, Dortmunder —, Gelsen 159.75,  
Harpener 147.75, Hibernia 150.12, Con-  
solidation 275.—, ungarische Kronen  
—, Spanier —, Italiener —, Me-  
ridional —, Mittelmeer —, Got-  
thard —, Schw. Central —, Jura  
Simplon —, Kanada 102.75, Trans-  
vaal 173.—, Hamburger Paket 119.—,  
Norddeutscher Lloyd 114.—, Edison —,  
Pr.-V.-Pferdeb. 194.—, North. Pref. 93.25.

**Frankfurt, 7. August.** (Abendverkehr.)  
Oesterreichische Kreditaktien 201.10, österr.-ungar. Staats-  
bahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —,  
Diskonto 172.25, Dresdener Bank —, Berliner Han-  
delsgesellschaft 135.60, Gelsenkirchener —, Harpener  
—, Hibernia 149.75, Laurahütte 177.50, italienische  
Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn  
—, Elbethalbahn —, behauptet.

**Hamburg, 7. August.** (Schluß.) 4.2prozentige  
Silberrente 99.10, österreichische Kreditaktien 200.80,  
1860er Lose 139.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-  
aktien 135.75, Südbahn 21.50, Italiener 97.—, vierper-  
zentige österreichische Goldrente 101.20, 4prozentige unga-  
rische Goldrente 100.25. Still.

**Paris, 7. August.** (Schluß.) Oesterreichisch-  
ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —,  
vierprozentige österreichische Goldrente 102.—, vierper-  
zentige ungarische Goldrente 100.90, österreichische Länder-  
bank —, Banque de Paris 1048.—, dreiprozentige  
französische Rente 101.22, Italiener 96.85, Ottomanbank  
528.—, französische amortisierbare Rente 99.90, 3 1/2per-  
zentige französische Rente 101.50, türkische Tabaktien 314.—,  
österreichische Bodenkreditaktien 1200.—, Alpine Montan  
—, behauptet

**London, 7. August.** Englische Conjols 937 1/8  
Südbahn —.

**Berlin, 7. August.** (Produktenmarkt.)  
[Schluß.] Weizen per September 166.50, per  
Dezember 170.50, Roggen per September 142.—, per  
Dezember 144.50, Hafer per September 135.50, per  
Oktober 135.50, Mais per September 116.75, per  
Oktober 117.25, Rüböl per Oktober 54.40, per No-  
vember 54.—, Spiritus loco 70 Rm. Konsum-  
steuer —, Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer  
besser, Mais ruhig, Del besser.

**Rüben, 7. August.** (Produktenmarkt.)  
Rüböl loco Rm. 61.—.

**Paris, 7. August.** (Produktenmarkt.)  
Weizen per August 22.45, per September 22.80, per  
vier letzten Monate 23.05, per vier Monate vom No-  
vember 23.40. — Roggen per August 15.25, per  
September 15.25, vier letzten Monate 15.50, per  
vier Monate vom November 15.90. — Mehl per  
August 28.30, per September 28.75, per vier letzten  
Monate 29.15, per vier Monate vom November 29.65.  
— Rüböl per August 63.75, per September 63.75,  
per vier letzten Monate 64.—, per vier ersten Monate  
64.50. — Spiritus August 27.25, per September  
27.50, per vier letzten Monate 27.75, per vier ersten  
Monate 28.25. — Rohzucker 880—900 Brutto 21.75,  
880—900 Netto und darüber 22.25. — Weisser  
Zucker per August 25.50, per September 25.50, per  
vier Monate vom Oktober 26 1/2, per vier ersten Monate  
25 1/2. — Raffinade 100.50 bis 101.—. —  
Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl, Spi-  
ritus, Rohzucker und weisser Zucker ruhig. — Wetter:  
Theilweise bewölkt.

**New York, 7. August.** (Schlußkurse.)  
Baumwolle: in New York loco 8.—, per August  
7.05, per November 7.15, in New Orleans loco 8.—;  
Petroleum: Stand. white in New York 7.50, Stand  
white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50,  
Credit Balances at Oil City 125.—; Schmalz:  
Western Steam 8.90, Hohe u. Brothrs 9.10; Mais:  
per September 60.75, per Oktober —, per Dezember  
62.—, rother Winterweizen loco 77 1/2;  
Weizen per September 76 1/2, per Oktober 76 1/2, per  
Dezember 78.50, per Mai 81.75; Getreidefracht  
nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5 1/2,  
per August 4.80, per November 4.95; Mehl: Spring  
wheat clears 2.75; Zucker 3 1/2; Zinn 27.50;  
Kupfer 16.50. — Weizen fest, Mais stetig.

**Chicago, 7. August.** (Schlußkurse.)  
Weizen: per September 71 1/2, per Oktober 72 1/2;  
Mais per September 57 1/2; Schmalz: per Sep-  
tember 8.57, per Oktober 8.62; Speck short clear  
8.35, Pork per September 13.82. — Weizen  
und Mais fest

**Wiener Börse vom 7. August.**

Die Börse verkehrte heute nenerlich in fester  
haltung, da die gestrige günstige Tendenz der Berliner  
Börse eine Anregung bot. Ein relativ größerer Verkehr  
entwickelte sich in Kreditaktien, doch waren die Umsätze  
wesentlich geringer als gestern. — Die Schlußkurse  
der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
Eisenbahnakt., ung. 2 1/2p.	100.35	Kreditlose	388.50
4p. ung. Goldrente	118.65	Türkenloose	—
ung. Kronenrente	93.40	Deft.-ung. Bank	167.—
Brentent., ungar.	92.45	Defterr. Kreditbank	637.50
Südbahn-Prioritäten	118.60	Unionbank	559.50
4p. österr. Goldrente	118.65	Defterr. Länderbank	401.50
4 1/2p. österr. Silberrente	98.90	ung. Kreditbank	646.—
4 1/2p. österr. Papierrente	99.—	Estimontbank, ung.	—
Defterr. Kronenrente	95.85	Anglo-österr. Bank	269.—
Kaischau-Deubergener Bahn	352.—	Banbrosin	441.50
Südbahn	88.50	20 Francs-Stücke	19.03
Deft.-ung. Staatsbahn	633.50	Londoner Wechsel	239.60
ungar. Kommerzialsbank	24.35	Münchener Wechsel	11.33
ungar. Industriebank	—	Deutsche Wechsel	117.20
Elbethalbahn	482.—	Alpine Montanaktien	419.50
Doman-Dampfschiff-Ges.	780.—	Tabaktien	280.—
ung. Prämienloose	173.50	Rima-Muráner	442.—
Zehelose	144.25	Wiener Tramway lit. A.	230.—
1860er Lose	139.50	lit. B.	228.—
1864er Lose	297.—	Polstühle	382.—

(Privat-Telegramm.)

Geld		Geld	
1854er Lose	187.50	Jünnbrunner Lose	83.—
Berlin-Nordbahn	5800.—	Krafsauer Lose	73.59
Lemberg-Cernowitzer	526.—	Salbacher Lose	69.—
Elbethalbahn	482.—	Öfner Lose	156.—
Bodenkredit-aktien	850.—	Räffso-Lose	160.—
Estimontbank, n.-öftr.	43.—	Kreuzlose, österr.	47.85
Unionbank	559.50	Moldau-Lose	55.—
Pariser Wechsel	95.07	Salin-Lose	201.—
Petersburger	—	Saltunauer Lose	78.—
Schweizer Anleihen	95.15	St.-Genois-Lose	234.—
20 Mark-Stücke	23.40	Starostener Lose	—
Russische Imperials	—	Eriester Lose	—
Englische Sovereigns	23.90	Mährisch-Lose	175.—
Donau-Reg.-Lose	257.—	ung. Hypoth.-Anl. 4p.	21.75
Serbenloose	81.—	Defterr. Bodenkredit 4p.	94.25
Wiener Kommunal-Lose	288.—	Gemüchsh.	52.25
Claro	144.—	Salig-Zarjamer Etabl.	564.—
Donau-Dampfschiff-Lose	500.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse  
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 637.50, unga-  
rische Kreditaktien 646, Anglobankaktien 269.50, Bank-  
verein 442, Unionbank 531, Länderbank 401.50, öster-  
reichisch-ungarische Staatsbahn 633.50, Lombarden 88.50,  
Elbethalbahn 483, Nordwestbahn 471, Rima-Muráner  
443, Tabaktien 282, Alpine 420, Rente 99, unga-  
rische Kronenrente 93.40, Türkenloose 98.25, Marknoten  
117.23 per Kasse, 117.33 per Ultimo, Napoleonsvor 19.94.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur  
Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste und einbruchsfester  
**Kassen,**  
auch **Original Friedrich**  
**Wiese und F. Wertheim**  
und Co., wenig gebraucht,  
offeriert billig Budapest Rast-  
sen-Fabrikniederlage, **Buda-**  
**pest, Göttergasse 6.** 27967

**Wegen rascher**  
Räumung des Materials  
Dachziegel, Dachstuhlholz,  
Doppelholzer, Latten, Breiter,  
Amerikaner, Parquetten,  
Pflastersteine, Ganggitter,  
Gangplatten, Türen und  
Fenster um jeden Preis zu  
verkaufen. Näheres in der  
Demolirungskanzlei Korona-  
herzog-utca 11. 28203

**Schöne deine Frau!**  
Das für jede Familie wich-  
tigste Buch über zu viel Kin-  
derlegen, dessen Erfolg durch  
beiliegende Tausende Dank-  
schreiben bewiesen ist, sendet  
diskret verschlossen gratis nur  
gegen 10 Heller Retourmarke  
**Roths Kreuz-Apothek, Te-**  
**mesvár.** 33787

**Neues Zeitungs-**  
**Manufakturpapier ist**  
um 8 fl. per Meter-  
zentner zu haben.  
Bei Abnahme von  
mindestens 5 Meter-  
zentnern á 7 fl.  
Näheres in der Exp.

**Fényképész.**  
Rendkívül ügyes neg-  
reoucheur és asszistens, in-  
telligens, jó modorral  
azonnali belépésre keres-  
tetik. Csak elsörendü erök  
jelentkezzenek Lukic  
Robert urnál, István-ter 4,  
földsz. 3. 33893

**Konkurs.**  
Ein Tenorist mit klangvoller  
Stimme, guter Blattleser, dem  
die Gelegenheit geboten wird,  
sich hier zum Kantor und  
Schochet heranzubilden, wird  
vom Gesertigten sofort ac-  
ceptirt. Gehalt monatlich 50  
Kronen und 30% des hier  
nicht unbedeutenden Neben-  
einkommens. Ferner ein  
Bassist mit klangvoller  
Stimme, guter Blattleser, wird  
für die hohen Feiertage, das  
ist von אָלֶר ר"ת bis nach  
כּוֹסֵי סוּפֵּר sofort acceptirt. Ho-  
norar 100 Kronen und Ver-  
sicherung seitens der Gemeinde,  
300% des Nebeneinkommens.  
Tyrnau, den 4. August 1901.  
Hermann Abrahamsohn,  
33885 Oberkantor.

**Tököli**  
(Pest megye) izr. hitköz-  
ségnek kántor, Schochet  
Ubudok Vekoreh és hit-  
tantantói állás betöltendők  
f. év szeptember hó 15-ig.  
A hittan az állami isko-  
lában tanítandó. Evi fizet-  
és 800 kor., lakás és 4  
méter fa. Reflektáns a  
kérvényét az elnökséghez  
beadhajja. Próbaelődásra  
csak az jöheth, ki a hit-  
községtől meghivatik. A  
kérvényben a családi ta-  
gok is megnevezendők.  
Uti költség megtérítése  
csak az acceptált számít-  
hat. Tököli izr. hitközse-  
nek elnöksége. 28312

**Stannend billige**  
**Tapeten.**  
Wegen gänzlicher Auflösung  
des Geschäftes verkaufe ein  
komplettes Zimmer sammt  
Plafond für 9 Kronen. Weiß  
Hugo, Andrássystraße 12.  
28340

**Luster**  
für Gas und Elektrisch liefert  
zu Original-Fabrikpreisen  
Denes & Cie., Ungarische  
Lusterfabrik, Budapest, VII.,  
Kazinczy-u. 53. 33298

**The Berlitz School**  
**Sprachenschule,**  
**Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám.  
Französisch, Englisch, Ungarisch,  
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch  
Serb. f. Erwachsene (Herren u.  
Damen, ev. separat) u. größere  
Kinder v. Lehren d. betr. Na-  
tionalität. Nach d. Methode Ver-  
litz hört u. spricht d. Schüler  
von d. ersten Lektion nur d. zu  
erlernende Sprache. Prospekte  
gratis u. franco. Eintritt jeder-  
zeit. Mitigend welchen Privat-  
lehrern außer d. Berlitz-School  
stehen wir nicht in Verbindung.  
Paris 1900 2 goldene, 2  
silberne Medaillen. Ueberse-  
hungen werden besorgt. 26395

**Korrespondent,**  
perfekt deutsch-ungarisch, wird  
zu sofortigem Eintritt für ein  
Uniformungs-Geschäft in der  
Provinz gesucht. (Branden-  
burgische bevorzugt). Ausfüh-  
rende Offerte nebst Gehalts-  
ansprüche unter „N. N. 172“  
an die Exp. 28172

**Hivatalnok,**  
kereskedelmit végzett és  
3-4 évi gyakorlatot a  
kettős könyvvitel és a kor-  
rekt német levelezés terén  
felmutatni képes, állandó  
alkalmazást talál nagyobb  
gyári irodában. Kimerítő  
magyar és német ajánla-  
tok a fizetési igénymeg-  
jelölésével „Hivatalnok  
361“ jelige alatt a kiadoba  
kéretnek. 28361

**Praktikant**  
findet Aufnahme in hiesigem  
Kommissionshause, 20 Kronen  
Anfangsgehalt. Anträge un-  
ter „Jelísig und srebhan  
317“ an die Exp. 28317

**Lehrkräfte!!**  
**Agenturs-Bureau**  
unter persönl. Leitung  
**Frau Duschka jun.**  
**VI. Teréz-körut 17**  
**Telephon 376,**  
placirt prompt u. gewissenhaft  
**stellenSuchende**  
**Bouneu**  
und  
**Gouvernanten.**  
27298

**Erzieherinnen**  
in Sprachen u. Musik tüchtig,  
**Kindergärtnerinnen,**  
**Bouneu**  
placirt  
**Witwe Nietsch**  
**Gerjon Anna,**  
Budapest, Erzsébet-körut 52.  
33870

**Lehrerinnen,**  
**Erzieherinnen,**  
diplomirt, ungarisch, deutsch,  
französisch, englisch, Klavier,  
ferner Kindergärtnerinnen,  
Bouneu, Lehrer, Hofmeister  
empfehlen die im J. 1871  
gegründete Schulagentur S.  
Schlesinger, Budapest, Süttö-  
utca 6, 1. St., Th. 9.  
Provinzaufträge werden auf  
das Gewissenhafteste erledigt.  
33827

**Konkurs.**  
Für die hohen Feiertage  
suchen einen tüchtigen Vor-  
beter, der nach alter Richtung  
gediegen vortreten kann und  
angenehme Stimme besitzt.  
Reflektanten, die וְשֵׁבִית  
וְקָרְבָּן besitzen und ersten  
Unterricht im Hebräischen für  
6-8 Kinder ertheilen können,  
werden bevorzugt, da solcher  
eventuell fürs ganze Jahr  
acceptirt wird. Honorar für  
das Vortreten während der  
kommenden Feiertage 100  
Kronen nebst ganzer Verpfle-  
gung und Reisepfeifen hierher.  
Offerte mit Zeugnisse am  
**Jakob Storn,**  
33895 Zavidovic (Bosnien).

**Kommis,**  
tüchtiger Manufakturist, Christ,  
ledig, welcher der ungarischen  
und deutschen Sprache voll-  
kommen mächtig und selbst-  
ständiger Verkäufer ist, wird  
für 20. August oder 1. Sep-  
tember 1901 für ein feineres  
Tappichwaarengeschäft zu ac-  
ceptiren gesucht. Solche,  
welche feinere Umgangsfor-  
men besitzen, werden bevor-  
zugt. Selbstverfasste Offerte in  
beiden Sprachen, nebst Referen-  
zen und Photographie mit  
Gehaltsansprüchen erwünscht.  
Joannovits Dome, Buda-  
pest, Váci-utca 25. sz.  
28167

**32 éves**  
csinos külsejű intelligens  
orvos, a főváros közelében,  
4000 ft biztos jövedelem-  
mel nőszüni óhajj kor és  
vállás küllömbőség nélkül.  
Diszkréció biztosítva.  
Fényképpel ellátott leve-  
leket kérek „Vidéki orvos“  
cizimmel Blocker L., Her-  
dedési irodájába, Buda-  
pest, Süttö-utca 6. 33890

**Wirthschafterin**  
auf ein Gut wird aufgenom-  
men. Dieselbe muß ungarisch  
und deutsch schreiben können.  
Anträge unter „Wirthschafterin  
349“ an die Exp. 28349

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause, der drei  
Landessprachen mächtig, wird  
in meiner Spegerei u. Ge-  
mischwaarenhandlung sofort  
aufgenommen. (Arva) Also-  
Kubin, 1901. Hirschfeld  
Adolf. 33802

**Sessell.**  
Alle Sorten Rohrseffel,  
Speiseessell, echte Lederseffel,  
Schaufel, Fauteuils, Kinder-  
seffel etc. kauft man gut und  
billig bei Langraf Mör, Bu-  
dapest, IV., Gerlóczy (Ros-  
tély)-utca. 25703

**Billige Möbel**  
und Tapezier-Einrichtungen  
sind zu haben gegen Baar-  
und Ratenzahlung in vor-  
züglicher Qualität bei Philipp  
Weinberger, VI., Große Feld-  
gasse 66. 28199

**Bösendorfer**  
Stuhlfügel, fast neu, das  
Schönste und Beste, was er-  
stirt, dringend sehr billig zu  
verkaufen. Luthergasse 1/a,  
2. Stod 6. 33832

**Kündmachung.**  
Die Ausführung der neu herzu-  
stellenden Hochbauten der Station  
anlage in der Station Zime soll  
im Eiferwege vergeben werden.  
Die Pläne, der Kostenanschlag,  
der Vertragsentwurf, das Bedin-  
gungsbuch, sowie das Offertormu-  
larium sind bei der Bahnerhaltungs-  
Abtheilung der Agrarverwaltungs-  
leitung während der Amnestien  
eingesehen werden. Offerturbedin-  
gung, Offertormulare, Kostenüber-  
schlag und Vertragsentwurf sind  
ebendort gegen Entlohn von 2 Kronen  
täglich zu erhalten. Die Offerte  
müssen spätestens bis 14. August  
1901, 12 Uhr M. bei der I. Ab-  
theilung der Agrarverwaltungs-  
leitung (Könyves közpály Nr. 19,  
1. Stod) eingereicht werden. Die  
Offerte sind mit 1 Kronen, deren  
Beilage mit 30 Heller-Sampel zu  
versehen und in zugelegtem  
Couvert mit folgender Aufschrift  
einzuschicken: „Offert für die Her-  
stellung der Hochbauten der Statio-  
n Anlage auf der Station Zime.“  
Nur auf die sämtlichen Arbeiten  
sich beziehenden Offerte werden in  
Betracht genommen. Als Bahium  
sind 2800 Kronen in Baarem oder  
zu Staatsdepositen getragenen  
Wertpapieren bei der Sammel-  
kasse der Agrarverwaltungs-  
leitung bis 13. August, 12 Uhr  
Mittags zu erlegen. Der Deposti-  
schen ist dem Offerte nicht beizu-  
schließen. Die Wertpapiere werden  
nach dem letzten Tageskurs, aber  
keinesfalls über dem nominalen  
Werthe gezeichnet, selbe müssen mit  
sämtlichen noch nicht fällig ge-  
wordenen Coupons versehen sein.  
Nur rechtlich eingehende schrift-  
liche Offerte können zur Verhan-  
dlung angenommen werden. Im  
Postwege eingehende Offerte und  
Babien sind mit Retourzettel  
aufzugehen. Agrar, im Monate  
Juli 1901. Die Vertheilung der  
föu. ung. Staatsbahnen.

**Egy teljes**  
üzleti berendezés emeletes  
állványokkal jutányos ár-  
ban eladó. Czim a kiadóban,  
28307

**Es ist**  
ein 32jähriger Spegerei-  
Schnittwaaren, Kurzwaaren,  
Mehl-, Eisengeschäft, in gutem  
Gange, wegen Todesfalls so-  
fort zu übergeben. Anfragen  
bitte bis 20. August d. J.  
an Frischer Teréz, Bátor-  
kesz, Esztergom megye,  
zu richten. 28314

**Kereskedőségédet**  
keresek női konfektio és  
röfös szakmából. Pályá-  
zótól megkivánom, hogy  
önálló jó eladó, ügyes  
kírákat rendező, teljesen  
szakképzett, megbízható  
ember legyen. Sajátkezü-  
leg irt magyar és német  
ajánlatok fénykép és bi-  
zonyítványokkal felszerelve  
fizetési igény és életkor  
megnevezéssel kérek.  
Guttman Mör, Szombathely.  
28315

**Damen**  
werden aufmerksam gemacht,  
nur einmal probeweise das  
wunderwunderhafte echt englische  
Schönheitsmittel „Gurien-  
milch“ zu versuchen. Sie ent-  
fernt sofort Sommersprossen,  
Leberflecken,  
**Wimmerl, Miteffer**  
etc., verleiht dem Gesichte  
ein wunderbar jugendliches  
Aussehen. Nur echt englisch  
zu haben bei Apotheker  
**K. Balassa,**  
Apothekes zum „Roths Kreuz“  
Temesvár. Preis einer Flasche  
2 Kronen. Auch per Nachnahme.  
33405

**Kaffeehaus,**  
solides, sicheres Geschäft in  
Kroatien ist wegen Familien-  
angelegenheiten gegen ent-  
sprechende Anzahlung sofort  
zu verkaufen. Inventar 3000  
Gulden. Adr. in der Exped.  
28111

**Optikergehilfe**  
gesucht, welcher perfekt Repa-  
turen macht, auch verkaufen  
kann, wird aufgenommen ge-  
gen gute Bezahlung. Selber  
soll nicht unter 24 Jahre alt  
sein. Adr. in der Exp.  
28300

**Regi füszerüzlet,**  
pálinkaméressel és töz-  
dével összekötve, a ház-  
tulajdonostól, teljes vissza-  
vonulás miatt rögtön min-  
den elfogadható árban  
eladó. Czim a kiadóban.  
28338

**Bäckerei,**  
ein sehr gutes Geschäft, mit  
drei Oefen, billiger Zins, wo  
ständig 10 Gehilfen beschäf-  
tigt sind, ist sofort zu ver-  
kaufen. Näheres: Vörös-  
marty-utca 4, 2. St. 20.  
28311

**Magazineur**  
der Getreidebranche, der auch  
die Spiritusmanipulation  
versteht, findet dauernde An-  
stellung. Ausführliche Of-  
ferte mit Angabe der Ge-  
haltsansprüche und Referen-  
zen sind mit Zeugnisabschrei-  
ben unter „N. B. 880“ an  
die Exp. zu richten. 33880

**Bureaudiener.**  
Junger Mann aus besserem  
Hause, 17-20 Jahre alt,  
welcher deutsch und ungarisch  
lesen und schreiben kann, wird  
bei erster Fabrikfirma gegen  
ein Anfangsgehalt von  
20-40 Kronen per Monat,  
sowie 2 Livren im Jahre,  
aufzunehmen gesucht und bei  
einer Verwendbarkeit im  
Bureauwesen ausgebildet. An-  
träge werden unter „Stre-  
bsam 881“ an die Exp. er-  
beten. 33881

**Egy teljes**  
üzleti berendezés emeletes  
állványokkal jutányos ár-  
ban eladó. Czim a kiadóban,  
28307

**Es ist**  
ein 32jähriger Spegerei-  
Schnittwaaren, Kurzwaaren,  
Mehl-, Eisengeschäft, in gutem  
Gange, wegen Todesfalls so-  
fort zu übergeben. Anfragen  
bitte bis 20. August d. J.  
an Frischer Teréz, Bátor-  
kesz, Esztergom megye,  
zu richten. 28314

**Kereskedőségédet**  
keresek női konfektio és  
röfös szakmából. Pályá-  
zótól megkivánom, hogy  
önálló jó eladó, ügyes  
kírákat rendező, teljesen  
szakképzett, megbízható  
ember legyen. Sajátkezü-  
leg irt magyar és német  
ajánlatok fénykép és bi-  
zonyítványokkal felszerelve  
fizetési igény és életkor  
megnevezéssel kérek.  
Guttman Mör, Szombathely.  
28315

**Pályázat.**  
A helybeli orthodox nyil-  
vános iskolán a tanítói  
állás megüresedett évi  
700 korona fizetéssel, mely  
esetleges államsegély el-  
nyerése után 800 korona  
nára egészítettnek, buto-  
rozott szoba és fűtés.  
Azonfelül kik héberben  
— biblia, proféták, eset-  
leg Raschi és héber nyelv-  
tanban — kellő és alapos  
oktatást képesek nyuj-  
tani, a helyben jelenleg  
fennálló Thalmud Thora  
együtt 200 korona évi  
fizetésben részesülnek,  
azon megjegyzéssel, hogy  
ezen 200 korona fizetés  
bármikor megvonatik, ha  
a héber oktatásban elért  
kötelezettségének; eleget  
nem tenne és hogy ezen  
Thalmud Thora fizetés a  
dijlevelben fel nem véte-  
tik. A pályázók okmá-  
nyaik másolatait augusz-  
tus 20-ig küldjék be az  
alulírott iskolaszék elnö-  
kének. Reisz Mör,  
33900 Komárom-Uvard.

**Zu 3 Kindern**  
der Elementarlassen und  
einem Mädchen, welches die  
4. Bürgerklassen absolvierte,  
wird per 13. September eine  
tüchtige

**Erzieherin**  
gesucht. Solche mit Klavier-  
unterricht genießen den Vor-  
zug. Gehalt nach Ueberein-  
kommen. Offerte erbitet  
**Jakob Weiß, Klubstr. 1**  
**R. Ulava.** 33879

**Ich habe**  
mich am hiesigen Plage mit  
einem offenen Versandgeschäft  
etabliert und habe den ver-  
tragsmäßigen Meinverkauf  
von zwei bedeutenden Masfen-  
artikeln für das ganze König-  
reich in Händen, an denen in  
absehbarer Zeit viel, sehr viel  
Geld zu verdienen ist. Zur  
Ausnützung einer Aera suche  
mit persönlicher Mithilfe einen  
fleißigen Kompagnon, der  
entweder im Geschäft (Admi-  
nistration) oder auf der Reise  
einen ganzen Mann stellt, mit  
Betheiligung von einigen tau-  
send Gulden. Gest. Anträge  
sind erbeten unter Chiffre  
„Vertrauen 391“ an die Exp.  
28391

**Gasthaus**  
auf einer gangbaren Straße  
ist krankheitshalber gleich zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
28447

**Geschäftsführer.**  
Für meine in Orsova befind-  
lichen Filialgeschäfte suche zwei  
in der Gemischtwaarenbranche  
gut versierte junge Leute, die  
entsprechende Kaution leisten  
können, als Geschäftsführer  
unter günstigen Bedingungen  
anzustellen. Näheres bei  
Ferdinand Kist, Orsova.  
33905

**Luster**  
für Gas und Elektrisch, Gas-  
und elektrisch Installationen  
gegen günstige Zahlungsbe-  
dingungen, Original-Fabrik-  
preise. VII., Kazinczy-u. 53.  
33297

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größter Verschwiegenheit und  
beste Pflege zur Entbindung  
bei alleinliegender Geburts-  
helferin. **Johanna Bruner,**  
IX., Meistergasse 42, Th. 2.  
27973

**Agenten**  
jeder Branche können sich  
durch den geschäftlichen Verkauf  
von Losen gegen Katenzah-  
lungen schönen Nebenverdienst  
erwerben. Szalai és Társa,  
Bank und Wechselgeschäft,  
Budapest, VII., Erzsébet-  
körut 12. 33874

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren  
Brillant- u. Diamantstein in  
**M. Hoffmann's**  
**Zuwelengehäft,**  
**Kerepeserstraße 6,**  
**Bazargebäude.**  
Versetzte Juwelen etc. werden  
aus Eigenem sufenfrei aus-  
gelöst u. der Mehrwerth baar  
herausbezahlt. 33795

**Von Demolirungen**  
vieler großer Palais in  
Budapest und Wien  
sind sehr schöne moderne  
**alte Salonflügel- u.**  
**Kreuzthüren,**  
hinein aufgehende  
**Doppelseiter,**  
auch mit Spalleten,  
**Eisen-Mouleaux**  
in allen Maßen, schon  
**komplet beschlagen**  
und zum Einmauern geeignet,  
billigt zu haben bei  
**Eisler Armin,**  
**Bpest, Nagymező-u. 66.**  
Wien, II., am Labor 22.  
33790

**Geld**  
auf  
**Loje**  
und **Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe billigt  
**Armin Kövály,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Hauptkollporteur der Klassen-  
lotterie, IV., Franziskaner-  
platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches  
Palais. 32784

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall,  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
**leihweise** zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.  
**Säcke,**  
neue und gebrauchte, zu stan-  
dend billigen Preisen, ebenso  
**Reps- u. Einfuhrplachen**  
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei  
Adolf Nagel, Budapest,  
Krány Jánosgasse 12. 33791

**Sofort zu verkaufen**  
Stellagen, Kulte, Suttödf,  
eine Stellagalerie, Glas-  
wände und Portalplachen we-  
gen Ueberfüllung. Reinitz  
és fia, Budapest, V., Do-  
rottya-utca 4. 33876

**Haus in Pacht,**  
Dob-u. 107, große Stallun-  
gen, Fabrikräume, Wohnung,  
sehr geeignet für jede Fabrik,  
vom 1. August oder 1. No-  
vember, auch getheilt, zu ver-  
mieten. Eigenthümer Steiner  
Wilmos, Bajnokgasse 12.  
28398

**Gebrauchte Säde**  
kauft und verkauft  
**B. Kaufmann, 7**  
**Bpest, VI. Lovag-utca**  
Hier selbst sind gebrauchte  
**wasserdichte Decken**  
(Plachen) in allen Dimensionen  
zu halben Preisen erhältlich.  
33782

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, eng-  
lischen, italienischen, deutschen  
und ungarischen Sprache  
(Konversation, Grammatik,  
Literatur etc.) ertheilt eine  
Dame. Ist in den betreffen-  
den Ländern gewesen. Vor-  
zügliche Referenzen. Zu spre-  
chen von 10 bis 4 Uhr. VI.,  
Eötvös-utca 42, II. em. 4.  
27936

**Wienenhonig.**  
Kazien- oder Feldblumen-  
honig, diesjähriger, Rostfollit  
mit 4 1/2 Kg. Inhalt franco  
per Post 6 Kronen. Lande-  
s-Bienenzuchtverein, Budapest,  
VII., Damjanich-utca 34.  
33792

Gerichtshalle.

Budapest, 7. August. (Der insultierte Lehrer.) Der Vorfall, der sich am 5. Dezember v. J. in der Kommunalschule in der Tabakgasse ereignete, ist wohl noch in Erinnerung. Ein Schuch der Affekursch... (Der Prozess des ungarischen Theaters.) Der ehemalige Direktor des ungarischen Theaters Franz Rajna hat bekanntlich das Unternehmen wegen... (Rasche Justiz.) Die Burengesellschaft, welche im Thiergarten Vorstellungen gibt, war im Begriffe... (Der Prozess des ungarischen Theaters.) Der ehemalige Direktor des ungarischen Theaters Franz Rajna hat bekanntlich das Unternehmen wegen... (Rasche Justiz.) Die Burengesellschaft, welche im Thiergarten Vorstellungen gibt, war im Begriffe...

der für effektive Waare herrschenden Auflosigkeit anhaltend flau liegen. Im effektiven Verkehr läßt der Umsatz auch viel zu wünschen übrig. Die Zuzüge sind wohl in Weizen anhaltend schwach und nicht im Einklang zur vorschreitenden Saison, da die Produzenten nur jenen Teil des neuen Produkts zu Markte bringen, welchen sie unbedingt abgeben müssen, doch versorgen die Mühlen dagegen dem Mischeine nach nur den notwendigsten Bedarf und sind im Uebrigen reserviert. Auch heute entfiel der größte Teil des Umsatzes auf die Käufe einer Mühle. Viel besprochen wurde der gestrige Verkauf einer kleineren Partie neuen serbischen Weizens, woraus auf den zu erwartenden Zugzug dieser Provenienz Folgerungen gezogen wurden. Es bleibt jedoch noch fraglich, ob serbischer Weizen auch tatsächlich zu uns kommen muß, oder ob wir nur den mit mindestens 8 Prozent Besatz versehenen zu Gesicht bekommen werden. Besonders flau tendiert Roggen, für welchen Artikel bis jetzt gar keine Nachfrage herrscht. Auch Hafer ist stark vernachlässigt und stärkere Zuzüge haben ein rapides Sinken der Preislage zur Folge. Mais begegnet auch nur geringer Beachtung, wozu einerseits die starken Kündigungen und andererseits die günstigen Nachrichten über den Stand der Maispflanze beitragen. — In den auswärtigen Märkten bleibt der Grundton des Geschäftes wohl angenehm, doch kann der Verkehr keinen größeren Umfang annehmen und die Besserung der Kurslage, welche in dem bisherigen Wochenlauf zum Ausdruck kam, ist eine nur bescheidene. In Amerika ist die Preislage etwas höher, doch hat die bedeutende Zunahme der sichtbaren Vorräte wieder einen mäßigen Druck ausgeübt, während in Frankreich das unbefriedigende Endergebnis eine Steigerung von 1/4 Francs zur Folge hatte. Die deutlichen Märkte tendieren ebenfalls fester. Aus Rumänien wird berichtet, daß die Qualitäten zufolge der übermäßigen Regen in der letzten Zeit wohl gelitten haben, quantitativ jedoch das vorjährige Resultat übertroffen werde.

(Zinsfreie Vorschüsse für Goldlieferungen.) Im Hinblick auf die günstige Gestaltung des Devisen- und Valutenmarktes, unter deren Einwirkung sich nun auch wieder Goldzuflüsse bei der österreichisch-ungarischen Bank eingestellt haben, hat die österreichisch-ungarische Bank sich bereit erklärt, in einzelnen Fällen, also nicht regelmäßig, für Goldlieferungen zinsfreie Vorschüsse kurzer Frist zu gewähren. Die Gewährung solcher zinsfreier Vorschüsse für Goldlieferungen hat sich schon im Auslande, unter anderem bei der deutschen Reichsbank, mehrmals sehr gut bewährt. Dank der ausgiebigen Gewährung solcher Vorschüsse gelang es ihr denn auch, den Goldvorrath gegenüber dem fortgesetzten steigenden Bedarfe des inneren Verkehrs seither fortgesetzt zu kräftigen. So gelang es ihr, vom September bis Dezember 1899 den Goldbestand von 450 auf 529 Millionen Mark durch sehr weitgehende Gewährung zinsfreier Goldvorschüsse zu steigern, wobei namentlich russisches Gold einfloß. Die Verpflanzung dieser Einrichtung nach Oesterreich-Ungarn wird gewiß nicht ohne günstige Einwirkung auf den Goldzufluß bleiben.

(Breslauer Diskontobank.) Aus Berlin wird vom 7. d. telegraphirt: In der für die zweite Hälfte des Monats einberufenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Breslauer Diskontobank, in welcher die diessemestralbilanz vorgelegt werden wird, soll auch über die eventuelle Auflösung der Berliner Niederlassung berathen werden. Einer einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung würde die definitive Beschlußfassung vorbehalten bleiben. Die durch Abwicklung der Geschäfte dieser Niederlassung frei werdenden Beträge gelangen, sofern die Generalversammlung die Auflösung der Berliner Filiale genehmigen sollte, an die Aktionäre zur Auszahlung. Für die Abwicklung wäre sodann die Mitwirkung einer geeigneten Finanzgruppe in Aussicht zu nehmen.

(Direkte Verbindung Fiumes mit Anseland.) Die beteiligten Eisenbahnverwaltungen unserer Monarchie und Anselands haben eine Vereinbarung getroffen, wonach zwischen Warschau, Moskau und Petersburg einerseits und Fiume andererseits direkte Fahrkarten mit einmonatlicher Gültigkeit auszugeben werden. Diese Fahrkarten lauten auf die Strecke Warschau, Granica, Dedenburg, Budapest und Fiume und ermöglichen die Weiterfahrt nach Venedig, beziehungsweise Ancona.

(Von der New Yorker Börse.) Aus New York, 6. d., wird gemeldet: Bessere Ernteausichten, gute Eisenbahn-Einnahmen, das Fehlen sensationeller Nachrichten vom Stahlarbeiterausstande, sowie Käufe in Stahlwerken befestigten den Markt und die Kurse stiegen, gaben jedoch später auf Verkäufe wieder nach. Schluß schwach. Aktienumsatz 420,000 Stück.

(Eine Ausstellung in Wertsch.) Mit Unterstützung des Abgeordneten Franz Herczeg wird im Verlaufe des nächsten Jahres eine gewerbliche und landwirtschaftliche Ausstellung in Wertsch veranstaltet werden, deren Protektorat

Obergespan Milan Jákó übernimmt, in dem das Präsidium dem Bürgermeister kon. Rath Johann Semayer übertragen wurde. Der Zweck der Ausstellung ist, das Kleingewerbe zu fördern, indem die Kenntniß der Produkte der Kleingewerbetreibenden je weiteren Kreisen ermöglicht wird. Die Eröffnung ist für den 15. August 1902 geplant.

(Die Ernteausichten des Auslandes.) Aus den ausländischen Produktions- und Konsumtionsgebieten sind in den letzten Tagen mehrfach interessante Meldungen über die Ernteausichten eingetroffen. Speziell in Amerika ist man über das Ergebnis der Sommerweizen-Ernte noch nicht im Klaren. Im Hauptgebiete Manitoba soll dieselbe den Erwartungen entsprechen, in anderen Regionen aber in Folge der tropischen Hitze gelitten haben. Man sieht daher dem am 10. d. erscheinenden Washingtoner Bureaubericht mit großem Interesse entgegen. Sowohl auf die Getreide- als auf die Effektenmärkte Amerikas hat der große Schaden, den die Maispflanze in Amerika erlitten hat, eine Einwirkung geübt. Die normale Maisernte repräsentirt in Amerika etwa 2000 Millionen Bushels, und der Ausfall in Folge der Witterung wird auf 500 Millionen Bushels geschätzt. Bezüglich der französischen Ernte schwanken die Darstellungen zwischen 90 und 150 Millionen Hektoliter, und man schätzt demgemäß das Importbedürfnis Frankreichs auf mehr als 10 bis 20 Millionen Hektoliter. In Norddeutschland muß mit einer Mähernte in Weizen gerechnet werden, während Süddeutschland, speziell Bayern, günstigere Ernteausichten hat. Ein überflüssliches Urtheil über die russische Ernte ist angesichts des großen, in Betracht kommenden Territoriums vorläufig nicht vorhanden. Bessarabien und Bodoiken haben recht günstige Ernteausichten, während das Königreich Polen und die an der Wolga gelegenen Gouvernements, ebenso Sibirien einer sehr schlechten Ernte entgegengehen.

(Die österreichische Rüben-ernte.) Die Ausichten für die Zuckerrüben-ernte waren zur gleichen Jahreszeit schon seit vielen Jahren nicht so vielversprechend, wie es diesmal der Fall ist. Die anhaltende große Wärme und fast tägliche ausgiebige Gewitterregen haben auf die Wurzel, das Blattwerk und den Zuckergehalt so günstig eingewirkt, daß nur mit wenigen Ausnahmen einer großen und guten Ernte entgegenzugehen werden kann. Was insbesondere Böhmen betrifft, so wird im Allgemeinen der Rübenstand als „günstig“ bezeichnet. In Nordböhmen, wo sonst regelmäßig über schlechte Ergebnisse geklagt wird, erscheint theils eine gute Rüben-ernte schon fast als gesichert, theils wird eine der Menge nach wenigstens mittelgute Fehung erwartet, in Mittelböhmen ist der Stand befriedigend, in Ostböhmen wurde sehr Vieles nachgeholt, so daß man jetzt bis auf einzelne, durch Dürre und Insekten beschädigte Stellen mit dem Stande der Rübepflanze zufrieden ist. In Mähren zeigt die Rübepflanze zumeist ein üppiges Wachstum, in Niederösterreich und Schlesien haben sich die Ausichten auf eine ziemlich gute Ernte sehr gebessert, in Galizien sind zwar zahlreiche Rübenschwärme aufgetreten, in dem Maße, in dem die Ernte sich jetzt recht befriedigend, und bei weiterer Gunst des Wetters dürften einige ungarische Fabriken mit Ende August die Arbeit aufnehmen.

(Weißdeutsch-österreichisch-ungarischer Eisenbahn-Verband.) Frachtkonvention für Petroleum und Petroleumraffinerie-Produkte. Die im „Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt“ in Nummer 147 ex 1900 unter Position 3589 und in Nummer 149 ex 1900 unter Position 3798 publizirten Frachtbegünstigungen für Petroleum und Petroleumraffinerie-Produkte als Hütteldorf, Hacking und Nordorfstrassitz nach verschiedenen österreichischen Grenzübergangsstationen zur Ausfuhr über die österreichisch-ungarische Zollgrenze finden unter Aufrechthaltung der für die in den oben angeführten Publikationen enthaltenen Frachtbegünstigungen maßgebenden übrigen Bedingungen im Rückvergütungswege auch bei aus Ungarn nach dem Zollauslande mit direkten Frachtbriefen ohne Kartirungs- und Routenvorschriften zum Versandt gebrachten Sendungen Anwendung.

(Königlich ungarische Staatseisenbahnen.) [Oesterreich-ungarisch-bairischer Gütertarif Theil II, Heft 2 vom 1. September 1900. Klassengüterverkehr Ungarn-Baiern.] Mit Wirksamkeit vom 15. August l. J. sind auf Seite 185 des Haupttarifs in den Bestimmungen des Ausnahmetarifs Nr. 33 (für Düngemittel) die Worte: „für das Ladegewicht des verwendeten Eisenbahnwagens mindestens jedoch“ zu streichen.

Wien, 7. August. (Spiritus.) Bei andauernder Geschäftslosigkeit notirt prompter Kontingentspiritus unverändert 40 K. 80 H. bis 41 K. 20 H.

(Wiener Fruchtbörse vom 7. August.) (Privat-Telegramm.) Die Situation des Marktes ist heute ganz unverändert; die französischen Märkte verkehren in anhaltender Hauffe, was lediglich auf ungünstige Ernteausichten schließen läßt; in Deutschland zeigt sich im Norden und Süden bessere Konsumfrage, und vereinzelt taucht einige Frage seitens des Exports für ungarischen Weizen auf. Der Effektivmarkt ist allenthalben behauptet, Termine tendiren ruhig aber matt. Angelegt wurden: Weizen per Herbst zu 8 K. 27 H. bis 8 K. 25 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 6 H. bis 7 K. 7 H., Hafer per Herbst zu 6 K. 53 H. bis 6 K. 52 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 59 H. bis 5 K. 58 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 39 H. bis 5 K. 38 H.

Budapest, 6. August. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vortheilsmarktes. — Vorrath am 6. August 148 Stück, neuer Auftrieb 1093 Stück, Gesamtauftrieb 1241 Stück, verfrachtet für den Budapestter Konsum 1045 Stück, noch zurückgeblieben 196 Stück. Tagespreise: 500-100 Kilogramm.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. August. (Von Getreidemarkt.) Die Verhältnisse im Getreidemarkt bleiben anhaltend recht unergünstig. Unser Markt emancipirt sich gänzlich von den auswärtigen Plätzen und reagirt auf gar keine Einflüsse. Man bleibt anhaltend flau, weil man nicht fester werden will. Die Spekulation ist unthätig, Provinzordres fehlen bereits die längste Zeit, und fast ausschließlich auf die kleine Coullisse verwiesen, bröckeln die Kurse ohne nennenswerthen Verkehr kontinuierlich ab. Die Weizenkisten konnten sich im bisherigen Verlaufe dieser Woche ziemlich behaupten, fielen aber auf Coullisse-Abgaben heute stärker zurück, während Futterstoffe zufolge

Seite 8. Various small advertisements and notices on the left margin, including mentions of prices, services, and local news.

gramm schwere Spanferkel — H. bis — H., 120—180 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 220—280 Kilogr. schwere 86 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 76 H. bis 84 H.

Steinbruch, 6. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 5. August 46,654 Stück. Am 6. August wurden 642 Stück angetrieben und 455 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 7. August ein Stand von 46,841 Stück. — Wir notiren: Maifischweine: Ungarische Prima: Miste schwere von 80 H. bis 82 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 87 H. bis 88 H., mittlere von 88 bis 89 H., leichtere von 87 H. bis 88 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische, schwere von 88 H. bis 89 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 86 H. bis 88 H.

Prag, 7. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 23 R. 40 H., per Oktober-Dezember 22 R. 37 1/2 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 55 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 7. August. An der heutigen Börse war die Tendenz keine einheitliche. Zu Beginn des Geschäftes fand die an der gestrigen Nachbörse zum Durchbruch gekommene feste Tendenz eine Fortsetzung, die jedoch bald bei der Kreditaktie zum Ausdruck gelangte, welche weiter im Kurse stieg. Es wurden hierfür die günstige Semestralbilanz und andererseits angebliche Petroleummünde auf dem Naphthaterain dieser Bank ins Treffen geführt. Im Uebrigen war jedoch das Geschäft eng begrenzt. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat eine Abschwächung ein, der später wieder eine Erholung folgte, da in Berlin die bevorstehende Fusion der Breslauer Diskontobank mit der Berliner Handelsgesellschaft eine freundliche Haltung hervorrief. Unser Lokalmarkt blieb ruhig. Die Nachbörse war geschäftslos.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 649 bis 647, österreichische Kreditbankaktien zu 642 bis 640.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 635 bis 633.50.

An der Mittagsbörse wurden auf Lieferung geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 649, ungarische Kompte- und Wechselbankaktien zu 430, österreichische Kreditbankaktien zu 641.50 bis 638.50, Nima-Münzener Eisenwerkaktien zu 446 bis 445, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 634 bis 633. (Gestern wurden Budapester Bankvereinaktien zu 174 geschlossen.) — Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 640.50. — Prämieneigenschaften: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 R. bis 8 R., auf acht Tage 15 R. bis 17 R., per Ultimo August 28 R. bis 30 R.

Die Nachbörse verlief geschäftslos, die Tendenz blieb ruhig. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 638.75, 637.75 und 639.75, ungarische Kreditbankaktien zu 647, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 632.50 bis 634.25. — Schluss: Oesterreichische Kreditbankaktien 638.50.

zu 647, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 632.50 bis 634.25. — Schluss: Oesterreichische Kreditbankaktien 638.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Roggen (neu) tendirte bei sehr geringem Verkehr flau und ist weichend. Wir notiren 6 R. 50 H. bis 6 R. 62 1/2 H. Parität hier. Alter Roggen ist verkehrlos.

Futtergerste ist reichlicher offerirt, dabei ist die Tendenz ebenfalls matt. Wir notiren neue Gerste 6 R. 10 H. bis 6 R. 25 H. per Kasse ab hier, alte Waare ist ohne Verkehr.

Häfer (neu) tendirte ruhig und sind Preise 5 Heller billiger. Je nach Qualität ist hier 6 R. 25 H. bis 6 R. 50 H. per Kasse machbar. Alter Häfer kommt wenig zu Markt und erzielt 6 R. 80 H. bis 7 R. 10 H. ab hier.

Mais ist matt. Wir notiren per prompt Parität Budapest 5 R. 27 1/2 H. bis 5 R. 30 H. und 5 R. 20 H. bis 5 R. 25 H. ab hier.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 150 Mztr. 78 Rg. und 250 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 8.10, Weides per drei Monate. — Maföer: 3800 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.27 1/2, per drei Monate. — Pester Boden: 250 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.50, per drei Monate. — Banater: 1000 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 7.90, per drei Monate. — Magazinwaare: 250 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.50 (dumpp), 1000 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.90, 1600 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 7.85, 1000 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 7.85, 300 Mztr. 72.5 Rg. zu R. 7.50, Alles per drei Monate. — Neu-Weizen, Theiß: 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.37 1/2, 300 Mztr. 81.5 Rg. zu R. 8.30, 400 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 8.22 1/2, 300 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.25, 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.25, 100 Mztr. 79.7 Rg. zu R. 8.22 1/2, 79.5 Rg. und 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.10, 650 Mztr. 79.5 Rg. und 500 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.22 1/2, 300 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.10 (belegt), 500 Mztr. 79 Rg., 79.5 Rg. und 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.22 1/2, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.20, 100 Mztr. 79.5 Rg. und 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 8.05, 500 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.20, 200 Mztr. 79 Rg., 100 Mztr. 79.7 Rg. und 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.22 1/2, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.20, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.17 1/2, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.10, 600 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05 (gelb), 100 Mztr. 78 Rg. und 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.22 1/2, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.22 1/2, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 8.15, 200 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 8.05, 200 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 8.20, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.97 1/2, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.95 (brandig), 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.05, 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.15, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95 (brandig), 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.85, 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.85, 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.85 (brandig), 150 Mztr. 75 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei Monate. — Viharer: 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.90, per drei Monate. — Theißweizen: 500 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.20, per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.90,

1450 Mztr. 77 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 8.10, Alles per drei Monate. — Ofner: 600 Mztr. 77.3 Rg. zu R. 7.90, per drei Monate. — Pester Boden: 450 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.90, 300 Mztr. 78 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.07 1/2, 100 Mztr. 78.7 Rg. und 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 78 Rg. und 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 8, 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8, 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.80 (gelb), 50 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 7.65, Alles per drei Monate. — Wácsker: 300 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 7.80, per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu R. 6.65, 200 Mztr. zu R. 6.65, 200 Mztr. zu R. 6.60, 300 Mztr. zu R. 6, ab Nagy-Károly, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 400 Mztr. zu R. 6.20, 300 Mztr. zu R. 6.15 (defekt), Weides per Kasse. Häfer: 250 Mztr. zu R. 6.47 1/2, 100 Mztr. zu R. 6.37 1/2, 100 Mztr. zu R. 6.35, 100 Mztr. zu R. 6.30, 150 Mztr. zu R. 6.25, Alles per Kasse. Kohlereps: 3500 Mztr. zu R. 13.60, ab Cleatoren, per Kasse.

Auf dem Terminmarkte war die Stimmung auch heute flau und sämmtliche Sichten weisen in Folge Abgaben mehr-minder große Einbußen auf. Gegen gestern Abends ist Weizen per Oktober 7 Heller, per April 7 Heller, Roggen per Oktober 3 Heller, August-Mais — in welchem Artikel wieder stärkere Kündigungen erfolgten — 5 Heller, Mais 6 Heller, Häfer 3 Heller billiger. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.09, R. 8.10 und R. 8.07, Weizen per April zu R. 8.47, R. 8.48 und R. 8.44, Roggen per Oktober zu R. 6.70 bis R. 6.68, Mais per August zu R. 5.18, R. 5.15, R. 5.17 und R. 5.16, Mais per September zu R. 5.27 bis 5.28, Mais per Mai zu R. 5.10 bis R. 5.08, Häfer per Oktober zu R. 6.19, R. 6.20 und R. 6.18, Kohlereps per August zu R. 13.55 bis R. 13.57 1/2. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.09 Geld, R. 8.11 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.06 Geld, R. 8.07 Waare, Weizen per April zu R. 8.43 Geld, R. 8.44 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.68 Geld, R. 6.69 Waare, Mais per August zu R. 5.15 Geld, R. 5.16 Waare, Mais per September zu R. 5.23 Geld, R. 5.25 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.07 Geld, R. 5.08 Waare, Häfer per Oktober zu R. 6.17 Geld, R. 6.18 Waare, Kohlereps per August zu R. 13.55 Geld, R. 13.65 Waare. — Abends schließen: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.07 Geld, R. 8.09 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu R. 8.02 Geld, R. 8.04 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu R. 8.40 Geld, R. 8.42 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.67 Geld, R. 6.68 Waare, Mais per August zu R. 5.15 Geld, R. 5.16 Waare, Mais per September zu R. 5.23 Geld, R. 5.24 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.05 Geld, R. 5.06 Waare, Häfer per Oktober zu R. 6.17 Geld, R. 6.18 Waare, Kohlereps per August R. 13.50 Geld, R. 13.55 Waare.

Gekündigt wurden 42,000 Mztr. Mais und 1000 Mztr. Reys zur Uebernahme per 12. August. Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:

Table with multiple columns and rows listing various financial data, including exchange rates, bond prices, and commodity prices. It is organized into several sections: I. Ung. Staatsschuld., II. Deft. Staatsschuld., III. Fremde Staatsfch., IV. Andere Ansehen., V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparkassen., VIII. Vers.-Gesellsch., XI. Mühlen., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lofe., XVI. Saluten., XVII. Devisen (vrista.), and Liquidations-Kurse vom 6. August.

77 Kg. zu er: 600 onate. — 8.10, 100 u R. 7.90, 78 Kg. zu r. 78.7 Kg. tr. 77 Kg. gelb), 50 onate. — 7.80, per 200 Mtr. zu R. 6, Mtr. zu 100 Mtr. Mtr. zu 25, Alles ab Cleva- die Stim- n weisen ften auf. 7 Heller, 3 Heller, er stät- r. Mtr. — Weizen R. 8.07, R. 8.44, R. 6.68, R. 5.17 u R. 5.27 R. 5.08, 3.20 und 13.55 bis gemacht: ber zu tober zen per gen per Mais Waare, R. 5.08 17 Geld, auf zu schließen: zu R. 8.07 ualer R. 8.04 April gen per Mais 4 Waare, 06 Waare, R. 6.18 50 Geld, Mais 2. August. tion s-

Table with 2 columns: Waare, Price. Lists various goods and their prices.

Mais per August . . . . . R. 5.15
Rohreps per August . . . . . R. 13.55
Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweine- fett zu R. 48.75 per 50 Kilogramm. Umlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 48.75 Geld, 49 R. 25 S. Waare, Sped, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 41.— Geld, R. 41.50 Waare, Budapest Stadtware, dreifüßige Kronen 42.50 Geld, Kronen 43.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ufance-Qualität: bosnische R. 12.— Geld, R. 12.25 Waare, 100füßige R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, 85füßige R. 15.— Geld, R. 15.50 Waare, serbische 1900er Ufance-Qualität R. 10.50 Geld, R. 11.— Waare, serbische, 100füßige R. 11.75 Geld, R. 12.25 Waare, 85füßige R. 13.25 Geld, R. 13.50 Waare. — Pflaumenmus (effektive Waare): slowenische 1900er R. 19.25 Geld, R. 20.— Waare, serbische 1900er R. 17.75 Geld, R. 18.25 Waare.
Die amtlichen Getreidenotirungen der k. k. Hof- und Landes-Weizen:
Theiß: Theiß (neu):
75 Kg. R. 7.65—7.75 75 Kg. R. —
76 " " 7.75—7.85 76 " " 7.75—7.90
77 " " 7.90—8.— 77 " " 7.90—8.—
78 " " 8.05—8.15 78 " " 8.05—8.15
79 " " 8.10—8.20 79 " " 8.10—8.20
80 " " 8.20—8.30 80 " " 8.05—8.20
Fester Boden: Fester Boden (neu):
75 Kg. R. 7.65—7.75 75 Kg. R. —
76 " " 7.75—7.85 76 " " —
77 " " 7.85—7.95 77 " " 7.70—7.85
78 " " 7.95—8.05 78 " " 7.75—7.95
79 " " 8.05—8.15 79 " " 7.85—8.—
80 " " 8.15—8.25 80 " " 8.—8.15

Weißburger: Weißburger (neu):
75 Kg. R. 7.65—7.75 77 Kg. R. 7.75—7.90
76 " " 7.75—7.85 78 " " 7.80—8.—
77 " " 7.85—7.95 79 " " 7.90—8.05
78 " " 7.95—8.05 80 " " 8.05—8.20
79 " " 8.05—8.15 81 " " —
80 " " 8.15—8.25
Vanater: Vácskaer:
74 Kg. R. 7.45—7.55 73 Kg. R. 7.50—7.65
75 " " 7.55—7.65 74 " " 7.60—7.75
76 " " 7.65—7.75 75 " " 7.70—7.90
77 " " 7.70—7.80 76 " " 7.85—8.—
78 " " 7.80—7.90 77 " " —
Roggen Ia. . . . . R. 6.65—6.85
Roggen, Mittel . . . . . R. 6.55—6.75
Gerste, Futter, Ia . . . . . R. 6.10—6.40
Gerste, Futter, IIa . . . . . R. 6.—6.15
Gerste, Futter, IIIa . . . . . R. 6.—6.15
Gerste, Futter, IVa . . . . . R. 4.80—5.—
Hafer Ia . . . . . R. 6.40—6.60
Hafer, Mittel . . . . . R. 6.25—6.40
Mais, Zuländer . . . . . R. 5.20—5.30
Mais, rumänisch oder bulgarisch . . . . . R. 5.20—5.30
Mais, Cinquintin . . . . . R. 6.10—6.20
Mais, weißer, neu . . . . . R. 5.20—5.30
Rohreps . . . . . R. 13.50—13.70
Termine.
Ungar. Weizen per Oktober . . . . . R. 8.09—8.11
Weizen per Oktober . . . . . R. 8.06—8.07
Weizen per April . . . . . R. 8.43—8.44
Roggen per Oktober . . . . . R. 6.68—6.69
Mais per August . . . . . R. 5.15—5.16
Mais per September . . . . . R. 5.23—5.25
Mais per Mai . . . . . R. 5.07—5.08
Hafer per Oktober . . . . . R. 6.17—6.18
Rohreps per August . . . . . R. 13.55—13.65
Budapest, 7. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 R. Geld, R. 42.50 Waare.

Wasserstand. 7. August. Table with columns: Centimeter C, Thermometer T. Lists water levels and temperatures for various locations like Danau, Buda, etc.

Militär-Vorbereitungs-Institut. Gegründet 1888. Erstes Pressburger. Direction: Fischerthorgasse Nr. 8, 2. St. Mit 1. September l. J. werden in den 6monatlichen Vorbereitungs-Kurs solche Einjährig-Freiwilligen-Abituranten aufgenommen, welche die Befähigungs-Prüfung im Februar l. J. hierorts ablegen wollen. Aufnahme-Alter: 17 bis 20 Jahre. Vorbildung: einige Mittelschulklassen (Gandelskurs oder Gewerbeschule). Mutterhäusliches Internat, militärisch eingerichtet mit Studien-Kontrolle. Viele Hunderte ehemaliger Instituts-Schüler gehören heute schon als Berufs- oder Reserveoffiziere, Kadetten oder Einjährig-Freiwillige der Armee an und begründen dadurch schon den vorzüglichen Ruf dieser größten und bedeutendsten Provinz-Anstalt der öst. ung. Monarchie. Alle weiteren Auskünfte, wie Programme und Prospekte sind bei der Direktion kostenlos zu haben. VICTOR DROZDEK, Oberstlieut. d. R., Instituts-Direktor. Anmerkung: Am 1. September werden auch Jünglinge mit 2 bis 3 Bürgerchulklassen zc. zc., im Alter von 13 bis 16 Jahren aufgenommen, welche nächstes Jahr in eine Kadettenschule eintreten wollen.

Elektro-technische Fachschule mit Laboratorium und Lehrwerkstätte verbunden, PRESSBURG, Wallongergasse Nr. 14 eröffnet am 20. September l. J. den I. Semester für solche Schüler, welche sich zu Elektrotechnikern theoretisch und praktisch (innerhalb dreier Semester à 6 Monate) ausbilden lassen wollen. Aufnahme-Alter: 16 bis 30 Jahre. Vorbildung: einige Mittelschul- oder Bürgerchulklassen, Gandels- oder Gewerbeschule. Schüler unter 20 Lebensjahren können hierorts auch Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die konstant wachsende Verwertung elektrischer Kräfte zu Trieb- u. Leuchtzwecken, ferner in Chem. Fabriken zc. zc. lassen es den V. T. Eltern (Vormündern) nur rätlich erscheinen, deren Söhne (Mündel) diesem ebenso schönen, wie ausdichtreichen Beruf durch Eintritt in die oben bezeichnete Schule zuzuwenden. Anmeldung täglich. Die Direktion verfenket auf Wunsch Programme wie Prospekte zc. und erteilt nähere Informationen sofort. 16216 ANTON LETZ, Direktor.

KOMPLETTE Essigfabrikseinrichtung wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Angabe der Dimension sind an die Administration des „N. P. J.“ zu richten.

Komplette große Wohnungs-Einrichtung 500 Gulden. Ich habe ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahntwasser, à Flasche 35 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. N. Bartilla's Erben (E. Winter), Wien, 19/I, Sommergasse 1. Depot in Budapest: J. v. Földi, Königsplatz 12 u. Andrássy-utca 23, Dr. Geyer, Matschering 17. Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahntwasser. Fälschungen anzeigen werden gut belohnt. Magy. kir. allamvasutak. 110929/901. szám. Pályázati hirdetés. A magy. kir. allamvasutak igazgatósága az 1902. évi január hó 1-161 számú kérésére két éven át: vagyis 1903. évi december végéig a kiadásában megjelölt „Hivatalos Lap“ szállítását biztosítani kívánván, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A kiírás tárgyát képező „Hivatalos Lap“ szállítására vonatkozó szabályok és részletes módok a budapesti kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. allamvasutak igazgatósága, anyag-és leltárbeszerzési A. III. szakosztályánál (Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 73. sz., II. emelet 54. ajtó) kaphatók. Végül megjegyeztetik, hogy a „Hivatalos Lap“ szállítására, természetesen fogva, csakis helybeli cégek pályázhatnak. Budapest, 1901. augusztus hóban. 9883—3141 Az igazgatóság.

FISSINGER-féle katonai előkészítő-iskola. Budapest, V., Nagykörönd-utca 13. szám. Alapított 1866-ban. Eddig 3315 hallgatója. 1901. szeptember 2-án a 6 havi tanfolyam kezdete az egyévi önkéntesi szolgálatra képesítő vizsgára. Okmányokkal bizonyított legjobb siker. Prospektus ingyen. Beiratás naponként d. u. 4—7 óráig.

Öffentliches Mädchen-Erziehungs- u. Lehrinstitut in RÁKOSPALOTA. Besteht aus 4 Volks- und 4 Bürgerklassen. Vorzügliche Lehrkräfte. Es werden im Internate wohnende, so auch erwachsene Schülerinnen aufgenommen. Die Schultage ist mäßig. Rákospalota liegt von Budapest 16 Minuten entfernt, mit gesundem, frischer Dorfluft. Geräumiger, schattiger Garten. Auf Verlangen dient mit Prospekt 16079 Direktorin: Wwe Augusta Stettner.

Budapester Mühlenbau- u. Maschinenfabrik Podvinecz & Heister. Budapest, Váci-ut 141. Benzin- u. Gasmotoren mit Ventilsteuerung von 2—30 HP. Solide Vertreter gesucht.

Wegen enormen Vorrathes!! 40 hochfeine Anichtsarten nur 75 fr. (auch in Briefmarken) franko überallhin. Gratisbeilage: Preisliste besonders für Wiederverkäufer. Albert Fleischmann, Wien, I., Rudolfsplatz 7/3. 16360

PAX WANZEN-VERNICHTUNGSESSENZ, die beste der Welt! wirkt vernichtender als die stärksten Gifte. HAUPTNIEDERLAGE: In der Droguerie „ZUR SCHLANGE“ CARL DETSINYI, BUDAPEST, V., Badgasse 10. 1 Flasche 20, 40 u. 60 kr. Jör. gebildete Dame wird gesucht, die einem Dr. med. gehesten Alters, der in Folge Familienerwünschnisse ganz mittellos ist, zur Begründung seiner Existenz in Budapest die nöthigen Mittel bieten will. Jetzt gemeinsame Haushaltung, später Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Aesculap 429“ an die Exp. 28429

Für Männer. Wichtige Erfindung gegen Schwäche. Aerztlich empfohlen. Prospekt in Couvert gegen 60 Heller in Marken. J. Augenfeld, Wien, II., Praterstrasse 13.

NEU! Neues Heilverfahren! Die vernachlässigtesten Wunden und Geschwüre, bei welchen schon nur die Operation (Amputation) hilft, werden mittels einer neu erfundenen Wundsalbe geheilt. Das Honorar kann auch nach gänzlicher Heilung entrichtet werden. „Chirurgische Privat-Ordinationsanstalt“ Budapest, VII., Csömöri-ut 26, I. em. 10. Aerztliche Ordination von 3—5 Uhr Nachmittags. NEU!

Allerlei.

(Aus dem Leben des italienischen Königs-paares) wird in einem französischen Blatte folgendes erzählt: Der Lieblingsaufenthalt der Mitglieder des Hauses Savoyen war immer das Schloß Racconigi...

König unterzeichnen muß. Vor seiner Abreise in die Sommerfrische wählt der König selbst die Bücher, Karten und Instrumente, die er gebraucht. Jede Stunde des Tages hat ihre Bestimmung.

(Großfürst Michael und die Kellner.) Die „F. Ztg.“ schreibt: Ueber die unlängst von dem Vetter des Czaren, dem Großfürsten Michael Michailowitsch, hier in Frankfurt abgehaltene Kellnerversammlung ist außer dieser Thatsache selbst wenig in die Öffentlichkeit gedrungen.

(Ueberbare Privilegien.) Die Nachkommen eines Herrn im Westen Englands haben einen Bahnhof zu ihrem eigenen Gebrauche. Als die Linie angelegt wurde, mußten die Schienen über ein Grundstück gelegt werden, das er um keinen Preis verkaufen wollte.

Schienen über seine Felder. Wer Sprossen fängt innerhalb einer halben Meile Abstand von einem bestimmten Punkte im Wasser nicht weit von Treviso Head in Cornwallis, setzt sich einer Gefängnisstrafe oder Geldbuße aus, denn das Privilegium für diesen Fischfang gehört der Familie Bronson.

(Graf Adonis.) Aus Wien meldet man: Der ehemalige Dragoneroffizier Graf Karl Strachwitz hatte sich gestern vor dem Bezirksgerichte Landstraße wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu verantworten.

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Heften von Ouida. — Das sie trotz ihres Reichthums und des Glanzes, der sie umgab, einsam und allein dastand, wie eine Nonne vom Berge Athos, merkte er nicht.

Scham daran, was hätte sein können und was in Wirklichkeit aus diesem Lande geworden ist. — Sie stammen von römischen Kaisern ab. — Ja, aber ich bin viel stolzer darauf, von der anderen Seite reinstes athenisches Blut in meinen Adern zu haben.

demüthiger neigt er sich, den Worten ewiger Weisheit der griechischen Schulen zu lauschen. Der Dichter findet dort die schönsten Mythen, die edelsten Vorbilder, die größten Meister. Von Griechenland lernen die Soldaten, wie sie zu sterben, und die Völker, wie sie zu siegen und ihre Freiheit zu wahren haben.

...ung stück war der Dperngucker, mit dem er über die Gasse herübergeschaut hat. — Richter: Das ist allerdings sehr wenig. Die siebzehnjährige Tochter der Anzeigerin gab an, daß eine bei ihr weilende Freundin diese Lustbäder bemerkt habe. „Wir haben“, sagt die Zeugin, „empört die Rouleaux herabgelassen. Wie aber ein junges Mädchen schon neugierig ist, hat meine Freundin bei einem Spalt hinübergeleitet und bemerkt, daß es nicht Zufall, sondern Absicht des Herrn Grafen war. (Heiterkeit.) Ueber Antrag des Verteidigers Dr. Victor Rosenfeld war der Gerichtspsychiater Dr. Fritz als Sachverständiger herangezogen worden. Er gab an, daß sehr viele Momente dafür sprechen, daß der Angeklagte individuell psychopathisch minderwertig sei. Er habe viele Krankheiten mitgemacht und habe mehrmals beim Reiten schwere Stürze erlitten. Außerdem zeigen sich deutliche Merkmale der beginnenden Rückenmarkschwundsticht und allgemeines Zittern, das wohl zum Teil auch auf sein Alter zurückzuführen ist. Dabei ist der sechsundsechzigjährige Graf in der krankhaften Einbildung, ein Adonis zu sein. Auch seine läppische Verantwortung spricht dafür, daß die intellektuellen Fähigkeiten stark abgeschwächt sind. Schon vor vielen Jahren haben sich bei dem Grafen Spuren von Verfolgungswahn gezeigt. So habe der Graf seine geschiedene Frau, die ehemalige Prima ballerina Vertha Linda, welche dann die Gattin Hans Makart's wurde, beschuldigt, sie wolle ihn vergiften, und eine Strafanzeige gegen sie erstattet. Wenn von den Zeugen bestätigt wurde, daß nach erstatteter Anzeige die Vorhänge der gräflichen Appartements nie gelüftet wurden, so schließt das nicht aus, daß der Graf hinter denselben mit dem Dperngucker sein Treiben fortsetzte. Es sei das eine klägliche Erscheinung, welche bei pathologisch-franken Greisen häufig sei; sie halten sich für vielbegabte Jünglinge und, wenn man ihren physischen Zustand untersucht, bekomme man den trostlosesten Eindruck. Richter: Sie halten den Grafen also für geistig minderwertig? Hat er das Delikt bewußt begangen? — Sachverständiger: Ich halte den Mann für geistig nicht normal und in ferneren Dingen unzurechnungsfähig. Der staatsanwaltschaftliche Funktionär erklärte hierauf, die Anklage nicht aufrechterhalten zu können, worauf der Richter den Grafen freisprach.

(Eine Reise um die Welt.) Aus Paris vom 2. d. wird berichtet: Wie schon kurz gemeldet, ist Gaston Stiegler von seiner Reise um die Welt, auf der er 34,448 Kilometer zurückgelegt, Donnerstag Nachmittags auf dem hiesigen Nordbahnhofe, den er am 29. Mai um 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags verlassen hatte, wieder eingetroffen. Stiegler war am 30. Mai in Berlin, am 31. in Petersburg, am 1. Juni in Moskau, am 3. in Samara, am 5. in Tscheliabinsk, am 7. in Omsk, am 10. in Jekatsk, am 24. in Wladowostok, am 27. in Wladowostok, am 29. in Schimonofski, am 1. Juli in Kobe-Kyoto, am 5. in Yokohama, am 17. in Victoria (Insel Vancouver), am 24. in Newyork, am 31. in Liverpool und am 1. August 5 Uhr 50 Minuten Abends in Paris. — Sein Konkurrent Henri Turot, der Paris am 24. Mai Morgens in der Richtung nach Westen verlassen hatte, um so auf der Reise um die Welt einen Tag zu gewinnen, dürfte kaum vor dem 9. August zurückkehren, da er in Sibirien mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und wahrscheinlich noch zu kämpfen hat. Turot verfolgte nach hiesiger Route: Cherbourg 24. Mai 5 Uhr Abends, Newyork 1. Juni 5 Uhr 30 Minuten Abends, Chicago 3. Juni 2 Uhr Nachmittags, San Francisco 5. Juni 5 Uhr Abends, Yokohama 26. Juni, Nagasaki 29. Juni, Wladowostok 2. Juli, Chabarowsk 3. Juli, Wladowostok 12. Juli, Sretiensk 26. Juli. Seine letzte Depesche ist aus diesem Orte datiert und schildert in Kürze die Schwierigkeiten, denen er begegnete. — Von den 34,448 Kilometern, die Stiegler zurückgelegt, entfallen 8678 auf Eisenbahn-Vorzugszüge, 7493 auf gewöhnliche Züge und 17,827 auf Wasserfahrten. Bevor aber Herr Stiegler in Paris eingetroffen, war sein Rekord bereits geschlagen. Als der „Matin“ die Weltreise seines Mitarbeiters ankündigte, traten auch zwei amerikanische und zwei kanadische Journalisten eine Blütreise um die Welt an. Einer von ihnen, der vom „Chicago American“ ausgesandte Charles Cecil Fismorris, reiste am 20. Mai von Chicago ab und ist am 18. Juli um 7 Uhr Morgens wieder dort eingetroffen, nachdem er 33,008 Kilometer (also 1440 Kilometer weniger als Stiegler) in 60 Tagen 15 Stunden und 37 Minuten zurückgelegt hat. Fismorris reiste über Newyork, Dublin, London, Berlin, Moskau, Jekatsk, Wladowostok, Yokohama, Victoria, Seattle nach Chicago.

(Ein nobler Professor.) Der „Charivari“ erzählt: Der berühmte A..., ein ausgezeichnete Gelehrter, Mitglied des „Institut de France“, der reich ist und einen Orden hat, ist bei alledem ein Geizhals vom reinsten Wasser. Seit mehreren Jahren arbeitet er an einem großen Werk, und er konnte sehr mit der Gefälligkeit eines jungen Kollegen, der ihm als Sekretär gedient hat, zufrieden sein. Als die Arbeit vor Kurzem erfolgreich beendet war, suchte Mme. A. ihrem Gatten verständlich zu machen, daß es gut wäre, dem jungen Mann ein wirkliches Zeugnis der Dankbarkeit zu geben. Von Geld konnte von vornherein keine Rede sein, aber der Sekretär schien eine antike Vase ohne großen Werth, aber von sehr hübscher Arbeit, die im Arbeitszimmer seines Meisters stand, sehr geschätzt zu haben. Der große Gelehrte hört, ohne zu antworten, den Rath seiner Frau und sucht dann den Sekretär auf. „Ich habe Ihnen schon für das gedankt, was Sie für mich gethan haben, aber Ihre kostbare Mitwirkung verdient mehr.“ „O mein Herr, die Ehre, der Ruhm...“ „Nein, das genügt nicht, Ich weiß, daß Sie meine Tanaqrawase sehr lieben.“ „Gewiß, aber ich wollte nicht...“ „Nun wohl, junger Freund, Sie werden mir eine Freude machen, wenn Sie — möglichst oft in mein Arbeitszimmer kommen, um sie anzusehen.“

(Die Geschichte eines Bildertitels.) Edmund van der Meulen in Brüssel hat auf der großen Kunstausstellung ein hübsches Bild, das unter dem Namen „Die Herausforderung“ in Katalog zu finden ist. Der Titel scheint der Handlung des Bildes nicht völlig zu entsprechen. Der Künstler hatte zwei Bilder fertig, von denen das eine „Die Ringer“, das andere „Ehelicher Zwist“ genannt war. „Die Ringer“ sollten nach Berlin zur Ausstellung, der „Eheliche Zwist“ war für Paris bestimmt. Aber das Schicksal in Gestalt des Verpacers wollte es anders: der brave Arbeiter verwechselte die Risten und sandte den „Ehelichen Zwist“ unter der Marke „Die Ringer“ nach Berlin, während „Die Ringer“ unter dem Titel „Ehelicher Zwist“ nach Paris wanderten. In Berlin wurde der Name „Die Ringer“, den man sich natürlich gar nicht erklären konnte, in „Die Herausforderung“ umgewandelt, wodurch die Situation aber an Klarheit auch noch nicht viel gewonnen hat. Was werden aber erst die Pariser zu dem vermeintlichen „Ehelichen Zwist“ sagen, wenn sie auf van der Meulen's hübschem Bilde vier robuste Wölfe erblicken, die in kampfbereiter Ruhe dem Beobachter entgegenkurren, unter einander aber durchaus friedlich zu sein scheinen? Wenn es nur nicht gerade vier wären!

(Ein seltsamer Volksstamm.) Die letzte Volkszählung in Indien hat ergeben, daß es dort einen verhältnismäßig großen, aber bisher so gut wie gar nicht bekannt gewordenen Volksstamm gibt, die sogenannten Jaieneu, deren hauptsächlichste Beschäftigung zu sein scheint — nichts zu thun und während vier Fünftel des Jahres zu fasten. Eine englische naturwissenschaftliche Zeitschrift weiß von diesen Jaienen zu erzählen, daß sie während sechs oder sieben Wochen, unbeschadet ihrer starken Körperkonstitution, ohne Nahrung bleiben, und daß dieses lange Fasten eine Forderung ihrer Religion ist. Zu gewissen Zeiten verlängert dieses Hinduvolk seine Fastenzeit sogar auf zwei Monate. Kinder bis zu einer vorgeschriebenen Altersgrenze sind vom Fasten be-

freit. Die Nahrung der Jaienen ist vollkommen vegetarisch, und niemals tödten sie ein Thier, es sei denn aus eigener Nothwehr. Ihr hauptsächlichster Wallfahrtsort ist der Parasnathberg bei Chota Nagpore, wohin sie sich in großen Schaaren in jedem Frühling begeben, um dort ihr erstes großes Fasten im Jahre zu beginnen. Die letzte Zählung dieses seltsamen Volksstammes hat etwa anderthalb Millionen Seelen ergeben, die in Bengalen und den Provinzen Guzerat und Madjepatana leben.

(Eine reizende Geschichte.) Eine lustige Persiflage auf die Automobilwuth, erzählt der „Moniteur du Calvados“ über „den Mann von Blonville“, der in etwas ungewöhnlicher Weise aus den Fortschritten der Automobilfabrikerei Nutzen zu ziehen sucht. „Chaufeurs“, heißt es in dem erwähnten Blatte, „hütel Euch vor dem Mann von Blonville, denn er ist fürchterlich. Nach Blonville ist das Gerücht gedrungen, daß reiche Pariser für die durch ihre Automobilwagen verursachten Unglücksfälle hohe Entschädigungen zahlen. Eine verwundete Frau soll 5000 Francs erhalten haben. Für ein zerschmettertes Kind fordert man sogar bis 10,000 Francs. Ein zerschmettertes Kind! Der Mann von Blonville hat ein Kind, aber es ist nicht zerschmettert. Da keimte in seinem Geiste der Gedanke: „Wenn ich es doch zerschmettern lassen könnte!“ Seit jenem Tage stürzt der Mann von Blonville wie ein Wahnwüthiger mit seinem Kleinen herbei, sobald er nur das Geräusch eines Automobilwagens hört. Eine Decke am Wege dient ihm als Versteck, und von dort aus schneidert er dann im geeigneten Augenblick das Kind auf die Landstraße. So wird er der Schrecken aller Automobilfahrer. Bis jetzt ist es ihm noch nicht gelungen, das kleine Wesen zerschmettern zu lassen. Aber dafür ist er auf dem besten Wege, „berühmt“ zu werden. Chauffeurs, hütel Euch vor dem Mann von Blonville!“ Die Geschichte klingt so ungeheuerlich, daß man geneigt ist, sie für eine Ausgeburt der Hundstagshitze zu halten.

(Eine Verichtigung.) Aus Wien meldet man: Richter Dr. Schachner (Abt.) Justizwachmann! Rufen Sie Frau Johanna Mattuschek! — Der Wachmann gehorcht und eine junge, sehr elegant gekleidete Dame tritt vor. Richter: Sie sind als Zeugin gegen einen Marillenbier geladen, wir konnten ihn aber nicht finden. Sie können sich daher für heute entziehen. — Die Dame verläßt höflich, doch zögernd den Gerichtssaal, erscheint aber bald darauf wieder. Richter: Wünschen Sie noch etwas? — Zeugin: Nur eine Verichtigung! Ich wurde auf der Vorladung „Frau“ titulirt und auch der Justizwachmann hat „Frau“ gerufen... ich bin aber noch Fräulein! Richter: Wir haben uns nach der polizeilichen Note gerichtet, da steht „Frau“. — Zeugin: Ich bitte, wenn ich wieder vorgeladen werde... Fräulein! Richter: Ich berichtige das sofort! — Das Fräulein entfernte sich dankend und erleichtert.

(Honnéhauptmann und Volksschullehrer.) Der Honnehauptmann Koloman Fördös hat des Königs Rod ausgezogen und eine Stelle als Volksschullehrer in der Gemeinde Szalaf angenommen. Koloman Fördös, der, bevor er Soldat geworden, die Präparandie absolvirt hatte und somit die Lehrerqualifikation besitzt, hat seinen Beruf aus Familienrückichten geändert. Seine Vorgesetzten bedauern das Scheiden des tüchtigen, pflichterfüllenden Offiziers.

(Eine vorgeschichtliche Stadt.) Eine vorgeschichtliche Stadt von großem Umfange soll, nach Berichten aus Los Angeles in Kalifornien, auf der Navajo Indianer-Reservation zwischen Durang und Farmington entdeckt worden sein. Man soll einen Palast gefunden haben, der über tausend (!) Gemächer enthält, von denen einige außerordentlich schön erhalten sind. Ein aus Steinen errichtetes Schloß soll über hundert getrennte Gemächer zählen und in einigen von diesen Räumlichkeiten sollen herrliche Reliquien aus Holz und anderem Material entdeckt worden sein, von denen Proben dem Smithsonian Institute zugestellt worden sind.

Wort nehme, Herr Baron. Nein, Ihr Leben ist ein zu kostbares Gut, behüten Sie seine Freiheit und gefährden Sie es nie dadurch, daß Sie es in die Hände einer Frau legen.

Sie sagte ihm Lebewohl und sah ihm wieder von der Terrasse aus mit herzgewinnendem Lächeln nach. Und doch, kaum einige Minuten später befand sich sein Nebenbuhler allein mit ihr, in jeder Hinsicht sein Gegenstück, kalt, berechnend, eitel und ehgeizig. Und dennoch, wie unendlich verschieden diese beiden Männer auch waren, in Jsolina hatte der Eine wie der Andere seine Herrin gefunden.

Während einer langen Reihe von Jahren war ihm diese Frau durch eine Verletzung von Umständen, die ihre Bekanntschaft immer verhinderten, nur ein Name gewesen, als er sie aber endlich kennen lernte, taunte er nicht mehr über die ihr nachgerühmte Zauberwelt.

Er hatte nie gewagt, mit ihr von seiner Liebe zu sprechen, und doch konnte er, als er an diesem Abend in ihrem Speisezimmer neben ihr saß und vom Teppich einen weißen Reithandschuh aufnahm, ein Auslösener seiner Eifersucht nicht unterdrücken.

Ein verlorenes Besitzstück unseres verarmten Engländer, nicht wahr, gnädige Gräfin? War er heute bei Ihnen?

Wenn Sie den Baron von Douglas meinen, ja. Er verließ mich vor kaum einer Stunde. Es wundert mich, daß Sie ihn nicht getroffen haben.

Nein, ich begegnete ihm nicht. Die Kugel, die ihn in den Karpaten traf, hat ihm aussezeichneter Dienste geleistet, ne gewann ihm Ihr Interesse. Er mußte sehr dankbar dafür sein.

Ich dachte, ein Schuß durch die Lunge wäre nicht besonders geeignet, einen Menschen zur Dankbarkeit zu bestimmen. Wir können offen sprechen. Wir haben diesem Manne Böses genug zugefügt

— Wir? Ich verstehe Sie nicht.  
— Sie kennen mich noch nicht lange, sonst würden Sie nicht versuchen, mir auf diese Weise auszuweichen. Wir wissen Beide genau, daß dieser tapfere Mann das Opfer einiger unserer gemeinsten Anhänger wurde. Ich habe noch so viel Anstand, darüber zu erröthen.

Verlegen schweig er einen Augenblick. Er hatte es sich nicht träumen lassen, daß sein Antheil an dem Ueberfall in den Karpaten, den er geplant und aus der Ferne geleitet, von ihr durchschaut war.

Wieder lachte sie leise.  
— Ich sagte es Ihnen schon, Sie kennen mich nicht. Sie glaubten mich getäuscht zu haben. Versuchen Sie es lieber nicht noch einmal. Schon Einer versuchte das. Er war klug und eitel. Eine Frau, nur eine Frau, sagte er sich, und der wird gehorcht? Ich thue das nicht und werde sie hintergehen. Und der Narr wählte sich so klug, so stark und sicher, ich aber erfuhr doch, was er vorhatte.

— Und dann?  
— Mußte er lernen, wie theuer man einen solchen Furcht zu bezahlen hat.  
— Und das war?  
— Was er verdiente. Ihm wäre besser gewesen, er wäre nie geboren.

Etwas, das der Furcht sehr nahe kam, durchzitterte ihn. Nächste sie Verrath und Betrug immer so?  
— Nachsichtig, gnädige Gräfin? stammelte er.  
— Nachsichtig? Ich glaube kaum, daß ich das bin. Verzeihen ist leicht, wir verachten, wenn wir verzeihen, und wir verzeihen, weil wir verachten. Einer von Ihnen war es, der diese faubere Arbeit in den Karpaten verrichtete. Sie fürchteten, ich würde diesen Plan erfahren, und verschwanden in Nacht und Dunkel. Was Sie gethan, wurde mir auf unendlich einfache Weise enthüllt. Ich fand das Opfer und

rettete es, und als Basra sich halb tot in meine Wohnung in den Bergen schleppte und eine alberne Geschichte von einer Bärenjagd zum Besten gab: der junge Tartas liege tot in den Wäldern, von der Bestie umgebracht — war mir das Ganze klar. Basra verschied bald darauf, ohne ein Wort gesprochen zu haben. Ich wußte nur zu gut, daß der Schotte Beide niedergeschossen hatte und der Ueberfall von meinen Leuten ausgeführt war, von meinen Leuten!

— Von Ihren Leuten?  
Sein Erstaunen war sehr gut geheuchelt, aber er konnte sie nicht täuschen.

— Spielen Sie nicht den Unwissenden. Sie kannten den Plan genau.

— Bei meiner Ehre —  
— Gibt es etwas Derartiges unter uns, daß wir dabei schwören können?

— Als Ihr Parteigenosse versichere ich Ihnen feierlichst, daß ich nichts davon wußte. Glauben Sie mir, gnädige Gräfin, aus Politik, wenn nicht aus Tugend, bin ich gegen jede Gewaltthätigkeit; ich verurtheile sie als barbarisch, und lege immer mein Veto dagegen ein. Aber Sie wissen ja Alles. Wer war der Leiter jenes Ueberfalls in den Karpaten?

— Sie wissen, wen mein Verdacht trifft, erwiderte sie.

Tiefer Schmerz, ein bitteres Gefühl der Scham klang durch ihre Worte.

— O, aber er war doch nicht darein verwickelt?  
— Das können Sie besser sagen als ich.

— Sie thun mir Unrecht. Darf ich nicht hören, was Sie vermuthen?

Heißer Born blühte in ihren dunklen Augen.  
— Er hat mir bei dem einzigen Namen, von dem man weiß, daß er ihn unverbrüchlich heilig gehalten, geschworen, er sei nicht daran betheiligt.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. August 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 1

## Városligeti szinkör.

**Svihások.**  
Vig operette táncokkal 3 felvonásban. Zenejét szerzelte: Ziehrer O. M.

Gilka Adólar	Szentes J.
Muki v. Rodenstein Sziklai Sz	Rudi v. Muggenheim Almásy
Mimi táncosnő	Bilkey I.
Lori	Garay Sz.
Fia	Tallán
Biri	Somló M.
Tini	Torday O.
Blitz Fritz	Sziklai K.
Bertha a felesége	B. Csik I.
Malter Prém festő	Szentmiklósi
Vendégios	Révész H.
Anna, a leánya	Feld O.
Roland	Csoéreg
Wondrasek	Gömör J.
Kampel, fogadós	Torday K.
Kampelné	Latabárné
Kropka	Titányi V.
Zátics	Szalay M.
Hornycsek	Kutasz
Kropcsék	Ersényes
Finkelstein	Kelen
Pinczér	Káhlér K.

Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**A cigánybáró.**  
Nagy operette 3 felvonásban. Irla Jókai Mór. Zenejét szerzelte Strausz János.

Barinkay Sándor	Mihályi E.
Zsupán	Leövey L.
Arzóna, leánya	Sárosi P.
Mirabella	Havassy Sz.
Ottokár, fia	Viragháti
Cornero	Krémer J.
Czipra	Parlagi K.
Saffy, cigányleány	Ságár A.
Gábor, diák	Környei B.
Minna	Viragháti
Fali	Farkas B.
Jóska (cigányok)	Pázmán F.
Ferkó	Sebestyén
Gyuri	Irmái B.
Matyi	Szabó K.
Peti	Bereg J.

Kezdete 7 órakor.

## Kisfaludy színház.

Kecskeméti juttalomjátéka.

**Kaczér Olga.**  
Kezdete fél 8 órakor.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

## Circus Ed. Wulf.

Heute, Donnerstag, den 8. August, Abends halb 8 Uhr **grosse brillante Vorstellung.** Auftreten der großartigsten Eccentric-Cyclisten **The Wheelers**, sowie der mit riesigem Beifall aufgenommenen wunderbar glänzend ausgefitteten Pantomime **„DIE GERÄUBTE BRAUT“.** Besonders hervorzuheben, noch nie dagewesen: **Der Hienensprung der Zauberperle** mit ihren Reitern von der 8 M. hohen Brücke in das 5 M. tiefe, neuerbaute Manègebassin. **Der Todesprung d. Grafen István** von der 70 Fuß hohen Circusstoppel ins Wasser. **Die Fahrt mit dem Hiennergespann** in dem 5 Meter tiefen Wasser. Die feenhaft glänzende Ausstattung des goldenen Saales.

## Fővárosi Orfeum

(Nagymező-utca 17.)

**WALDMANN IMRE**  
IGAZGATÓ

**ERÖFFNUNG am 15. August.**

## Grazer Handelsakademie.

Oeffentliche, direkt dem h. Unterrichtsministerium unterstehende, staatlich subventionierte Lehranstalt im Range einer Obermittelschule, deren Absolventen das Einjährig-Freiwilligen-Recht geniessen.

Am 17. September d. J. beginnt das 30. Schuljahr. Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten, sowie von Privatschulen (diese gegen Aufnahmeprüfung). Die gegenwärtigen Schüler und die 1901 in den ersten Jahrgang Eintretenden können noch die Anstalt in drei Jahren absolvieren. Eine Vorbereitungsklasse wird besetzt für minder qualifizierte Aufnahmebewerber, sowie für Schüler, die der deutschen Sprache noch nicht genügend mächtig sind, geföhrt. Diese schließt sich aber von 1901/1902 ab bereits an die neue vierjährige Organisation an, welche angenommen wird, damit Schüler und Eltern alle Vorteile genießen, welche vollständig den vierklassigen Schulen zufallen werden.

Mit der Anstalt ist ein einj. Abiturientenkurs (Beginn 5. October) für Absolventen von Untermittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Quisten) ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

Nach jeder halbjährige Kurse für Herren und abgelehnt für Damen werden abgehalten. (Beginn 17. September und 15. Februar.)

Prospekte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Uebersetzung der Schüler, erteilt die Direktionskanzlei in Graz, Raiferfeldg. 25.

15057

Der Direktor: J. BERGER.

Ziehung schon 16. Aug. Haupttreffer 90.000 Kron.

## Promessen

gekauft vom Bankhaus Hecht

Begehrtes das starke und schwache Geschlecht. Denn, daß Fortuna sich dort niedergelassen, davon spricht man schon in allen Gassen. Es möge daher Niemand vergessen Bei Hecht zu kaufen seine **Promessen.**

Kr. 3.50 Bodenkredit-Promessen.

**Bankhaus HECHT, Budapest**  
Franziskanerplatz Nr. 6.

## Ös-Budavára.

August-Programm. Erste Serie.  
**BEI FEENHAFTER BELEUCHTUNG**  
**The Louisiana Amazon Guard**  
6 farbige Damen aus dem Staate Louisiana. Noch nie dagewesene Sensation, zum ersten Male in Europa, und die anderen Attraktionsnummern.

**Angelos lebende Skulpturen**  
8 Reliefbilder.  
**Sisters Morden**  
englische Gesangs- und Tanz-Duetten aus dem berühmten Bariton-Quintett.  
**Johnson & Broron**  
famöse jertöle Reges, Sänges u. Tänzer.

**Harry Lamore**  
famöser Drahthelfer.  
**Pietro Basalari**  
der Mann mit der Doppelstimme.

Konzert der k. ung. Budapester Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.  
Gastspiel des **ENSEMBLE „FOLIES CAPRICE“.**  
**Ben-Ali-Bey's ZAUBERTHEATER**  
Ermäßigte Karten zu 50 Heller in allen Tabaktraffen zu haben. Eintritt täglich 60 H. mit Ausnahme Freitag, Freitag 1 R. — Untergrundbahnverehr bis 1 Uhr Nachts. Omnibusverehr die ganze Nacht.

## „TÁTRA“

VII., Király-utca 77.  
Angenehmstes u. bestventilirtes Familien-Variété der Hauptstadt. Sommerlich geöffnet!  
Heute, Donnerstag, den 1. August bis inklusive 15. August. Neues Programm! 14 Kunstkräfte ersten Ranges. Nur kurze Zeit.

## Göndör Aurél

Ungarns unübertreffliche, vorzüglichste Variété-Spezialität.  
**2 neue urkomische Possen.**  
**Anfang 8 Uhr.**  
Buffet. — Weine aus der Kellerei Vázsonyi Gyula és Ede.

**NEU! CRÈME SANS GRAISSE NEU!**  
Besteht aus reinen natürlichen Zutaten dem Geichte weichen, feinen u. schönen Teint. Preis 1 R. 20 H. 50 H. 1 R.

**DR. KOVÁCS'S HANDPASTA**  
echt nur mit Wasser anzuwenden. Sie reinigen die Haut in 3 Tagen jede Haut im Winter und Fröhlichkeit. Ein Diegel R. 1.20. Hiesig 1 R. 1.00.

**Sarparthen-Beitche - Parfüm** ist der modernste u. beliebteste Toilette Artikel. Preis mit Wasserflaschen in schönem Karton 4 R. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, Haupt- und Versanddepot.

**Dr. Kovács Ernő's** Apotheke und Parfümanstalt  
Budapest, VI., Gyár-utca 17. 82.  
Die erhalteneren Toilette-Gehemisse werden auf Verlangen gratis und franco versendet.

**Mütter!**  
Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz! Empfohlen u. ausstellen Repositionen.

**L. Baumann,**  
L. u. T. Privilegiumsinhaber in Wien, VI., Wallerstraße 6. Die wertvollsten Nachahmungen sind gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Equiquarte am Boden des Wagens sich befindet.

**Am anerkannt schönste Punkte Ungarns**  
ist ein **prachtvoller Herrschaftsbesitz,**  
dabei aber **sehr rentabel**, mit **altberühmtem Schlosse** u. zu verkaufen oder gegen eine gleichwertige Realität in Budapest oder Wien umzutauschen.  
Preis der Herrschaft 120.000 fl. und würde dieser Kaufpreis auf Grund eines **70%igen Reinertrages** festgestellt.  
16173  
Nur direkte Anträge (alle Arten Vermittler **unbedingt ausgeschlossen**) sind an das „Central-Bureau“, Museumgasse 3, zu richten.

## Wild-Süd-Afrika Buren-Gesellschaft.

**Auf vielseitiges Verlangen auf einige Tage verlängert.**  
Vorstellungen täglich um 6 u. 8 Uhr Abends.

**ZUM HERBSTANBAU**  
offertieren wir unseren **DIÓSZEGHER RIESENWEIZEN,** der bereits sehr verbreitet ist und nach übereinstimmenden an uns gelangten Mittheilungen allseits höchst zufriedenstellende Resultate lieferte, indem er sich gegen Frost höchst widerstandsfähig erwiesen hat.

Gefällige Anfragen zu richten an **Zuckerfabrik Diószegh** (Pressburger Komitat). 16094

Chocolat Paris 1900 Grand Prix.

**SUCHARD**

Ueberall käuflich \* Cacao \*

**SEHENS WÜRDIGKEIT!**  
300 Muster Zimmermöbel sind aufgestellt zu sehen. Salon-, Schlaf-, Speise-, Mädchen- und Herrenzimmer.

## Möbel

in Secession, Barock, Englisch, Empire und altdeutschem Style sind bei uns in vorzüglicher Qualität, überraschend grosser Auswahl billigst zu haben. Provinz-Bestellungen werden in Leinwand und Verschlüge gepackt und versichert expedirt.

**SZABÓ FERENCZ és TÁRSA,**  
Möbel-Grossindustriele, 15775  
Budapest, Kerepesi-ut 12, Ecke der Sip-utca

## Keine Nacht mehr!

Wenn ich Nachts nach Hause komme, durch eine dunkle Strasse gehe, mich verlaufen habe, im Grünen bin, so beschleicht mich nicht mehr das Gefühl der Unsicherheit, denn ich habe die kleine elektrische Taschenlampe bei mir, die jederzeit meine Umgebung erhellt. Man verlange Nr. 150. Preis per Stück Kr. 11.— Zufendung gegen Nachnahme durch

**B. Szabó & Co.,**  
Budapest, Alpar-utca 5.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Dipl. Erzieherinnen,** tüchtig in Sprachen u. Musik, dipl. Lehrer, Erzieher, Kindergartenlehrerinnen, ung. u. deutsche Damen empfehlen u. placiren die Lehrkräfte-  
**Agentur Keleti,** Váci-körút 22. 33925

**Privatdetektiv-** Institut, das durch Jahrzehnte von mir geleitet wurde, habe in eine Geheimagentur umgewandelt und übernimmt diese jedartige diskrete Angelegenheiten, Uebervachungen, Ausforschung etc. etc. Geröf, Trommelgasse 109. 28514

**Eisen-** und Spezialeisen in größerer Provinzstadt, welches Eigentümer 7 Jahre besitzt, vorjähriger Umsatz war rein in Detail 86,000 Kronen, Waarenvorrath circa zwischen 16-20,000 Kronen, jährlicher Zins sammt schöner Wohnung 1300 Kronen ist mit günstigen Bedingungen fort zu verkaufen. Jedermann, der dieses Geschäft übernimmt, steht einer brillanten und sorgenlosen Existenz entgegen. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Geschäftsführer und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 18. 28538

**Die Kaffeehaus-** Einrichtung komplett vom Café **Victoria,** Nador-uteza 10, ist einzeln, wie auch im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen. Vermittlungs von 9-12, Nachmittags v. 2-6 Uhr. 28527

**Karlóczaer** Dessert-Trüben 4 Kronen, Pfefferke 5 Kronen Postforb sendet franko Kovács Bálint, Ujvidék. 28535

**Erzieh. u. Lehrkräfte** so auch Kinderg. u. Damen jeder Art gewissenhaft empfohlen, durch das allbekannte **A. J. best. Institut** Kéri, Bpest, Király-u. 73. 28478

**Gärtner,** welcher in der Blumen-, Grün-, Obst- und Treibhaus-, Gärtnerei vollkommen bewandert ist, hievon vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann und flüssig spricht, wird gleich aufgenommen. Respektanten haben ihre schriftlichen Offerte mit Zeugnisfotos versehen nicht Angabe ihrer Gehaltsansprüche an den Großgrundbesitzer und Landtagsabgeordneten Herrn Béla v. Polgár in Bad Dierchmács, Ungarn, ebealdahin einzusenden. 28534

**Post-Schreib-** maschine, gebrauchte, zu kaufen, ev. zu mietzen gesucht. Gesl. Offerte unter „Post 401“ an die Exp. 28491

**Pályázat.** Alulírott egy okleveles, a magyar és német nyelvet tökéletesen bíró nevelőt keres két népiskolai léány mellé. Évi fizetése 600 korona teljes ellátással. Pályázhatnak kath. felekezetűek is. Fischhof Márk, néptanító, Heves. 28485

**Egy használt,** de jó karban levő 6-8 lóerejű motor megvételre kerestetik. Ajánlatok Padlovits Ignác molnár-mesterhez küldendők Szápárta, posta Csernye. 33907

**Zu verkaufen** 2 alte Selcher-Jedermagen. Löwy Miksa, Bokráta-uteza 3. 28475

**Konkurs.** Benötigte zu meinen 4 Kindern einen tüchtigen, intelligenten Erzieher, der die Fähigkeiten habe, mit zwei die Elementarstufe zu korreptieren, mit einem Knaben die erste Gymnasialklasse, und mit einem die 6. Gymnasialklasse zu absolvieren und zur Prüfung zu stellen. Bewerber, der außer dem weltlichen Wissen auch gründlichen Bibelunterricht ertheilen kann und in der deutschen Sprache in Wort und Schrift tüchtig ist, möge sein wohlfruchtbares Offert mit Beisatz der Befähigungszeugnisse an den Gezeichneten einbringen. Jährliches Honorar 800-900 Kronen. Wenn er ledig ist, ganze Verpflegung, Quartier und 400-500 Kronen. Stellenantritt auch sogleich, längstens aber 1. September d. J. Karl Brüll, Szilagy-Somlyó. 28490

**Berkaufserin** für Traut, die in gleicher Eigenschaft schon thätig war, wird sofort aufgenommen. Adresse: Böblövit, Papierhandlung, Csömör-ut 54. 28508

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer intell. Hebamme. VII. Csömör-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 28407

**Gemischtwaren-** Handlung in bestem Gange, in einem Weltkurort Szudungarns, ist wegen anderen Unternehmens sofort zu übergeben. Erforderlich 6-8000 Kronen. Adr. in der Exp. 28520

**Sofort** zu übergeben komplet eingerichtete Wohnung (2 Zimmer, Küche, Speis) wegen Auflösung des Haushaltes. Adr. in der Exp. 28498

**Religionslehrer** mit guten Zeugnissen wünscht in einer Gemeinde als Vorbeter an den hohen Feiertagen zu fungieren. Briefe erbeten unter Chiffre „Angenehme Stimme 510“ an die Exp. 28510

**Reklamwagen,** gut renovirt, preiswürdig zu verkaufen. Bihari, Illés-uteza 14. 28513

**Delikatessen-** geschäft mit Köcher-Selcheri, Wein- und Biergeschäft, welches täglich 60 fl. trägt, ist fruchtbar zu verkaufen. Alsó erdősor 1, Thür 4. 28528

**Ein tüchtiger** Spezialeisen, Kurzwaren-Kommiss, ferner ein tüchtiger Manufakturist wird zu sofortigem Eintritt acceptirt. Solche, welche in der Buchführung versirt sind, haben Vorzug. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind an Alexander Giesler, Nasce, zu richten. 33922

**Erzieherin** oder Erzieher, womöglich ev. oder ref., suche für meine 2 Knaben im Alter von 6 und 7 Jahren per 1. September. Ungarische und deutsche Sprache erforderlich. Gehalt bis 30 Kronen per Monat und freie Station. Zeugnisfotos und Photographie erbeten E. Langner, Pál-füles, I. P. R.-Szt.-Király, Somogy megye. 33914

**Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület Tép-lánszky Emilia okl. tanárnő** vezetése alatt **augusztus hóban új magyar és német nyelvű gép-és gyorsírás-tanfolyamot nyit.** Jelentkezőket korlátolt számban felvesz a **Yost írógép rész-vénytársaság,** Budapest, Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 33912

**Suche für** meine Kinder der Volks- und Mittelschule tüchtige Lehrkräfte mit ungarischer, deutscher und französischer Unterrichtsprache sowie Musik. Offerte sammt Befähigungs- und Wirkungszeugnissen sind zu richten an Leopold Rohm, Dampfjägerei-Verwalter in Lufaweg a. E., Bufowina. 33910

**Utazó** Budapest környékére, füzereknél jól bevezetre, felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 28476

**India.** Erhalten, gut adressirt. Hocherfreut über Stimmung, Wohlgerihen. Ich relativ gesund, niedergedrückt, Allerherzigstes erhebrend, doch Dofnung tröstend. Einigen Sitzungen nicht beigewohnt. Gehe dieser Tage zu S. Gott helfe weiter. Herzinnigt, tausend. 28500

**Ügyes elárusító** felvétetik Deutsch Ignác özégnél, férfiruhalizlet, Nagyarad. 33913

**Forstmann u. Jäger** mit Staatsprüfung, mehrjähriger Praxis, guten Zeugnissen und Repräsentanz, empfiehlt sich in Dienste. Gütige Anträge unter „Forstmann-Jäger 494“ an die Exp. erbeten. 28494

Magy. kir. államasutak. 118.707/1901. számhoz.

**Hirdetmény.** A magy. kir. államasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet az Arad Allomás létesítendő huszonegy alsó mozdonyozáshoz szükséges vaszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához közt feltételek Budapestben, a magy. kir. államasutak igazgatóság magyarországi ügyosztályában (Terezkörút 56. szám, III. em. 13. ajtó) és Aradon az üzletvezetésigazgatóság osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 22-én déli 12 óráig benyújtandók alulírott igazgatóság építési és pályafenntartási főosztályánál (VI. ker., Terezkörút 56. szám, II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékletei ívenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve követező felirattal nyújtandók: „Ajánlat az Arad Allomás létesítendő mozdonyvaszerkezeti munkákra tett ajánlatok fogadására”. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi augusztus hó 21-én déli 12 óráig 1900 kor., azaz: egyeztetés koroná bánatpénz teendő le a magy. kir. államasutak főosztályánál (Andrássy-ut 75. sz. földszint) akár kézpénzben, akár állami letétként alkalmas értékpapírokban. A bánatpénzről szóló letéjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett arányosorint számíthatnak; de névértékben felül számításba nem vétendők. Csak a lejelöltet becsüztet irásbeli ajánlatok szolgálhatnak tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térli visszanyelve andóndók fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 34877-3112

**Gepürster Heizer** wird per sofort aufgenommen. Offerte an Brehese und Spiritusfabrik in Tranezen. 33915

**Veranda** mit Glaswand, 120 q Meter Raumfläche, für Wirthse sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres bei Hermann, III., Böcsi-ut 16. 28507

**Praktikant** mit schöner Handschrift und nöthiger Schulbildung wird aufgenommen. Offerte unter Chiffre „L. K. 501“ an die Exp. 28501

**Hervorragendes** Druckerei-Etablissement in Budapest sucht fürs Bureau Praktikanten mit kaufmännischer Vorbildung für sofortigen Eintritt. Kenntniß der deutschen Sprache Bedingung. Offerte unter „Kunstmarkt 499“ an die Exp. 28499

**Junger Buchhalter,** Israelit, zu sofortigem Eintritt gesucht. Erhalt ganze Verpflegung und Anfangsgehalt, hat Samstag frei. Anträge und Zeugnisfotos an Brüder Steiner Ziegeleibefiger, Eszterháza. 33911

**Junger Kommiss** und ein Lehrling, Mädchen oder Knabe, der 3 Landessprachen mächtig, wollen Offert sammt Zeugnisfotos an gefertigten Kaufmann, Manufaktur-, Kurz- u. Wirkwaren-geschäft, per 1. oder per 15. September einbringen. Am Samstag u. sammtl. jüdischen Feiertagen ist das Geschäft geschlossen. Fried Miksa, Privivye, Kom. Neutra. 28505

**Werkmeister,** zur Zeit Betriebsleiter bei größ. Akt.-Gesellschaft, tüchtiger, energischer Mechaniker u. Elektrotechniker, reiche Erfahrungen in allen Zweigen der Schwach- und Starkstrom-Technik, sowie Maschinenfabrikation und Montage, sucht sich bis 1. Oktober zu verandern. Mögl. Dofter. Ungarn. Gesl. Offerte erbeten unter „M. B. 487“ an die Exp. 28487

**Praktikant** mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Ungarisch-deutsche Offerte unter Chiffre „M. J. 503“ an die Exp. 28503

**Bilanzfähiger** Buchhalter, ungar., deutsch., franz., engl. u. ital. Korrespondent, Sinograph, mit guten Referenzen, sucht sofortige Stellung. Ansprache beschneiden. Gesl. Zuschriften unter „Gewissenhaft 492“ an die Exp. 28492

**Sütöde** két földszintes kemencével, nagy ster-sütössel, szép berendezéssel 50ftért azonnal átadó. Erzsébet-uteza 43, Ujpest. 28482

**Mit 4000 Kronen** wünscht sich tüchtiger Kaufmann, auf der Reise u. im Bureau verwendbar, an rentablen Unternehmen zu theiligen. Antr. unter „M. B. 3“ an die Exp. 33928

**Fr. Erzieherin,** deutsch, perfekt französisch, zu einem Mädchen, 300 fl. Gehalt; **Gesellschafterin,** perfekt französisch, Klavier, für die Provinz gesucht. Bonnen, Kinderg., Französinen bestens empfohlen.

**Halmi Celestine,** Gyár-uteza 42/B, 1. Stod. 28477

**Frau Hptalos Julia,** Nagymező-uteza 14, befordert fürs nächste Schuljahr Erzieherinnen, Erzieher u. f. ins Fach schlagenden Angestellten. Stellenjuchende wollen Photographie u. Kopien einbringen. 28472

**Lehrstellen-Gesuch.** Ein dipl. und praktischer Lehrer, der auch תורה ודאור ידוק ונמרוד קרודק in korrekt deutscher Sprache gründlich unterrichtet, wünscht für 200 Gulden Jahresgehalt nebst gänzlicher Verpflegung oder an einer Gemeindefchule, wo auf Religion als auch auf weltliches Wissen gleiches Gewicht gelegt wird, für 300 fl. nebst Wohnung acceptirt zu werden. Geeigneten Antrag per Nezeptise übernimmt aus Gefälligkeit Polacsek, nepiskolai igazgató, Pakson, Tolna megye. 28489

**Ich suche** für meinen Sohn, 17 Jahre alt, 4 Gymnasialklassen absolvirt, dreier Landessprachen mächtig, eine Anstellung in einem Bureau, Holzgeschäfte, Getreideexport, Buchdruckerei oder anderen Posten. Gesl. Briefe unter Adresse: Em. Appel, Miskolez. 28488

**Praktikant** aus gutem Hause wird für Getreide-Kommissions-Firma zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Dorottya-uteza“ an die Exp. 28483

**Praktikant,** absolvirter Handelslehrling, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Fleisch 481“ an die Exp. 28481

**Beamtler** mit 3000 K. fremem Gehalte, 30 Jahre alt, wünscht beuufs Ehe die Bekanntheit eines hübschen Mädchens mit entsprechender Mitgift. Antwort erbeten unter „Brünett 517“ an die Exp. 28517

**Dame distinguée** offre à un Monsieur, qui cherche l'exercice de la langue française petite chambrière, bien meublée indépendante avec dem. jeuner diner et service au prix de 35 florins par mois. Lettres sous „Home agréable“ au bureau de ce journal. 28537

  
Prämiirt mit der gold. Medaille Paris, Nizza, Berlin 1901  
GRAVÉ's  
Pistyáner  
**Rheuma-Fluid**  
einzig sicher schmerzstillend wirkendes Präparat. - Anzuwenden gegen Gicht, Rheuma, Ischias, neuralgische Leiden etc.  
Bestellort:  
**Fluid-Fabrik**  
Pistyán (Ungarn). 16032  
Preis 2 Kronen.  
Prospekte gratis und franco.

**Dr. Buron's UNIVERSAL-Pflaster**  
zum Aufziehen, Vertheilen und Heilen jeder Art Wunden, Geschwüre, Abscesse etc. Sollte in keinem Haushalte fehlen. In Diegeln á 70 Heller, großer á Kr. 1.40. **Seht zu haben: Budapest** in der Apotheke des Herrn **Josif v. Lörök, Königsgasse 12,** in der Apotheke „zum Reichspalatium“, **Waltnerbonlevard 17,** **Friedrich Kochmeißer's Nachf.,** **Korona-uteza 32,** **Thallmayer u. Seitz,** **Zrinyi-uteza 3,** **Lányi u. Draut,** **Koronaherezeg-uteza 10.**

**Gummi**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) 5 fl. 2, 3, feinste **Pariser Damenschwämme** 5 fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativs** nach Hesse, 5 fl. 1.50 per Stück, **Suspensorien** etc. - Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummimanufaktur,  
**Teplitz-Schönau** (Böhmen).

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsführung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar maßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. - Brieflich: Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

ka  
ft.  
lan-  
ver-  
Abends.  
ZEN.  
gh  
16094  
1900  
Prix.  
sehen.  
zimmer-  
empire  
uns in  
chend  
haben.  
Lein-  
und  
SA,  
15775  
utoza  
r!  
Hause  
e Straße  
che, im  
er mich  
der Un-  
kleine  
npe bei  
ne Um-  
ange Nr.  
r. 11.-  
ne durch  
Co.,  
za 5.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

*Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)*

**Zum Eisenbade Bötung,**  
wo heuer auch eine modern eingerichtete Wasserheilanstalt eröffnet wurde, sind schöne, komplet möblierte Zimmer für Sommerpartien zu vermieten. Preise sehr mäßig. Anst. Badeverwaltung Bötung bei Breßburg oder Dr. Reit, Wien, I., Singerstr. 1. Bad Bötung liegt mitten im Walde, Station, 2 Stunden von Wien. 33817

**Schöne Wohnungen,**  
bestehend aus 4 und 5 Zimmern, mit allem Komfort, zu vermieten. Podmaniczkygasse 18. Näheres dort oder beim Hausverwalter Szilasi. Telefon 18-26. 33857

**Stadthausgasse Nr. 3**  
ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus zwei Kassenzimmern, ein Wohnzimmer, ein Hofzimmer, Alkov, Vorzimmer, Küche, Speis, Boden, Keller, sogleich oder mit 1. November zu verlassen. 28195

**Kassenwohnungen**  
billig, VII., Börsmartingasse Nr. 12/a: zwei Zimmer, Alkov, Vorzimmer, Küche, Eingang von der Straße, auch für Kanzleien sehr geeignet, per sofort oder November zu vergeben; VI., Bajnögasse Nr. 2/b: Kassenwohnung, zwei Zimmer, Alkov, Vorzimmer, Küche, Speis, Alkovet, Hofwohnung, 1-2 Zimmer etc., sofort oder November billig zu vergeben. 28176

**Suche zwei Wohnungen**  
(Dreizimmerig),  
**Billenviertel,**  
**Andrássystrasse.**  
Anträge unter „Somme 385“ an die Exp. 28385

**Csömöri-ut 85,**  
Thür 2, 1-200 Stk. gute leuchtgewachsene Weine sind per Jahr an Wirthe abzugeben. 28393

**Gegenüber der Oper,**  
VI., Dalszínház-utca 10, per sofort oder November große und kleine moderne Wohnungen und Gewölbe. 28256

**Stallung für 10 Pferde,**  
großer Hof, Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, per 1. November zu vermieten. II., Városmajor-utca 32. 28333

**Elegánsan**  
butorozott 2 ablakos utcza szoba 1-2 distinguált ur részére bérbe adandó. V., Bárd Aczel-u. 3, a Víg-színház mellett. 28310

**Gesucht**  
per 1. November eine Jahreswohnung  
von 2 Kassen- und 1 Dienerzimmer in der Leopoldstadt. Adr. in der Exp. 28402

**Wohnung gesucht**  
2 Zimmer, kanalisierte Wasserleitung nebst Stall für ein Pferd, möglicherweise Josephstadt, Franzstadt, ev. nahe kleine Haus. Löwy, Bokréta-utca 3. 28474

**Gutspachtungen**  
offerte ich unweit Budapest 12.000-23.000 fl., Szolnok 8.000, Abauj 9.000, Bihar 16.000, Oberungarn mit Epitritusbrennerei 10.000 fl. pro anno. Nagymező-utca 14, Sam. Jónás. 28471

**Haus in Ofen**  
wird zu kaufen gesucht in Nähe der Retek-utca, Országot-ut. Kann auch ein Grund sein. Cefl. Anträge unter „J. B. A. 484“ an die Exp. 28484

**Gyári főhivatal-**  
nok keres egy intelligens családnál különbejárta tisztia feregmentes szobát, esetleg teljes ellátással (vacsorán kívül). A szoba butor nélkül is lehet. Ajánlatot kérek „Nagy körút közelében“ ezimen a kiadóba. 28479

**Schönes, luftiges Kassenzimmer**  
im 1. Stock, garantiert rein, ist für 2-3 junge Leute, auch Studierende, bei kinderloser isr. Familie mit sehr guter ganzer Verpflegung zu vermieten. Preis sehr mäßig. Ö-utca 24, I. Stock 11. 29480

**Haus**  
nahe bei Budapest, bestehend aus 7 Zimmern, 4 Küchen, 3 Kammern, 2 Ställen, Brunnen, Keller, 2 Höfen und großem schönen Obstgarten, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse erteilt Sikra's Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-körút 33. 33918

**Familienhaus,**  
Sommer und Winter bewohnbar, nächst der elektr. Linie Karlskajferne-Kelenföld, 750  $\square$  Mauer, schattiger Garten, Nebengebäude etc., neu hergerichtet, sofort billig zu verkaufen. Offerte unter „Günstige Gelegenheit Nr. 2“ an Rudolf Mosse, Budapest. 28521

**Egy szép**  
és tágas üzlethelyiség a Lipótvárosi szállóában (Sétater-utca 5) 800 ft évi bérlet azonnal kiadó. Az üzlethelyiség ezeltől kávéház volt. 28462

Magyar kir. Államvasutak 118706/901.

**Hirdetmény.**  
A magyar kir. államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet az Arad állomás előállítandó huszonegyállású mozdonyzin és tartozékainak, valamint a osztorvázás létesítésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervet, a költségvetés, az egységárjegyzék, a szerződési terveket, az ajánlati mintát, a pályázati feltételeket, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételeket Budapeston a magyar kir. államvasutak igazgatósága magánépítmenyi igazgatóságában (Teréz-körút 56 sz. II. em. 13 ajtó) és Aradon az üzletvezetésig pálya-fenntartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthető. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 23-án déli 12 óráig benyújtandók alulírott igazgatóság építési és pályafenntartási főosztályánál (VI. k. Teréz körút 56 sz. II. em. 19 ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékletei ivenként 30 filleres bélyeggel ellátva és lepecsételve követhető felirattal nyújtandók be. „Ajánlat az aradi új mozdonyzin és tartozékainak előállítására.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi augusztus hó 22-én déli 12 óráig 4900 k., azaz négyezer-háromszáz korona bánatpénz teendő le a magy. kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. sz. földszint) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letételegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítandók, de név-értéken felül számlámba nem vétetnek. Csak idejekorán érkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térti vénynyel adandók fel. Budapest 1901 évi július hónap. Az igazgatóság 33574-3111

**Egy csinosabb**  
fűszeres-segéd azonnal felvétetik. Neumann Lajos, Rombach-utca 11. 28502

**50 koronát**  
adok annak, ki nekem gépészi állást szerez. Czim a kiadóhivatalban. 28466

**Wanted**  
young English Lady for conversation. Please, state terms under „Strand 493“ to the office of this paper. 28493

**Per aspera**  
ad astra Nr. 1 wáhnet von unbefugter Hand ihre Briefe poste restante (Abfender Ingenieur 1901) vorerhöben. Daher Restifikation! Ergeben Sie Brief unter vollem Namen des modernen D..... der Einleitungsbeispiel meines ersten Schreibens, und Nummer Ihrer ersten Adresse, bei Rudolf Mosse. 28506

**Kompaqnon**  
wird gesucht mit 6-10.000 Gulden in ein neu eingerichtetes Geschäft in der Hauptstadt, zur Vergrößerung, Jahresumsatz im Detail und Engros 36.000 fl., Reinertragniß von 20-50%, Geschäftskenntnisse nicht notwendig. Näheres erteilt Josef Bösi, Agentur, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. 28523

**Gasthaus,**  
mit Kassechaus verbunden, in der Nähe der Hauptstadt, wo sämtliche Unterhaltungen u. Halle abgehalten werden. Reinertragniß pro Jahr 4000 Gulden, der jetzige Eigentümer besitzt es schon 5 Jahre und hat sich darin ein Vermögen erworben, ist wegen Krankheit zu verkaufen;  
**Kassechaus,**  
eleganter eingerichtet, wo ausschließlich nur feinere Gäste verkehren, Reinertragniß pro Tag 8 fl., ist von einer alleinlebenden Dame auch leicht zu führen, ist wegen dringender Abreise sehr billig zu verkaufen;  
**Spezereigeäft**  
mit Getränkevertrieb, nahe zu der Hauptstadt, 40 fl. Tageslohnung, ist um jeden Preis sofort zu verkaufen. Näheres erteilt Josef Bösi, Geschäftes-Kauf u. Verkaufes-Agentur, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. 28524

**Zu einem**  
geistig nicht normalen 10jäh. Knaben wird ein in diesem Fach bewandertes  
**Pädagoge,**  
oder ein tüchtiges, kräftiges Fräulein für eine Landes-Hauptstadt gesucht. Offerte unter Chiffre „Tüchtig 929“ an die Exp. 33929

**Möbel.**  
Schlafzimmer, Eisenbett samt Bettensatz, vergoldeter Kompol, II. Säurebühnen, Speisekabin von bordeaux Leder, 2 geschmückte Betten samt Nachtkasteln und Smyrna-Lautspeiche zu verkaufen. Petöfigasse 4, Hausmeister. 28536

**Alkalmi vétel.**  
Üzletlem felhagyása végett különféle kocsikat, lovakat, fuvarozási szerszámokat, ugyszintén Teleputca 13. számú házat, gyári vagy mühelyi célokra alkalmas földszinti helyiségekkel, részletfizetésre is, jutányosan eladom, esetleg bérbe adnám. Elfer, Kertész-utca 20, II. 10. 28530

**Schön möbliertes**  
Kassenzimmer, Treppenaufg., Badeneinrichtung, vorzügliche Penzion für 1-2 Herren á 35 fl. zu vermieten. Vadász-utca 27. em. I. em. 5. 28530

**Bierhaus**  
mit starker Küche, ist wegen anderen Unternehmens sofort zu verkaufen. Preis 800 fl. Zins mäßig. Adr. i. d. Exp. 28390

**Gépész.**  
Stabil condensátoros, világykezelő, géplakatos kitünő bizonyítványokkal, fő vagy másodgépszi állást keres gazdaságba, gyárba stb. október 1-ére vagy későbbi belépésre. Czim: Lechnitzky Sándor, Nagyvárád, N. Lakatos-utca 209. 33923

**Stammend billig**  
sofort abzugeben mehrere gebraucht und in gutem Zustande befindliche landwirtschaftliche Maschinen und z. w.: ein Pferdetraktiertes Lokomobil sammt Drehschasten, ein Säulengöpel sammt Drehschasten, ferner eine 13-reihige Säemaschine, eine Pumpmaschine. Dasselbst sind auch diverse offene und geschlossene Wagen wie auch Möbel billig abzugeben. Näheres im Einlagerungs-Zustitut Damjanich-utca 38. 33920

**Lederriemen,**  
gut erhalten, von Dampf-mühlen, für landw. Maschine und andere Zwecke noch verwendbar, werden billig abgegeben. Anfragen sind zu richten unter „Tanzl 519“ an die Exp. 28519

**Tüchtiger Kommiss**  
der Eisenbranche, welcher der kroatischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird zu sofortigen Eintritt bei Ignaz Groß u. Sohn, Binslovce, acceptirt. Dem Offerte sind Zeugnisheften beizulegen. 33924

**Irodai gyakornok**  
kis kezdőfizetéssel felvétetik. Csinos irás, magyar és német megkívánatlik. Jelentkezök ajánlkozással, esetleg bizonyítványnyal ellátva mutatkozzanak be: VI., Gyár-utca 19, I. em. 2. ajtó. 33926

**Praktikant,**  
der aus gutem Hause und verlässlich ist, deutsch, ungarisch schön und korrekt schreibt, findet Anstellung mit Anfangsgehalt. Offerte unter „D. B. 10409“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition Marokknergasse. 28533

**Reiniger**  
wünscht Posten zu ändern. Branche Nebensache. Gef. Antr. unter „Tüchtig 14002“ befordert Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marokknerg. 28532

**Veritath.**  
Welche fläutliche, stilkliche Dame, auch Witwe, wünscht behufs glücklicher Ehe mit einem guten Manne, ledig, Deutschler, welcher momentan hier zur Kur weilt, respektable Erscheinung, 37 Jahre, Hausbesitzer in Berlin und Wiener betreibt, 1200 Mark Einkommen hat in Verlehr zu treten? Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung, sondern Liebesheirath. Ausführlige Offerte unter „August 1901“ an die Exp. erbeten. 28497

**Vertreter gesucht.**  
Die Augustausgabe des „Agenturen-Anzeiger“ enthält zahlreiche Adressen (keine Chiffre) freier Vertretungen aller Branchen. Preis 40 Heller. Verkaufsstelle auch für auswärtig: Trautl Opler, Andrássy-ut 38. 28496

**Stütze der Hausfrau.**  
Alleinstehende Dame sucht für sofort eine intelligente bessere Frau, welche die Wirthschaft in allen Zweigen perfekt versteht. Vorzügliche Schwabenberg 111/a, Villa Aren, neben Station Városkut. 28460

**Bäckerei**  
in der Szonydy-utca, wo täglich 3 fl. Störbröd ist und großer Absatz in Brod erzielt werden kann, sucht dringend wegen anderer Unternehmung ohne Abzögerung einen Pächter. Laden- und Bäckereierichtung vollkommen vorhanden. Zu erfragen bei Jakob Kottenberg, Váci-körút 33, Thür 10. 28461

**Gut angestellter**  
Fabriksleiter sucht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege mit einer jungen Witwe oder älterem Mädchen mit etwas Vermögen Bekanntschaft zu schließen. Briefe bis 15. August unter „Falusy J.“ poste restante Vác. 28284

**Wirthsgeschäft,**  
400 fl. Zins sammt Wohnung, wovon jeder Familie eine Existenz gegründet ist, wegen anderer Unternehmung um jeden Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28463

**Wirthschafterin.**  
Zu einem Herrn oder in einem kleinen Haushalte wünscht eine Witwe, die alle häuslichen Arbeiten versteht, unterzukommen. II., Medve-utca 21, ajtó 3. 28467

**Selten schön**  
eingerichtetes gangbares Gasthaus ist anderweitiger Unternehmung halber um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28468

**Gyakornok**  
kerestetik szép irással; némi irodai gyakorlattal bíró elönyben részesül. Ajánlatok „G. J. 470“ alatt a kiadóba. 28470

**Patent-Gasluster**  
erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlos Mor, Altagge Nr. 7. Installation für Gas, Wasserleitung, Elektrisch und Telegraph. Telefon 14-10. Gaslocher und alte Luster sind auch zu haben. 28531

**Buchhalterin,**  
die in der deutschen Korrespondenz versteht ist, findet in einem Modewaarengeschäft sofort ständige Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerte unter „Fleißig 540“ an d. Exp. 28540

**Kassechaus,**  
kleineres, auf dem belebtesten Punkte Budapests, als solches und vorzüglich gut gehendes Geschäft alskammt, selbes kann auch durch eine einzelne Dame geleitet werden, dieses Geschäft speziell beansprucht gar keine Bekanntschaft, noch Branchenkenntniß, da das Geschäft allein von sich selbst geht, wird äußerst billig und sehr dringend verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftes-Kauf- und Verkaufes-Bureau, József-körút 18. 28539

**Maschinist,**  
der die Handhabung der Dynamommaschine und Centralheizung vollkommen versteht, wird für Hausmeisterstelle, die mit größerem fixen Einkommen verbunden, gesucht. Offerte sind unter Chiffre „Geübter Maschinist 495“ an die Exp. zu adressieren. 28495

**Okl. nevelőnőt**  
keresek 3 leányhoz, ki a polgári iskolai tantárgyakat tanulni képes, továbbá a német nyelvben perfekt, zongorát tanít és esetleg francia nyelvet is. Ajánlatok az igényeik megjelölésével, arczkép kíséretében kéretnek. Brandeiss Henrik, Simánd, Arad-megye. 28313

**Butor.**  
Jó karban levő faragott hálószo-ba-butor, ebédökredencz, diván, asztal, trumeau, székek, olcsón eladó. Dohány-utca 39, földszint 3. 28529

**Sichere Existenz**  
durch Ankauf eines feinen, soliden, auch von einer Dame leicht führungsaufgeheftes. Zuschriften unter „Sichere Existenz 3. B. 1478“ an Gaasenstein & Bogler, Wien, I. 33908

**Füszkereskedés-ségéd,**  
ki az irodai teendőben jártassággal, magyar és német levelezés korrekten bírja, fix fizetés és belépésének határéjének megjelölésével ajánlatokat kérek „Export 909“ jellege alatt a kiadóba. 33909

**Naturblumen-**  
handlung. Bimberin, nur sehr tüchtig und geschickt, sowie Gaudmädchen werden aufgenommen. Virágház, Szervita-tér 10. 28511

**Fiatal ember**  
(28 éves), tisztviselő, kinek délutáni szabadok, gazdag eltesebb urmóel magánitkari állást öhaj. Finom társalkodó és levelező, s remekül kezeli a zongorát. Leveleket „Magántitkar 512“ jellege alatt a kiadóba kérem. 28512

**Gyermektelen**  
házas párnál két jó házból való iskolás fiut teljes el-látásra felvétetik. V., Váci-körút 64, földszint. Kémény. 28509

**Wer antike Porzellan-**  
Gegenstände, wie Vasen, Schalen, Teller zu verkaufen hat, gebe seine Adresse unter „Privathammer 516“ in der Exp. ab. 28516

**Alte Gemälde**  
werden zu guten Preisen von Privaten gekauft. Anträge sind unter „Gute Preise 515“ an die Exp. zu richten. 28515

**Keresek**  
szept. 16-ára egy izr. nevelőt,  
a ki két (2) fiut a reáliskola első osztályának tárgyaiból nyilvános vizsgára készítisen elő. A heber nyelv tanítását is kívánom. Fizetés 10 hónapra 400 korona és teljes ellátás. Czim: Korach Márk, Talyka, u. p. Kapi. Sáros-megye. 33921

**5000 forint**  
társ kerestetik, lehet nő is, régi jó üzlethez. Pénz biztosítva. Biztos jövő. Bövebbet: Nefelets-u. 47. I. 13. 28518

**Als Stütze**  
der Hausfrau wird christliches bescheidenes Fräulein gesucht. Briefe unter „Bescheiden“ I. Bez., Svábhegy, Mátyskirály-ut 23. 29526

**Ein wenig**  
gebrauchter, mittelgroßer Weidinger-Dien wird zu kaufen gesucht. Gefl. Anerbietungen unter „Weidinger“ an die Exp. erbeten. 33919

**Junger Mann,**  
der 6 Jahre in einem ersten Budapester Hause als Strazist u. Fakturist thätig ist, sucht Posten zu ändern. Gefl. Anträge bitte unter „Strazistam 371“ an die Exp. 28371